

# JAHRES- BERICHT 2015



Europäische Bank  
für Wiederaufbau und Entwicklung



[ar-ebd.com](http://ar-ebd.com)



# Geleitwort des Präsidenten

## Über diesen Bericht

Der *Jahresbericht* der EBWE bietet einen umfassenden Überblick darüber, was die Bank im vergangenen Jahr in den Regionen, in denen sie investiert, geleistet und erreicht hat.

Die Ausgabe 2015 ist ein Beleg dafür, dass die EBWE auch in Zeiten wirtschaftlicher und politischer Turbulenzen und volkswirtschaftlicher Probleme ein starker, widerstandsfähiger und verlässlicher Partner ist.

Der Bericht beschreibt die Transformationswirkung der Investitionen, Projekte und politischen Arbeit der Bank, hebt ihre Innovationen in Schlüsselsektoren und geographischen Initiativen hervor und zeigt, wie die Bank nach wie vor ein nachhaltiges Wachstum und einen nachhaltigen Aufschwung fördert.

## Inhalt

### 02 Über die EBWE

Wer wir sind  
Was wir tun  
Wo wir investieren  
Jährliche Bankinvestitionen der EBWE für 2015

### 04 2015 in Zahlen

Operative Ergebnisse  
Finanzergebnisse  
Transformationswirkung

### 06 Überblick

### 16 Aktivitäten nach Sektoren

### 32 Strategisches Engagement

### 44 Grundsätze und Partnerschaften

### 54 Organisation und Unternehmensführung

DIE ICONS SYMBOLISIEREN (VON LINKS NACH RECHTS)  
ONLINE- UND PRINTAUSGABEN, VIDEO- UND AUDIO-  
INHALTE SOWIE DOWNLOADS



[ar-ebrd.com](http://ar-ebrd.com)

Für die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung ist 2016 ein besonderes Jahr. Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert helfen wir unseren Einsatzländern, die Transformation zu stärker marktorientierten, nachhaltigeren Volkswirtschaften zu schaffen.

Der Jahrestag folgt auf ein Jahr der Rekorde: Noch nie waren Investitionshöhe und Wirkung in den Empfängerländern der EBWE so hoch. Wir investierten 2015 9,4 Milliarden Euro in mehr als 380 Projekte. Dies war auch das Jahr, in dem unser Ziel der Neubelebung der Transformation begann, Früchte zu tragen. Im Jahr 2015 erzielten wir die seit langem beste Reformleistung in unserer Region. Bestätigt wurde dies durch die Verbesserung einer Reihe unserer Transformationsindikatoren, besonders im Bereich Infrastruktur.

Unsere operativen Erfolge und unser verbesserter Fokus auf dem reformbezogenen politischen Dialog wurden trotz ernster wirtschaftlicher, geopolitischer und sicherheitsbezogener Herausforderungen in unseren Regionen erreicht. Im zweiten Jahr in Folge waren wir aufgrund der Weisung unserer Anteilseigner nicht in der Lage, neue Projekte in Russland zu unternehmen. Das 2015 Erreichte unterstrich umso mehr, dass die EBWE eine anpassungsfähige, innovative und starke Bank ist. Unsere Arbeit in unseren Einsatzländern wurde von anderen anerkannt, und wir waren besonders erfreut, von Project Finance International, Teil von Thomson Reuters, zum „Global Multilateral of the Year“ gekürt zu werden.

In den vergangenen 25 Jahren hat sich die Bank kontinuierlich weiterentwickelt, sowohl in geographischer als auch in operativer Hinsicht. Sie hat ständig nach neuen Wegen gesucht, Wirkung vor Ort zu erzielen und sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen der Länder, Bürger und Kunden gerecht wird.

Die Dynamik der EBWE findet ihren Niederschlag in unserer Roadmap für die kommenden fünf Jahre, dem im Mai 2015 von unseren Gouverneuren beschlossenen Strategie- und Kapitalrahmen. Dieser zielt darauf ab, unsere Wirkung durch Konzentration auf drei Bereiche zu verstärken. Wir werden die wirtschaftliche Widerstandskraft unserer Länder erhöhen, indem wir ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern und dafür sorgen, dass sie stabiler, inklusiver und besser geführt sind; wir werden sie besser in die regionale und globale Wirtschaft integrieren; und wir werden ihnen helfen, globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel zu begegnen, indem wir ihre Volkswirtschaften nachhaltiger gestalten.

Im Jahr 2016 haben wir damit begonnen, diese neue Strategie mit verschiedenen Werkzeugen umzusetzen. Dazu gehören der „Green Economy“-Transformationsansatz, mit dem wir die Investitionen in nachhaltige und umweltbezogene Projekte bis 2020 auf 40 Prozent des gesamten jährlichen Finanzierungsvolumens der EBWE bringen wollen, sowie unsere erste Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter. Im Einklang mit dieser Strategie werden Projekte nach ihrem Potenzial zur Förderung von Chancengleichheit bewertet. In zunehmendem Maße werden Investitionen mit dem politischen Expertenwissen, das Reformen beschleunigen kann, einhergehen.

Die robuste Leistung der Bank und der gezieltere Fokus unserer Aktivitäten wären nicht möglich gewesen ohne die Modernisierungsbemühungen, die wir intern über die letzten vier Jahre verfolgt haben. Sie haben uns agiler, innovativer und reaktionsfähiger gemacht. In dem Maße,



**Suma Chakrabarti**

Präsident, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

”

In den vergangenen 25 Jahren hat sich die Bank kontinuierlich weiterentwickelt, sowohl in geographischer als auch in operativer Hinsicht. Sie hat ständig nach neuen Wegen gesucht, Wirkung vor Ort zu erzielen und sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen der Länder, Bürger und Kunden gerecht wird.“

in dem die weltweiten Herausforderungen wachsen, ist die EBWE wendiger geworden, um diese zu bewältigen und unsere Wirkung zu vertiefen. Die nächste Phase dieser Arbeit läuft bereits. Ihr Schwerpunkt liegt darauf, die Institution intern effizienter und effektiver zu machen, damit sie unsere externen Ziele erfüllen kann.

Die EBWE war noch nie selbstgefällig und ist immer innovativ geblieben. Sie versteht, dass der Schlüssel zum künftigen Erfolg darin besteht, ständig nach Wegen zu suchen, noch bessere Ergebnisse zu erzielen. Wir feiern unseren 25. Jahrestag im Vertrauen auf unsere Qualitäten und unsere Anpassungsfähigkeit, im Bewusstsein des starken wirtschaftlichen Gegenwindes, und mit der Entschlossenheit, unsere strategischen Ziele zu erreichen.

**Suma Chakrabarti**

Präsident, Europäische Bank für  
Wiederaufbau und Entwicklung

# Über die EBWE

## Wer wir sind

Die EBWE investiert in die Verbesserung der Lebens- und Umweltbedingungen der Menschen von Mitteleuropa bis Zentralasien und vom westlichen Balkan bis zum südlichen und östlichen Mittelmeerraum. Mit einem Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit dem Privatsektor investieren wir in Projekte, beteiligen uns am politischen Dialog und bieten technische Beratung zur Förderung der Innovation und zum Aufbau nachhaltiger und offener Marktwirtschaften.

## Was wir tun

Wir bieten Direktfinanzierungen für gut strukturierte, finanziell robuste Projekte aller Größenordnungen (darunter zahlreiche Kleinbetriebe), sowohl direkt als auch über Finanzintermediäre wie lokale Banken und Investmentfonds. Die Bank arbeitet hauptsächlich mit Kunden im Privatsektor zusammen, unterstützt aber auch kommunale Körperschaften und Unternehmen der öffentlichen Hand. Darlehen, Beteiligungen und Garantien bilden unsere wichtigsten Finanzierungsinstrumente.

Wir stehen im engen politischen Dialog mit Regierungen, Behörden, internationalen Finanzinstitutionen und Vertretern der Zivilgesellschaft und bieten gezielte technische Unterstützung mithilfe von Mitteln, die von unseren Mitgliedsländern und -institutionen bereitgestellt wurden.

## Wo wir investieren

Jährliche Bankinvestitionen der EBWE für 2015<sup>1</sup> (Millionen Euro)

### Mitteleuropa und die baltischen Staaten

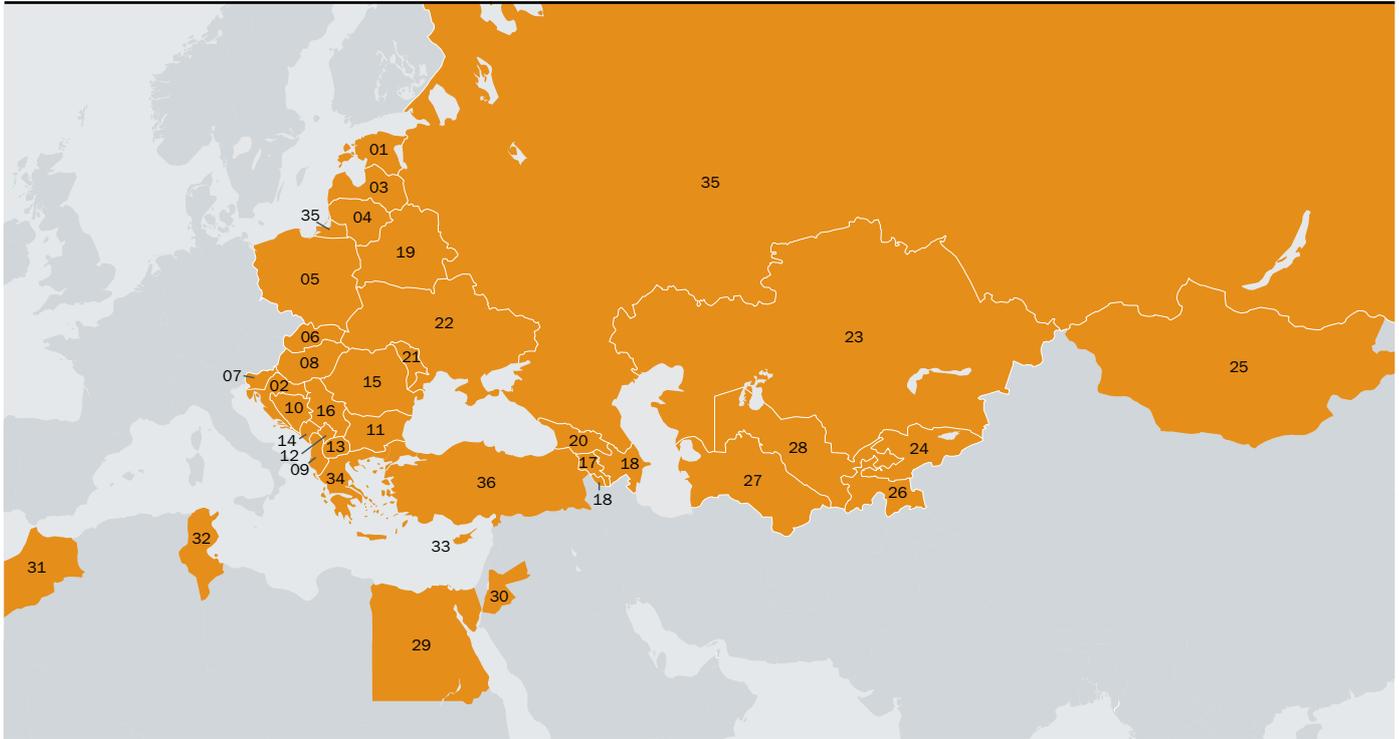
Karten- angabe	Land	2015	2014	Kumulativ 1991-2015
01	Estland	48	40	642
02	Kroatien	198	298	3.264
03	Lettland	61	4	628
04	Litauen	8	32	651
05	Polen	647	594	7.896
06	Slowakische Republik	87	62	2.093
07	Slowenien	77	35	898
08	Ungarn	79	6	2.810
	<b>Gesamt</b>	<b>1.204</b>	<b>1.068</b>	<b>20.106<sup>2</sup></b>

### Südosteuropa

Karten- angabe	Land	2015	2014	Kumulativ 1991-2015
09	Albanien	10	119	942
10	Bosnien und Herzegowina	138	68	1.832
11	Bulgarien	82	83	3.039
12	Kosovo	56	37	178
13	Mazedonien (EJR)	158	252	1.649
14	Montenegro	99	75	538
15	Rumänien	260	592	7.186
16	Serbien	478	453	4.183
	<b>Gesamt</b>	<b>1.282</b>	<b>1.679</b>	<b>19.547</b>

### Osteuropa und der Kaukasus

Karten- angabe	Land	2015	2014	Kumulativ 1991-2015
17	Armenien	138	114	1.042
18	Aserbaidshan	269	238	2.561
19	Belarus	53	242	1.792
20	Georgien	116	214	2.661
21	Moldau	98	105	1.107
22	Ukraine	997	1.210	11.861
	<b>Gesamt</b>	<b>1.671</b>	<b>2.124</b>	<b>21.024</b>



### Zentralasien

Karten- angabe	Land	2015	2014	Kumulativ 1991-2015
23	Kasachstan	709	576	6.542
24	Kirgisische Republik	48	35	561
25	Mongolei	467	117	1.330
26	Tadschikistan	166	62	590
27	Turkmenistan	12	12	238
28	Usbekistan	0	0	883
<b>Gesamt</b>		<b>1.402</b>	<b>803</b>	<b>10.144</b>

### Südlicher und östlicher Mittelmeerraum<sup>3</sup>

Karten- angabe	Land	2015	2014	Kumulativ 1991-2015
29	Ägypten	780	593	1.601
30	Jordanien	163	138	536
31	Marokko	431	225	921
32	Tunesien	82	114	297
<b>Gesamt</b>		<b>1.456</b>	<b>1.070</b>	<b>3.355</b>

### Zypern<sup>4</sup>

Karten- angabe	Land	2015	2014	Kumulativ 1991-2015
33	Zypern	33	108	140
<b>Gesamt</b>		<b>33</b>	<b>108</b>	<b>140</b>

### Griechenland<sup>5</sup>

Karten- angabe	Land	2015	2014	Kumulativ 1991-2015
34	Griechenland	320	–	320
<b>Gesamt</b>		<b>320</b>	<b>–</b>	<b>320</b>

### Russland

Karten- angabe	Land	2015	2014	Kumulativ 1991-2015
35	Russland	106	608	25.400
<b>Gesamt</b>		<b>106</b>	<b>608</b>	<b>25.400</b>

### Türkei

Karten- angabe	Land	2015	2014	Kumulativ 1991-2015
36	Türkei	1.904	1.394	7.163
<b>Gesamt</b>		<b>1.904</b>	<b>1.394</b>	<b>7.163</b>

<sup>1</sup> Bei den „jährlichen Bankinvestitionen“ (Annual Bank Investment/ABI) handelt es sich um das Gesamtvolumen der Zusagen, die die Bank im Laufe des Jahres gemacht hat. Der Betrag umfasst (i) neue Zusagen (abzüglich der im Laufe des Jahres stornierten oder syndizierten Beträge); (ii) umstrukturierte Zusagen; und (iii) die im Rahmen des Handelsförderprogramms (TFP) ausgegebenen und zum Jahresende noch ausstehenden Beträge. In Jahresberichten der EBWE vor 2013 wurden die ABI als „Jahresgeschäftsvolumen“ (ABV) ausgewiesen.

<sup>2</sup> In diesem Betrag sind Investitionen von insgesamt 1.225 Millionen Euro enthalten, die in der Tschechischen Republik vor 2008 getätigt wurden.

<sup>3</sup> Im November 2013 wurden Jordanien, Marokko und Tunesien Empfängerländer der EBWE. Ägypten wurde am 30. Oktober 2015 Empfängerland.

<sup>4</sup> Zypern wurde am 15. Mai 2014 Mitglied und auf zeitlich begrenzter Basis Empfängerland der EBWE.

<sup>5</sup> Griechenland wurde am 29. März 2015 auf zeitlich begrenzter Basis bis 2020 Empfängerland der EBWE.

# 2015 in Zahlen

## Jährliche Bankinvestitionen der EBWE nach Sektor 2015

### 32 %

#### Finanzinstitutionen

Schließt Investitionen in kleinste, kleine und mittlere Unternehmen über Finanzintermediäre ein.

### 27 %

#### Energie

Umfasst natürliche Ressourcen und den Stromsektor.

### 22 %

#### Industrie, Handel und Agrarindustrie

Umfasst Agrarindustrie, verarbeitende Industrie und Dienstleistungsbereich, Immobilien und Tourismus, Beteiligungsfonds und Informations- und Kommunikationstechnologien.

### 19 %

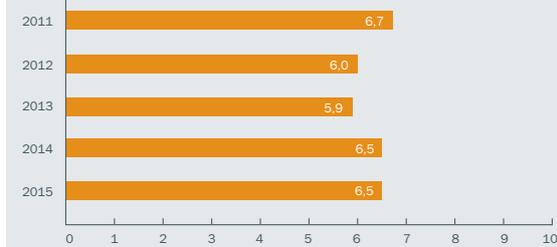
#### Infrastruktur

Umfasst Kommunal- und Umweltinfrastruktur sowie Transport und Verkehr.

## Jährliche Bankinvestitionen der EBWE 2011-2015 (Milliarden Euro)



## Jährliche Bruttoauszahlungen 2011-2015 (Milliarden Euro)



## Operative Ergebnisse 2011-2015

	2015	2014	2013	2012	2011
Anzahl der Projekte <sup>6</sup>	381	377	392	393	380
Jährliche Bankinvestitionen (Millionen Euro)	9.378	8.853	8.498	8.920	9.051
Nicht-EBWE-Finanzierungen (Millionen Euro)	21.767	13.867	13.488	17.372	20.802
Gesamtprojektwert <sup>7</sup> (Millionen Euro)	30.303	20.796	20.527	24.871	29.479

## Finanzergebnisse 2011-2015

Millionen Euro	2015	2014	2013	2012	2011
Realisierter Gewinn vor Wertminderung <sup>8</sup>	949	927	1.169	1.007	866
Nettogewinn/(-verlust) vor den vom Gouverneursrat bewilligten Transfers von Nettoerträgen	802	(568)	1.012	1.021	173
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	(360)	(155)	(90)	(190)	–
Nettogewinn/(-verlust) nach den vom Gouverneursrat bewilligten Transfers von Nettoerträgen	442	(723)	922	831	173
Eingezahltes Kapital	6.202	6.202	6.202	6.202	6.199
Rücklagen und einbehaltene Erträge	8.384	7.947	8.674	7.748	6.974
Eigenkapital der Mitglieder insgesamt (Millionen Euro)	14.586	14.149	14.876	13.950	13.173

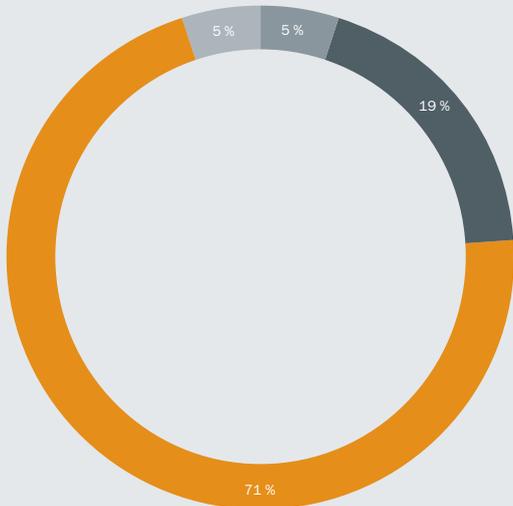
Nähere Informationen zu den Finanzergebnissen der EBWE finden Sie im *Finanzbericht 2015*.

<sup>6</sup> Die Anzahl der Projekte, für die die Bank im Laufe des Jahres Zusagen macht.

<sup>7</sup> Der „Gesamtprojektwert“ ist die gesamte für ein Projekt bereitgestellte Finanzierung. Er schließt sowohl EBWE- als auch Nicht-EBWE-Finanzierungsbeiträge ein und wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem das Projekt erstmals unterzeichnet wird. Eine EBWE-Finanzierung kann für mehr als ein Jahr zugesagt werden, wobei unter „Jährliche Bankinvestitionen“ (ABI) die EBWE-Finanzierung nach Jahr der Zusage ausgewiesen wird (siehe Fußnote 1). Der von Nicht-EBWE-Parteien zur Verfügung gestellte Finanzierungsbetrag wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem das Projekt erstmalig unterzeichnet wird.

<sup>8</sup> Der „realisierte Gewinn vor Wertminderung“ ist der Gewinn vor nicht realisierten Zeitwertanpassungen für Aktienbeteiligungen, Rückstellungen, Darlehensabschreibungen und sonstigen nicht realisierten Beträgen und Transfers von Nettoerträgen.

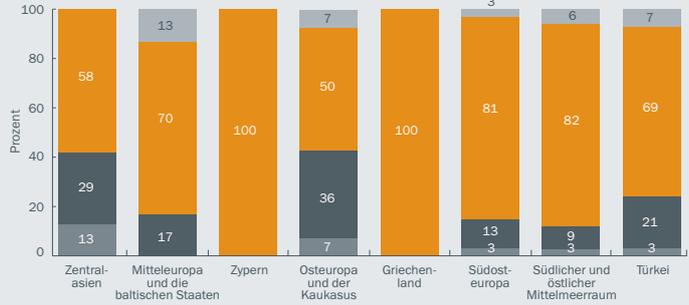
### Transformationswirkungspotenzial der im Jahr 2015 neu unterzeichneten Projekte<sup>9</sup>



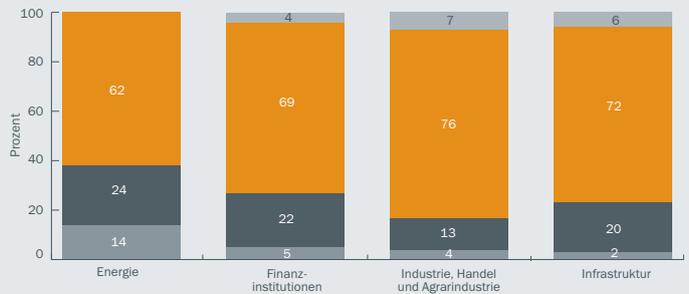
- Ausgezeichnet
- Sehr gut
- Gut
- Mäßig gut

<sup>9</sup> Die Bank berücksichtigt bei Projekten nicht nur das Transformationswirkungspotenzial, sondern auch das Risiko (niedrig, mittelgroß, hoch oder überhöht) eines Nichterreichens dieser Wirkung. Auf der Grundlage dieser zwei Faktoren stuft sie Projekte nach deren erwarteten Transformationswirkung (Expected Transition Impact/ETI) ein.

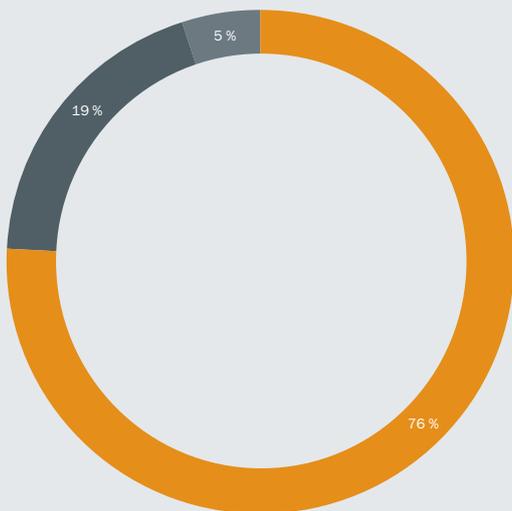
### Transformationswirkungspotenzial der im Jahr 2015 neu unterzeichneten Projekte nach Region



### Transformationswirkungspotenzial der im Jahr 2015 neu unterzeichneten Projekte nach Sektor



### Transformationswirkungsleistung<sup>10</sup> des aktiven Portfolios<sup>11</sup> zum Jahresende 2015

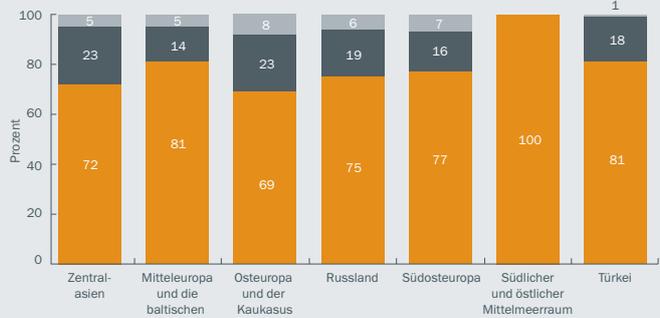


- Auf Kurs
- Teilweise auf Kurs
- Wahrscheinliches Scheitern

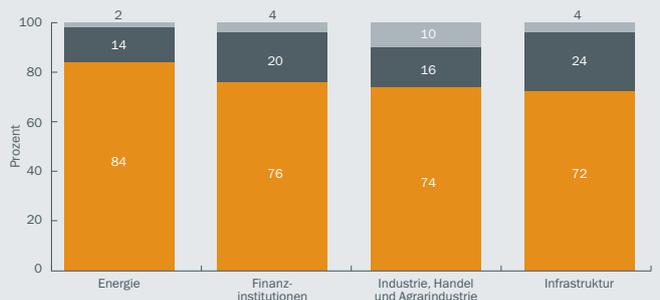
<sup>10</sup> Die Transformationswirkungsleistung spiegelt die Wahrscheinlichkeit wider, dass die Projekte im aktiven Portfolio die Transformationswirkung erzielen, die bei der Unterzeichnung von ihnen erwartet wurde.

<sup>11</sup> Mindestens zwei Jahre nach Unterzeichnung.

### Transformationswirkungsleistung des aktiven Portfolios zum Ende 2015 nach Region



### Transformationswirkungsleistung des aktiven Portfolios zum Ende 2015 nach Sektor



- 
- 07 Operative Ergebnisse

---

  - 10 Finanzergebnisse

---

  - 11 Geberfinanzierte Aktivitäten

---

  - 12 Südlicher und östlicher Mittelmeerraum

---

  - 13 Bewertung der Ergebnisse

---

  - 14 Demokratische und marktwirtschaftliche Reformen

# Überblick

Im Jahr 2015 hat die EBWE beträchtliche wirtschaftliche und politische Herausforderungen überwunden und Investitionen in der Rekordhöhe von 9,4 Milliarden Euro getätigt. Diese Mittel wurden für 381 Projekte in 35 Schwellenländern zugesagt. Mit ihren Aktivitäten leistet die Bank einen erheblichen Beitrag zum Transformationsprozess durch Stärkung des Privatsektors, Förderung einer nachhaltigen Entwicklung, Bekämpfung der Korruption und Anregung eines inklusiven Wachstums.





## Operative Ergebnisse

Im Jahr 2015 intensivierte die EBWE ihre Anstrengungen zur Maximierung ihrer Wirkung in den Ländern, in denen sie tätig ist, und zur Verbesserung ihrer Wirtschaftlichkeit für die Anteilseigner. Die Institution brachte nicht nur jährliche Bankinvestitionen (ABI)<sup>12</sup> in der Rekordhöhe von 9,4 Milliarden Euro auf, sondern setzte auch zur Unterstützung der Reformen, die nötig sind, um einen systemischen, andauernden Wandel in den Schwellenländern zu schaffen und den Transformationsprozess neu zu beleben, vermehrt auf den politischen Dialog.

Um ihre investitionstechnischen und politischen Aktivitäten an diesem Ziel der Neubelebung des Transformationsprozesses auszurichten, führte die Bank 2015 mit Billigung der Anteilseigner einen Strategie- und Kapitalrahmen für den Zeitraum 2016-2020 ein. Diese Roadmap konzentriert sich auf drei Hauptthemen: Förderung der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit der Investitionsländer; Verbesserung der Integration in die regionale und globale Wirtschaft; und Bewältigung der regionalen und globalen Herausforderungen wie Klimawandel und Energiesicherheit. Bei der Erfüllung dieser Zielstellungen wird sich die EBWE nach wie vor von ihren operativen Kernprinzipien Transformationswirkung, solides Bankgeschäft und Additionalität leiten lassen.

Um die EBWE mit den zusätzlichen Instrumenten auszurüsten, die erforderlich sind, um mehr Wirkung zu erzielen, bewilligte das Direktorium im vergangenen Jahr einen „Green-Economy“-Transformationsansatz (GET), der 2016 in Angriff genommen werden soll. Beim GET geht es darum, die Höhe der Umweltinvestitionen bis 2020 auf 40 Prozent der gesamten EBWE-Finanzierungen anzuheben. Außerdem genehmigte das Direktorium die erste EBWE-Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter. Diese legt dar, was die Bank unternehmen will, um über die nächsten fünf Jahre die Ermächtigung und Chancengleichheit von Frauen zu verbessern. Die EBWE fuhr damit fort, ihr Engagement bei der Eigenkapitalfinanzierung zu verstärken, um zur Bereitstellung diversifizierter Finanzierungsoptionen und zur Verbesserung der Corporate Governance ihrer Beteiligungsnehmer beizutragen. Die Institution erhielt vom Direktorium die Genehmigung zur Einrichtung eines Kapitalbeteiligungsfonds, der global tätigen institutionellen Anlegern Zugang zum EBWE-Portfolio direkter Kapitalinvestitionen in der gesamten Region verschaffen soll. Diese Innovationen ergänzen eine Reihe weiterer Maßnahmen, welche die EBWE 2015 ergriff, um die Transformation in ihren Empfängerländern zu verbessern.

<sup>12</sup> Siehe Fußnote 1 auf Seite 3.

Die jährlichen Bankinvestitionen erreichten die Rekordhöhe von **9,4 Milliarden Euro.**

Operativ lieferte die EBWE 2015 starke Ergebnisse – trotz eines bemerkenswert schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umfelds in und außerhalb der Region der Bank. Die jährliche Wachstumsrate der Region verlangsamte sich das vierte Jahr in Folge auf ein gegen Null tendierendes Niveau, was die endgültigen Zahlen für 2015 bestätigen dürften. Die EBWE bemühte sich, dieses schwierige Investitionsklima durch Intensivierung ihrer Unterstützung für Transformation und Erholung zu überwinden und brachte ihre Gesamt-ABI für 2015 auf 9,4 Milliarden Euro, verglichen mit 8,9 Milliarden Euro im Vorjahr und dem einstigen, im Jahr 2011 aufgestellten Rekord von 9,1 Milliarden Euro. Der Anstieg der EBWE-Finanzierungen geschah, obwohl die Bank keine neuen Investitionen in Russland getätigt hat. Diese Entscheidung erfolgte aufgrund von Weisungen einer Mehrheit der Anteilseigner im Juli 2014, dass sie einstweilen keine neuen Projekte in diesem Land in Betracht ziehen würden.

Die Investitionen flossen 2015 in 381 Projekte, verglichen mit 377 im Jahr 2014. Im Februar 2015 begrüßte die EBWE Griechenland vorübergehend als Empfängerland, und bereits im November unterzeichnete die Bank ihr erstes Projekt in diesem Land mit der Übernahme von Anteilen im Gesamtwert von 250 Millionen Euro an dessen wichtigsten Banken (siehe Fallstudie auf Seite 9). Die EBWE fuhr damit fort, den Umfang ihrer Investitionen im südlichen und östlichen Mittelmeerraum (SEMED-Region) auszuweiten. Sie unterzeichnete dort 2015 37 Projekte und investierte annähernd 1,5 Milliarden Euro. Im Dezember 2015 nahmen die Anteilseigner einen Antrag auf Mitgliedschaft Chinas an. Außerdem nahmen sie im Hinblick auf eine zukünftige Tätigkeit dort einen Antrag auf Mitgliedschaft Libanons an.

In der Türkei waren die geschäftlichen Aktivitäten 2015 stark. In einem breiten Spektrum von Sektoren wurden 1,9 Milliarden Euro investiert und 43 Transaktionen unterzeichnet. Der Ukraine bot die EBWE weiterhin beträchtliche Unterstützung mit Neukrediten – sowie erneuerten Zusagen – von nahezu einer Milliarde Euro.

Insgesamt investierte die EBWE 2015 in 35 Ländern. Dabei verteilten sich die Investitionen regional wie folgt: Griechenland 320 Millionen Euro, Mitteleuropa und die baltischen Staaten 1,2 Milliarden Euro, Osteuropa und Kaukasus 1,7 Milliarden Euro, SEMED-Region 1,5 Milliarden Euro, Südosteuropa 1,3 Milliarden Euro, Türkei 1,9 Milliarden Euro, Zentralasien 1,4 Milliarden Euro und Zypern 33 Millionen Euro. Darüber hinaus unterstützte die Bank drei laufende Projekte in Russland mit Investitionen von 106 Millionen Euro.

Im Einklang mit ihrer operativen Strategie unterstützte die EBWE weiterhin wirtschaftliche Schlüsselsektoren. Ihre ABI erreichten 2015 im Finanzsektor 3,0 Milliarden Euro (mit einem Schwerpunkt auf KMU-Finanzierungen), im Energiesektor 2,6 Milliarden Euro, in den verschiedenen Unternehmenssektoren 2,1 Milliarden Euro und im Infrastrukturbereich 1,8 Milliarden Euro.

Die Transformationsrelevanz der 2015 unterzeichneten Projekte entsprach dieser Strategie. Das Transformationswirkungspotenzial von 95 Prozent der Projekte wurde mit „gut“, „sehr gut“ oder „ausgezeichnet“ bewertet. Bei rund 95 Prozent der aktiven Projekte, die sich bereits in einer fortgeschrittenen Durchführungsphase befanden, wurde festgestellt, dass sie insgesamt auf einem gutem Wege

waren, die für sie vorgesehenen Ziele zu erreichen (siehe Schaubilder zur Transformationswirkung auf Seite 5).

Das Mandat der EBWE, durch eine Zusammenarbeit mit dem Privatsektor Transformation und Reformen zu fördern, schlug sich im Anteil des Privatsektors an den ABI nieder. Dieser betrug im Jahr 2015 78 Prozent, ein Anstieg gegenüber 72 Prozent in 2014. Dieser Privatsektorfokus wurde durch die Fähigkeit der Bank unterstützt, neben der herkömmlichen Fremdfinanzierung auch Eigenkapitalinvestitionen anzubieten. Die EBWE stellte 2015 55 Unternehmen Kapitalinvestitionen von 1,3 Milliarden Euro zur Verfügung (2014: 1,2 Milliarden Euro und 39 Unternehmen).

Durch den Einsatz strategischer Initiativen bemüht sich die EBWE, die Wirkung ihrer Aktivitäten zu vertiefen. Diese Initiativen sollen die nachhaltige Nutzung von Ressourcen fördern, die frühen Transformationsländer (ETC) unterstützen, Bedingungen schaffen, in denen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gedeihen können, und die Entwicklung lokaler Kapitalmärkte anregen. Das Engagement auf diesen vier Gebieten wird auf der Corporate Scorecard nachverfolgt, die ab 2016 auch die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter in den Aktivitäten der Bank überwachen wird.

Die EBWE-Initiative für nachhaltige Ressourcen (SRI) fördert nachhaltige Energie, Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel und Ressourceneffizienz. Diese sind in den Ländern, in denen die EBWE tätig ist, wichtige Komponenten der Transformationsstrategie der Bank. Die Initiative befasst sich nicht nur mit Wasser- und Materialeffizienz, sondern unterstützt auch Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Anpassung an den Klimawandel. Im Jahr 2015 investierte die EBWE im Rahmen der SRI 2,8 Milliarden Euro in 154 Projekte, die 30 Prozent der gesamten jährlichen Bankinvestitionen ausmachten. Es wird geschätzt, dass dies zu jährlichen Einsparungen von 7,4 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen führt.

Die ETC-Initiative zielt darauf ab, in den wirtschaftlich weniger fortgeschrittenen Investitionsländern der EBWE die Kreditvergabe zu steigern und das Geschäftsklima zu stärken. Mehr als ein Viertel der Transaktionen der Bank wurden 2015 in den ETC-Ländern getätigt, mit Rekordinvestitionen von nahezu 1,4 Milliarden Euro. Da sich die meisten Firmen in diesen Ländern in lokaler Hand befinden und nach internationalen Standards als KMU gelten, hatten 81 Prozent der Projekte einen Wert von weniger als 10 Millionen Euro, wobei die Investitionssumme im Durchschnitt unter 3 Millionen Euro lag.

Die Arbeit an der Schaffung von Bedingungen, unter denen KMU erfolgreich sein können, ist im Transformationsmandat und Geschäftsmodell der EBWE verankert. Dies ist auch der Zweck der EBWE-Initiative für Kleinunternehmen, die darauf abzielt, die Unterstützung der EBWE für Kleinunternehmen zu straffen und zu stärken. Zusätzlich zu Investitionen von 1,1 Milliarden Euro in 82 Finanzintermediäre zur Weiterleitung an KMU investierte die EBWE 2015 auch direkt in 62 KMU, denen sie insgesamt mehr als 250 Millionen Euro zur Verfügung stellte.

Bei der EBWE-Initiative für die Entwicklung lokaler Währungen und Kapitalmärkte (LC2) geht es darum, eine tragbare Kreditvergabe in lokalen Währungen zu etablieren und die Entwicklung effizienter und eigenständiger lokaler Kapitalmärkte zu fördern, um damit maßgebliche Schwach-

”  
**Im Jahr 2015  
 investierte die  
 EBWE in 381  
 Projekte in  
 35 Ländern.“**

### Fallstudie

#### Die EBWE will dem griechischen Bankensektor einen An Schub geben

Im Zuge der Anstrengungen, den griechischen Bankensektor zu stärken und die Erholung der breiteren griechischen Volkswirtschaft zu unterstützen, erwarb die EBWE Kapitalanteile im Wert von insgesamt 250 Millionen Euro an den vier systemrelevanten Banken des Landes. Sie investierte 65 Millionen Euro in der Alpha Bank, 65 Millionen Euro in der Eurobank, 50 Millionen Euro in der Nationalbank Griechenlands und 70 Millionen Euro in der Piraeus Bank. Als Anteilseigner wird die EBWE eine aktive Rolle spielen, insbesondere durch die Verbesserung der Unternehmensführung der Banken.

Die Investitionen werden diesen Banken eine robustere Kapitalgrundlage verschaffen und ihre Rückkehr in private Hand erleichtern. Die Stabilisierung und Umstrukturierung des griechischen Bankensektors ist nötig, um das Vertrauen der Einleger und Investoren wiederherzustellen, die Kreditflüsse wiederzubeleben und den Zugang zu Krediten für den Realsektor zu verbessern.

Die Finanzierung unterstützt die Anstrengungen der vier systemrelevanten Banken Griechenlands, ihre Kapitalgrundlagen auf das vom Einheitlichen Bankenaufsichtsmechanismus und der Bank von Griechenland vorgeschriebene Niveau zu heben. Sie ergänzt eine Absichtserklärung zwischen den griechischen Behörden und der Europäischen Kommission.



stellen in der EBWE-Region zu bekämpfen. In den meisten Empfängerländern stehen Banken nach wie vor erheblichen Herausforderungen gegenüber, was die Entwicklung lokaler Kapitalmärkte wichtiger denn je macht. Im Jahr 2015 unterzeichnete die Bank 80 lokale Darlehens- und Anleihetransaktionen in lokaler Währung. Diese machten 25 Prozent der Gesamtzahl der Fremdkapitaltransaktionen der EBWE für das Jahr aus.

Über diese strategischen Initiativen hinaus engagierte sich die EBWE in gezielten Programmen, um die Nahrungssicherheit zu erhöhen, die wirtschaftliche und finanzielle Inklusion benachteiligter Bevölkerungsschichten zu fördern, die Entwicklung einer innovationsbasierten Wissensgesellschaft anzuregen und ein besseres rechtliches Umfeld für die Geschäftswelt aufzubauen.

Mit ihrer politischen Arbeit unterstützte die Bank nicht nur einzelne Transaktionen und mit Investitionen verbundene breitere Initiativen, sondern befasste sich auch mit wesentlichen Schwächen im Geschäftsklima. Insbeson-

Das Portfolio der  
 Investitionsprojekte der Bank  
 lag Ende 2015 bei  
**41,6 Milliarden Euro.**

dere bemühte sich die EBWE über ihre regionale Initiative für Investitionsklima und Governance um die Bekämpfung der Korruption und den Aufbau guter Führungsstrukturen. Zur Initiative gehört ein Programm zur Verbesserung des Geschäftsumfelds in der Ukraine (siehe Seite 11).

Das Portfolio der Investitionsprojekte der Bank (darunter noch nicht ausgezahlte Zusagen) erhöhte sich von 38,7 Milliarden Euro in 2014 auf 41,6 Milliarden Euro Ende 2015. Die Mittel, die aus neuer Investitionstätigkeit kamen, übertrafen die Rückflüsse aus bestehenden Investitionsprojekten und Stornierungen ungenutzter Beträge.

Die Bruttoauszahlungen erreichten 2015 6,5 Milliarden Euro, was dem Betrag von 2014 entsprach. Die Darlehensrückzahlungen von 4,3 Milliarden Euro und Kapitaldesinvestitionen von 1,0 Milliarden Euro ergaben zum Ende 2015 ein operatives Vermögen von 28,6 Milliarden Euro, eine Zunahme gegenüber 27,2 Milliarden Euro Ende 2014. Im Einklang mit den Aspekten ihres Mandats, welche die Mobilisierung von einheimischem und ausländischem Kapital für Kunden betreffen, wahrte die EBWE trotz der schwierigen wirtschaftlichen und geopolitischen Umstände ihre robuste Erfolgsbilanz bei der Mobilisierung von Fremdkapital- und Zuschuss-Kofinanzierungen aus einer Vielzahl von Quellen.

Im Jahr 2015 unterzeichnete Projekte beinhalten zusätzliche Nicht-EBWE-Finanzierungen von rund 21,8 Milliarden Euro (2014: 13,9 Milliarden Euro), wobei die EBWE Investitionen von 2,3 Milliarden Euro direkt von Kofinanziers mobilisierte – vor allem durch syndizierte Darlehen von 1,6 Milliarden Euro unter Nutzung der A/B-Darlehensstruktur der Bank (2014: 0,9 Milliarden Euro) bei 16 Transaktionen. Diese umfassten zahlreiche Sektoren und brachten Kreditnehmer in Aserbaidschan, Bulgarien, Kasachstan, Kroatien, der Mongolei, Rumänien, der Türkei und der Ukraine in den Genuss privater Finanzierungen.

Im Jahr 2015 konnte die EBWE außerdem von bilateralen oder anderen Kreditgebern 0,8 Milliarden Euro für 26 Projekte mobilisieren, entweder durch Paralleldarlehen oder über ihre Sonderfonds-Strukturen. Die Aktivitäten der EBWE erfreuten sich der starken Unterstützung von Gebern, darunter das Sonderfondsprogramm und die Fonds für technische und Investitions-Zusammenarbeit.

Diese operativen Ergebnisse spiegeln ein laufendes Engagement für Länder in der EBWE-Region wider, die offene Marktwirtschaften aufbauen und festigen.

## Finanzergebnisse

Die EBWE verbuchte 2015 vor Rückstellungen, nicht realisierten Verlusten aus Aktienbeteiligungen und sonstigen nicht realisierten Beträgen einen realisierten Nettogewinn von 0,9 Milliarden Euro (2014: 0,9 Milliarden Euro Gewinn). Den Hauptbeitrag zum realisierten Gewinn leisteten die starken Nettozinsenerträge der Bank.

Unter Berücksichtigung der Rückstellungen und nicht realisierten Beträge verbuchte die EBWE für 2015 einen Nettogewinn von 0,8 Milliarden Euro (2014: 0,6 Milliarden Euro Nettoverlust). Die Wende war hauptsächlich auf die Rückkehr zur Profitabilität des Eigenkapitalportfolios der

Bank sowie auf die starke Leistung der Finanzabteilung und die Auflösung allgemeiner Rückstellungen aufgrund einer Änderung der Rückstellungspolitik der Bank zurückzuführen.

Der Anteil der notleidenden Darlehen erhöhte sich leicht und lag zum Jahresende bei 5,9 Prozent (2014: 5,6 Prozent), und das durchschnittliche Kreditrating des gesamten Darlehensportfolios entsprach weiterhin B+.

Für 2015 beliefen sich die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen auf 431 Millionen Euro (2014: 355 Millionen Euro), ein Ergebnis der Abwertung des Euro gegenüber dem Pfund Sterling, der Währung, in der die Aufwendungen vorwiegend anfielen. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in Pfund Sterling für 2015 beliefen sich auf insgesamt 315 Millionen GBP (2014: 300 Millionen GBP).

Die Rücklagen der Bank erhöhten sich zum Ende 2015 entsprechend dem Nettogewinn für das Jahr und den Zuweisungen von Nettoerträgen auf 8,4 Milliarden Euro (2014: 7,9 Milliarden Euro).

Die EBWE wahrte ihr AAA-Rating, was ihr 2015 von allen drei großen Ratingagenturen bestätigt wurde.

Die geopolitische Ungewissheit in der EBWE-Region wird voraussichtlich weiterhin zur Volatilität der Bankerträge beitragen. Nähere Einzelheiten und den Jahresabschluss finden Sie im *Finanzbericht 2015* der EBWE (siehe [ebrd.com](http://ebrd.com)).

### Die EBWE schließt sich der globalen Transparenzinitiative an

Transparenz und Rechenschaftspflicht sind Schlüsselprinzipien, von denen sich die EBWE seit ihrer Gründung im Jahr 1991 leiten lässt. Sie nehmen in ihren *Grundsätzen zur Information der Öffentlichkeit* einen herausragenden Platz ein.

Im Jahr 2015 unternahm die EBWE in der Art und Weise, wie sie Informationen über ihre Tätigkeit offenlegt, einen großen Schritt vorwärts. Sie begann damit, Angaben im Einklang mit den Standards der International Aid Transparency Initiative (IATI) zu publizieren.

IATI zielt darauf ab, der breiteren Öffentlichkeit, einschließlich Organisationen der Zivilgesellschaft, leichteren Zugang zu Informationen über Entwicklungshilfe und Entwicklungsausgaben zu verschaffen. Sie bietet gemeinsame Definitionen und Veröffentlichungsstandards für die Aktivitäten von mehr als 300 Institutionen – darunter die EBWE und andere Entwicklungsfinanzinstitutionen (DFI).

Inzwischen veröffentlicht die EBWE Informationen über ihre Arbeit im vereinbarten elektronischen Format der IATI (XML) und stellt einen Link zum IATI-Register her. Außerdem publiziert die Bank ihren IATI-Umsetzungsplan im Einklang mit den vereinbarten Standards für DFI und internationale Finanzinstitutionen.

Seit Beginn der IATI 2008 ist ihr ursprünglicher Aufgabenbereich gewachsen und umfasst inzwischen nicht mehr nur die Ausgaben für Entwicklungshilfe, sondern auch der EBWE ähnliche Institutionen, die sich vor allem auf die Entwicklung des Privatsektors konzentrieren und keine Hilfe bereitstellen.

“  
Die EBWE macht jetzt ihre Angaben im Einklang mit den Standards der IATI.“

## Geberfinanzierte Aktivitäten

Im Jahresverlauf 2015 leisteten Geber einen wesentlichen Beitrag zu den Anstrengungen der EBWE, den Transformationsprozess neu zu beleben. Sie unterzeichneten Vereinbarungen zur Bereitstellung neuer Zuschussfinanzierungen im Wert von 359 Millionen Euro. Die EBWE nutzte im vergangenen Jahr 405 Millionen Euro an Gebermitteln zur Unterstützung von Investitionsprojekten. Gebermittel erhöhen die Reichweite von EBWE-Investitionen, helfen Marktversagen auszugleichen und fördern die Entwicklung marktbasierter Lösungen bei wirtschaftlichen Herausforderungen. EBWE-Produkte kombinieren kommerzielle Finanzierungen mit zuschussfinanzierten Elementen für Risikominderung, beratende Unterstützung, Technologietransfer und Finanzierungen zu Vorzugsbedingungen. Diese Instrumente versetzen Geber in die Lage, eine weit aus größere Wirkung zu erzielen, als es ihnen sonst möglich wäre, und das Kosten-Nutzen-Verhältnis für den Steuerzahler zu verbessern. Im Schnitt wird jedes Jahr ein Drittel der EBWE-Investitionsprojekte von Gebermitteln unterstützt.

Infrastruktur, Kleinunternehmen und die nachhaltige Nutzung von Ressourcen bilden nach wie vor den zentralen Schwerpunkt der Geberaktivitäten. Zu den sonstigen Bereichen, die sich im letzten Jahr starker Geberunterstützung erfreuten, gehörten die Förderung guter Governance, die Wettbewerbsfähigkeit des Privatsektors, die Gleichstellung der Geschlechter und die wirtschaftliche Inklusion. Die EU war weiterhin der größte Einzelgeber der EBWE und leistete im letzten Jahr einen Rekordbeitrag von 179 Millionen Euro an die Bank.

Weitere Informationen über Geberaktivitäten finden Sie auf Seite 47.

### Reaktion auf die Krise in der Ukraine

Inmitten der andauernden Schwierigkeiten der Ukraine, deren BIP im Jahresverlauf 2015 um 11 Prozent schrumpfte, setzte die EBWE ihr starkes Engagement für die Unterstützung des Landes fort. Die Bank unterzeichnete 29 Transaktionen im Wert von nahezu 997 Millionen Euro, und ihre Anstrengungen im politischen Dialog trugen zum Reformprozess und zu erheblichen Verbesserungen des Geschäftsklimas und des Exportpotenzials der Ukraine bei.

Die größte Transaktion war ein Darlehen im Wert von 300 Millionen US-Dollar (276 Millionen Euro) an das staatliche Erdgas- und Erdölunternehmen Naftogaz für Ankäufe für den winterlichen Verbrauch. Beträchtliche Investitionen wurden auch in der Agrarindustrie (184 Millionen Euro) und im Finanzsektor (386 Millionen Euro) getätigt, unter anderem über das Handelsförderprogramm der Bank sowie über mehrere Eigenkapitaltransaktionen. Die EBWE war nach wie vor im Transportwesen (17 Millionen Euro) und im MEI-Sektor aktiv. Dort unterzeichnete sie fünf Transaktionen im Gesamtwert von 38,4 Millionen Euro und bewilligte eine Fazilität von 100 Millionen Euro für Verbesserungen des öffentlichen Nahverkehrs in ukrainischen Kommunen.

Die Bank stellte nicht nur ihre eigenen Mittel bereit, sondern half auch bei der Sicherung von Geberfinanzierungen für wesentliche Unternehmungen wie die Einrichtung eines Geschäftsombudsmannrates für die Ukraine, dessen Tätigkeit 2015 anließ (siehe Seite 46), und den nationalen Reformrat. Erhebliche Ressourcen wurden zugesagt zur Unterstützung eines transparenten und wettbewerbsfähigen Gesetzgebungsverfahrens für die Privatisierung staatlicher Unternehmen. Außerdem setzte die EBWE ihre Anstrengungen fort, die ukrainische Agrarindustrie zu modernisieren und ihr Exportpotenzial zu maximieren. Diese Bemühungen führten unter anderen Erfolgen dazu, dass ukrainische Firmen die Genehmigung erhielten, Molkereiprodukte nach China zu exportieren.

Abschließend verwaltete die EBWE auch weiterhin Geberfonds, um den Standort Tschernobyl sicher zu machen. Der Bau der neuen Schutzhülle erreichte im letzten Jahr einen wichtigen Meilenstein, als die beiden Hälften der Struktur zusammengefügt wurden. Über ihre Rolle als Fondsmanager hinaus hat die Bank 675 Millionen Euro aus ihren eigenen Ressourcen zur Unterstützung von Tschernobyl-Projekten zugesagt (siehe Seite 52).



**Fallstudie****Hilfe für Jordaniens Wasserinfrastruktur bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise**

Als Antwort auf die Flüchtlingskrise im Nahen Osten finanzierte die EBWE die Modernisierung der Wasserinfrastruktur in Jordanien, einem Land, das mit dem Zustrom von Menschen aus dem benachbarten Syrien zu kämpfen hat.

Ein Darlehen von bis zu 14 Millionen US-Dollar (12,9 Millionen Euro) an die Wasserbehörde Jordaniens (WAJ) wird die dringend benötigte Modernisierung des Abwassernetzes unterstützen. Geschätzte 1,4 Millionen Menschen sind von Syrien nach Jordanien geflohen, hauptsächlich in den Norden des Landes. Diese Zahl entspricht nahezu 20 Prozent der Gesamtbevölkerung Jordaniens vor der Flüchtlingskrise und stellt für Ressourcen und Infrastruktur des Königreichs eine schwere Belastung dar.

Die Investition der EBWE wird die WAJ in die Lage versetzen, eine Abwasserrohrleitung von der Ost-Zarqa-Pumpstation zur Kläranlage in As-Samra zu legen und eine bestehende Wasserrohrleitung und die damit verbundene Infrastruktur zu sanieren. Das Darlehen wird durch einen Investitionszuschuss von 5,5 Millionen US-Dollar (4,6 Millionen Euro) aus dem Sonderfonds der Anteilseigner der Bank kofinanziert. Die EU-Nachbarschaftsinvestitionsfazilität (NIF) finanzierte die damit verbundene technische Hilfe und die Umweltprüfungen.



„Auch in schwierigen Zeiten ist die Bank ein verlässlicher Partner.“

## Südlicher und östlicher Mittelmeerraum

Im Jahr 2015 nahm die EBWE eine beträchtliche Steigerung ihrer Investitionen in Ägypten, Jordanien, Marokko und Tunesien vor und unterzeichnete 37 Projekte im Gesamtwert von 1,47 Milliarden Euro (1,07 Milliarden Euro 2014). Damit stieg der von ihr in der SEMED-Region seit Beginn der dortigen Tätigkeit im Jahre 2012 investierte Gesamtbetrag auf 3,4 Milliarden Euro an. Die Gouverneure der EBWE stimmten 2015 dafür, Ägypten formell zum Empfängerland der Bank zu machen.

Dieses starke finanzielle Engagement trotz beträchtlicher geopolitischer Spannungen und wirtschaftlicher Ungewissheiten in der Region zeigt, dass die Bank auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner ist. Um diese Unterstützung zu unterstreichen, veranstaltete die EBWE im vergangenen Jahr ihr erstes SEMED Business Forum, um Investitionsmöglichkeiten im Privatsektor dieser Länder zu fördern.

Zu den wichtigen Schwerpunktbereichen der EBWE-Arbeit in der SEMED-Region gehören Hilfen für Finanzinstitute, der Ausbau der Infrastruktur, die Unterstützung von KMU und sonstigen privaten Unternehmen sowie die Förderung der nachhaltigen Nutzung von Energie, Wasser und anderen Ressourcen. Die EBWE und ihre Partner riefen 2015 einen Finanzierungsrahmen für die privatwirtschaftliche Erzeugung erneuerbarer Energien in der SEMED-Region im Wert von 250 Millionen US-Dollar (230 Millionen Euro) ins Leben. Die Region hängt zur Deckung ihres Energiebedarfs immer noch größtenteils von fossilen Brennstoffen ab.

Zu den maßgeblichen Investitionen gehörten ein Darlehen von bis zu 200 Millionen US-Dollar (184 Millionen Euro) für den Bau eines neuen 1,8-GW-Gas- und Dampfkraftwerks zur Linderung von Ägyptens Energieengpässen, eine Finanzierung von bis zu 200 Millionen Euro für den Bau eines neuen Hafens in der Nähe der Stadt Nador (Marokko) sowie eine Finanzierung für die Modernisierung der Abwasserinfrastruktur in Jordanien als Beitrag zur Bewältigung der Flüchtlingskrise.

Ein breites Spektrum geberfinanzierter Aktivitäten wurde durchgeführt. Bei vielen ging es um Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten und um den Ausbau von Kapazitäten. Fonds für die technische Zusammenarbeit (TZ) für die Region werden vom SEMED-Multigeberkonto und von den Anteilseignern über das Konto der SEMED-Kooperationsfonds der EBWE bereitgestellt.

Die Bank startete 2015 einen Finanzierungsrahmen von **250 Mio. US-Dollar** für erneuerbare Energien in der SEMED-Region.

## Bewertung der Ergebnisse

Die EBWE bewertet die Transformationswirkung ihrer Arbeit auf der Institutions-, der Länder- und der Projektebene. Im Zuge der institutionsweiten Modernisierungsbestrebungen arbeitet die Bank an der Verbesserung und Straffung ihrer Ergebnisarchitektur, um den Stakeholdern ein klareres Bild der Leistung der EBWE zu bieten.

Die Corporate Scorecard bildet einen Rahmen für den Abgleich der Organisation mit der von den Anteilseignern der Bank vorgegebenen Strategie. Sie verfolgt die Arbeit und Ergebnisse der Initiativen für die frühen Transformationsländer, für nachhaltige Ressourcen, für die Entwicklung lokaler Währungen und Kapitalmärkte sowie für Kleinunternehmen. Ab 2016 wird sie um die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter erweitert. Zusätzlich zu operativen, finanziellen und organisatorischen Leistungsparametern legt die Scorecard Vorgaben für die Transformationswirkungsziele von Investitionen in der Genehmigungsphase fest; bewertet, wie erfolgreich ihre Durchführung gemessen an diesen Zielen gewesen ist; und verfolgt den Anteil von erfolgreich abgeschlossenen TZ-Aufträgen.

Im letzten Jahr genehmigte das Direktorium acht neue Länderstrategien. Sie alle beinhalteten einen Ergebnisrahmen, der auf einer 2014 eingeführten Struktur basierte.

Dazu gehören für jedes Land klare und messbare Ziele, die sich auf eine Analyse von Herausforderungen, Möglichkeiten und Risiken stützen. Jeder einzelne Rahmen spiegelt das spezifische Transformationsmandat und Geschäftsmodell der Bank wider und hilft der EBWE bei der Steuerung ihrer Aktivitäten in jedem der Länder, in denen sie investiert.

Auf der Projektebene bewertet die EBWE die Ergebnisse von Investitionen und TZ-Projekten. Im Jahr 2015 arbeitete sie an der Verbesserung der Beurteilung der Transformationswirkung von Investitionsprojekten in der Konzeptphase, um für mehr Transparenz, Konsistenz und strategische Relevanz zu sorgen.

Darüber hinaus stärkte die Organisation ihre Systeme für die Überwachung des Erfolgs und die Berichterstattung über zusammengefasste Transformationsergebnisse. Mit Hilfe eines 2014 eingeführten Ergebnisrahmens begann die Bank, die Ergebnisse von TZ-Projekten zu verfolgen. Dieser Rahmen benennt die erwarteten Ergebnisse und verbessert den Informationsfluss zu Gebern und anderen Stakeholdern.

Abschließend arbeitete die EBWE mit anderen IFI zusammen, um die Messgrößen für ihre Aktivitäten zu harmonisieren und einen gemeinsamen Ansatz für die Bewertung und Berichterstattung über die Wirtschaftlichkeit zu entwickeln.

### Fallstudie

#### Die Bank unterzeichnet die tausendste Investition in nachhaltige Ressourcen

Ein Darlehen an Ege Profil, den zweitgrößten Hersteller von Fenster- und Türsystemen aus Polyvinylchlorid (PVC) in der Türkei, war die tausendste Investition der EBWE im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz.

Ege Profil wird ein Finanzierungspaket im Wert von 26 Millionen Euro von der Bank und dem Fonds für saubere Technologien (CTF) dazu verwenden, eine neue, hochmoderne und umweltfreundliche Produktionsstätte in der Provinz Izmir zu bauen.

Die Fazilität bekommt photovoltaische Solarmodule, Abwasseraufbereitungsanlagen und eine Kraft-Wärme-Kälte-Koppelungsanlage sowie eine Infrastruktur, die Ege Profil in die Lage versetzen wird, in größerem Umfang zu recyceln.

Das Darlehen wurde im Rahmen des EBWE-Abfallminimierungsprogramms in der Türkei vergeben. Es wird erwartet, dass Ege Profil als Ergebnis der Investition mindestens 800 Tonnen PVC zusätzlich pro Jahr recyceln wird.



## Demokratische und marktwirtschaftliche Reformen

Artikel 1 des Übereinkommens zur Errichtung der Bank besagt, dass die EBWE in Ländern investiert, „die sich zu den Grundsätzen der Mehrparteiendemokratie, des Pluralismus und der Marktwirtschaft bekennen und diese anwenden“. Das der Vizepräsidentschaft für Grundsätze und Partnerschaften unterstellte Team für politische Angelegenheiten überwacht die Einhaltung von Artikel 1 und erstattet der Bank das gesamte Jahr hindurch regelmäßig Bericht über politische Entwicklungen.

Im Zuge des Länderstrategieverfahrens werden für jedes Land politische Bewertungen unter Befolgung einer 2013 vom Direktorium beschlossenen Methode ausgearbeitet, die auf [ebrd.com](http://ebrd.com) zur Verfügung steht. Die Bewertung umschließt 14 Kriterien, darunter freie Wahlen und repräsentative Regierung; Zivilgesellschaft, Medien und Teilhabe; Rechtsstaatlichkeit und Zugang zur Justiz; und bürgerliche und politische Rechte.

Im Jahr 2015 wurden die folgenden Länderstrategien, einschließlich der politischen Bewertungen in Anhang 1 der jeweiligen Strategie, vom Direktorium genehmigt: Armenien, Bulgarien, Kirgisische Republik, Marokko, Rumänien, Tadschikistan, Türkei und Zypern.

In einem Großteil der EBWE-Region war das politische und wirtschaftliche Umfeld nach wie vor schwierig. Allerdings scheint sich der Ausblick für Marktreformen im vergangenen Jahr verbessert zu haben. Diese Beobachtung wird durch die jährliche EBWE-Analyse der Strukturreformen bestätigt, die im *Transition Report 2015-2016* der EBWE wiedergegeben wird. Der Bericht hatte einen etwas anderen Ansatz als die der Vorjahre. Er wies auf größere Veränderungen in der Region insgesamt hin, die möglicherweise – aber nicht zwingend – eine zukünftige Herauf- oder Herabstufung bei den Transformationsbewertungen auf sektoraler Ebene zur Folge haben könnten.

Diese „Beobachtungsliste“ war insgesamt überwiegend positiv. Die größte Anzahl von positiven Entwicklungen war im Bereich Infrastruktur festzustellen, mit 14 Bewertungen auf der positiven und nur zwei auf der negativen Seite. Die positiven übertrafen die negativen Entwicklungen aber auch im Unternehmenssektor (um vier zu eins), im Finanzsektor (um sieben zu vier) und selbst im Energiesektor (um fünf zu eins) – klare Anzeichen eines günstigeren Ausblicks als in den letzten Jahren.

In der Infrastruktur gab es in mehreren Ländern erhebliche Fortschritte im Straßensektor, darunter in Albanien, Kasachstan und Polen, was auf ein steigendes Interesse an der Förderung der Privatsektorbeteiligung am Bau neuer Straßen oder bei der Wartung bestehender Netze deutet. Außerdem waren in mehreren EU-Ländern sowie in Serbien merkliche Verbesserungen im Eisenbahnsektor zu verzeichnen.

Im Energiesektor ergriffen die Regierungen Ägyptens und der Ukraine Maßnahmen zum Abbau staatlicher Subventionen für Energiepreise, was im Ergebnis zu einem steilen Anstieg der Verbraucherpreise führte. Obwohl

„BEEPs ist ein wichtiges Instrument zur Beurteilung des Transformationsfortschritts in unserer Region.“

### BEEPs deckt Hindernisse für Unternehmen auf

Bei der Umfrage „Business Environment and Enterprise Performance Survey“ (BEEPs) handelt es sich um eine gemeinsame Initiative der EBWE und der Weltbank. Die Erhebung ist ein wichtiges Instrument zur Bewertung des Standes der Transformation in der Region. Sie identifiziert Hindernisse, denen Firmen in ihrem täglichen Wirken gegenüberstehen und zeigt auf, wo zusätzliche Projekte und politische Arbeit am dringendsten benötigt werden.

Im Jahr 2015 wurde BEEPs zum ersten Mal in der SEMED-Region durchgeführt, und es liefen Vorbereitungen für eine Ausweitung der fünften Runde der bisher in 30 Ländern durchgeführten Umfrage auf Zypern und Griechenland.

Auf der Grundlage von BEEPs publizierte die EBWE zusammenfassende Berichte über das Geschäftsumfeld. Diese zeigten, dass Firmen in der SEMED-Region am meisten über politische Instabilität, Korruption und unfairen Wettbewerb von Seiten des informellen Sektors klagten. In der übrigen EBWE-Region (bis auf Zypern, Griechenland und Turkmenistan, für die keine Angaben vorlagen) machten Firmen den unfairen Wettbewerb vom informellen Sektor, den Mangel an Zugang zu Krediten und die unzuverlässige oder überbeuerte Stromversorgung als die drei Haupthindernisse für ihre Tätigkeit aus. Länderprofile, in denen die Haupthindernisse für das Geschäftsumfeld im jeweiligen Land<sup>13</sup> aufgeführt wurden, begleiteten die Berichte, welche die EBWE nutzte, um ihre Investitionsaktivitäten und den politischen Dialog zu gestalten.

In der SEMED-Region lief die mit BEEPs zusammenhängende Arbeit unter dem Schirm der Middle East and North Africa Enterprise Surveys (MENA ES), die zwischen 2013 und 2015 gemeinsam von der EBWE, der Weltbank und der Europäischen Investitionsbank (EIB) durchgeführt wurden. Ein gemeinsamer MENA ES-Bericht der Weltbank, der EBWE und der EIB, der mehr Länder umfassen wird als die SEMED-Übersichtsberichte, soll Mitte 2016 anlaufen.

<sup>13</sup> Die Berichte über das Geschäftsumfeld und die Länderprofile sind einsehbar auf [ebrd-beeps.com/reports/](http://ebrd-beeps.com/reports/)

solche Maßnahmen bei der breiten Öffentlichkeit unbeliebt sind, können sie zum Abbau hoher Defizite, zur Freimachung von staatlichen Ressourcen für dringendere Angelegenheiten und zur Gewinnung von Investitionen in den Sektor beitragen.

Anderswo wurden wichtige Fortschritte im Finanzsektor in Zypern, Slowenien und der Ukraine erreicht, wie auch in Griechenland, wo die vier größten Banken gegen Ende 2015 erfolgreich rekapitalisiert wurden. Mehrere Länder haben überdies wichtige Schritte zur Verbesserung des Geschäftsklimas unternommen.

Eine eingehendere Sicht auf das politische und wirtschaftliche Umfeld in den Empfängerländern der EBWE, einschließlich der einzelnen Länderseiten und Länderstrategien wie auch der im *Transition Report 2015-2016* beinhalteten Länderbewertungen, stehen auf [ebrd.com](http://ebrd.com) zur Verfügung.

## Fallstudie

### Oyu Tolgoi bietet der Mongolei eine bessere Zukunft

Das Oyu-Tolgoi-Bergwerk in der Mongolei birgt eins der größten unerschlossenen Kupfer- und Goldvorkommen der Welt. Sobald das Untertagebergwerk voll funktionsfähig ist, erwartet man vom Oyu Tolgoi, dass es bis zu einem Drittel des mongolischen BIP generiert und einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Land leistet.

Im Jahr 2015 half die EBWE, diesen wirtschaftlichen Segen der Verwirklichung ein Schritt näher zu bringen. Sie vermittelte ein syndiziertes Darlehen von 1,2 Milliarden US-Dollar (1,08 Milliarden Euro) an die Gesellschaft, die das Bergwerk betreibt. Dies war das größte je von der EBWE vermittelte syndizierte Geschäft und umfasste eine EBWE-Finanzierung von 400 Millionen US-Dollar (368 Millionen Euro).

Oyu Tolgoi produziert zwar bereits Kupfer im Tagebau, aber mehr als 80 Prozent seines Wertes liegen unter Tage. Die Finanzierung der Bank ist Teil eines von internationalen Finanzinstitutionen, Exportkreditagenturen, Entwicklungsbanken und Geschäftsbanken ausge-

reichten Pakets im Wert von 4,4 Milliarden US-Dollar (4,05 Milliarden Euro). Die EBWE spielte eine führende Rolle bei der Vermittlung des Pakets und arbeitete eng mit der Regierung, lokalen Kommunen und anderen Kreditgebern zusammen, um die ökologischen und sozialen Auswirkungen des Projekts zu minimieren.



- 17 Finanzsektor
- 21 Industrie, Handel  
und Agrarwirtschaft
- 25 Infrastruktur
- 29 Natürliche Ressourcen
- 30 Strom und  
Energieversorgung

# Aktivitäten nach Sektoren

Die EBWE erzielt ihre Transformationswirkung durch ihre Investitionen, vorrangig im Privatsektor, und durch projektbezogene technische Hilfe sowie den politischen Dialog. Die Bank ist im Finanz- und Unternehmenssektor sowie in den Bereichen Infrastruktur, Energie und Rohstoffe aktiv.





## Finanzsektor

Der Finanzsektor in der EBWE-Region sah sich auch 2015 mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert. Die in vielen Ländern schleppende Erholung von der Krise, die Auswirkungen der Rezession Russlands auf benachbarte Volkswirtschaften, das anhaltende grenzübergreifende Deleveraging der Banken, eine engere Regulierung des Finanzsektors sowie strukturbedingte wirtschaftliche Probleme taten ihr Übriges, um die den Unternehmen zu Verfügung stehende Kreditmenge zu begrenzen.

Durch Unterzeichnung von Neugeschäften im Wert von 2,95 Milliarden Euro im Jahr 2015, die 133 Projekte in 30 Ländern umfassten (2014: 2,8 Milliarden Euro über 135 Projekte in 30 Ländern verteilt), förderte die Bank die Kreditvergabe an die Realwirtschaft und trug zur Stärkung der Finanzinstitute bei. Sie vergab 34 durch lokale Währungsinstrumente finanzierte Darlehen, um die Wechselkursrisiken für ihre Partnerinstitutionen und deren Kunden zu verringern.

Die EBWE unternahm Finanzsektorprojekte in der gesamten Region (siehe Tabellen auf Seite 18). Ein hoher Aktivitätsgrad war in Polen und der Türkei zu verzeichnen. Insgesamt wurden in beiden Ländern 22 Transaktionen unterzeichnet, die zusammen jährliche Bankinvestitionen (ABI) von einer Milliarde Euro ausmachen. Die Bank investierte in ein neues Einsatzland, Griechenland, baute ihre Aktivitäten in Bosnien und Herzegowina, Ägypten und Jordanien aus, und blieb in den frühen Transformationsländern (ETC) aktiv, wo sie 307 Millionen Euro in den Finanzsektor investierte. In einer Zeit geopolitischer und gesamtwirtschaftlicher Ungewissheit setzte die EBWE ihre Unterstützung ukrainischer Finanzinstitutionen fort.

### KKMU-Finanzierung

Im Einklang mit ihrer Initiative für Kleinunternehmen (SBI) fördert die Bank die Kreditvergabe an kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU), um die Realwirtschaft zu stimulieren. Kleine Unternehmen stellen in den Empfängerländern der EBWE einen traditionellen Treiber des Wirtschaftswachstums dar, sind aber von der Kreditklemme besonders hart betroffen.

Im Jahr 2015 schloss die Bank 51 KKMU-fokussierte Geschäfte im Wert von über 689 Millionen Euro mit Partnerinstitutionen wie Banken, Leasinggesellschaften und spezialisierten Mikrofinanzinstituten in 25 Ländern ab. Ein Beispiel war das 30-Millionen-Euro-Darlehen an Banque de Tunisie in Tunesien zur Weiterleitung an KMU. Kreditlinien für Energieeffizienz und Finanzierungsprogramme für Unternehmerinnen trugen ebenfalls zur Finanzierung von kleinen Unternehmen bei. Die EBWE unterstützt KKMU über mehr als 190 Partnerinstitute in 28 Ländern. Mitte des Jahres 2015 verfügten diese Partnerinstitute über Portfolios von 2,3 Millionen KKMU-Darlehen im Gesamtwert von 9,7 Milliarden Euro.

## Women in Business

Im Einklang mit ihrer Strategischen Gender-Initiative (SGI) und zur Stärkung der Rolle von Unternehmerinnen unterzeichnete die EBWE ihre erste Kreditlinie im Rahmen des Women-in-Business-Programms in Kasachstan. Ähnliche Programme laufen in Kroatien, den Ländern der Östlichen Partnerschaft (Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau und Ukraine) sowie in Ägypten, der Türkei und dem Westbalkan (siehe Fallstudie auf Seite 39). Diese integrierten Programme stellen von Frauen geführten KKMU Beratung und Finanzierungen über Kreditlinien an lokale Banken zur Verfügung. Auch bieten sie teilnehmenden Finanzinstituten technische Hilfe und bei einigen Programmen Risikominderung in Form von Erstrisikoversicherungen an. Die Elemente der Women-in-Business-Programme, die sich mit Risikominderung, technischer Hilfe und Beratung befassen, werden durch Geber finanziert.

Darüber hinaus stellt die Bank auch außerhalb der Women-in-Business-Programme Kreditlinien mit gezielten Finanzierungen für Unternehmerinnen bereit. Die EBWE unterzeichnete 2015 insgesamt 11 Projekte, die von Frauen geführten Unternehmen Finanzierung boten.

## Finanzierung für nachhaltige Energie und Ressourcen

Spezielle Kreditlinien an lokale Finanzinstitute für Investitionen in Projekte, bei denen es um nachhaltige Energie und Ressourcen geht, bildeten nach wie vor eine Kernkomponente der EWBE-Initiative für nachhaltige Ressourcen (SRI), die auf der 2006 ins Leben gerufenen Initiative für nachhaltige Energie (SEI) aufbaut. Die diese Darlehen begleitenden Gebermittel erlauben es der Bank, Partnerbanken und Privatunternehmen, die eine Finanzierung für Projekte zur Einsparung von Energie und Ressourcen suchen, eine fundierte Beratung zu bieten.

Zu den bemerkenswerten Transaktionen des Jahres 2015 gehörten Finanzierungen im Wert von 290 Millionen US-Dollar (267 Millionen Euro) an die türkischen Banken Akbank, Garanti und Yapı Kredi zur Finanzierung mittelgroßer, von Privatfirmen unternommener Projekte für erneuerbare Energien. In Polen vergab die EBWE insgesamt 100 Millionen Euro an BZ WBK Leasing und Bank Millennium als Teil eines neuen Rahmenprogramms, das Leasingfinanzierungen für Energieeffizienzinvestitionen bietet. Ein Darlehen an die Eschata-Bank in Tadschikistan war Bestandteil des ersten Finanzierungsmechanismus der EWBE, der auf den Aufbau der Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels abzielt (siehe Fallstudie auf Seite 46).

Seit 2004 hat die EBWE „grüne“ Finanzierungen im Wert von mehr als 3 Milliarden Euro an Partnerinstitutionen ausgezahlt, die 2,3 Milliarden Euro an Endkreditnehmer weitergeleitet und damit fast 100.000 Projekte für nachhaltige Energie und Ressourcen unterstützt haben.

**Schaubild 2.1. Jährliche Bankinvestitionen im Finanzsektor nach Produkt, 2015**

Banken- und andere Kapitalinvestitionen	24 %	Nachhaltige Energie und Ressourcen	17 %
KKMU-Finanzierungen	23 %	Handelskredite	20 %
Women-in-Business-Programme	5 %	Kapitalmärkte	2 %
		Sonstige Finanzierungen	9 %



**Schaubild 2.2. Jährliche Bankinvestitionen im Finanzsektor nach Region, 2015**

Zentralasien	4 %	Griechenland	8 %
Mittleuropa und die baltischen Staaten	15 %	Südosteuropa	9 %
Zypern	1 %	Südlicher und östlicher Mittelmeerraum	15 %
Osteuropa und der Kaukasus	21 %	Türkei	27 %



„Spezielle Kreditlinien stehen lokalen Finanzinstituten für Investitionen in Nachhaltigkeitsprojekte zur Verfügung.“

### Beteiligungen im Finanzsektor

Im Laufe des Jahres 2015 hat die Bank zur Stärkung der Banken in der Region ihre Kapitalinvestitionen im Finanzsektor ausgebaut. Im Rahmen ihres Einsatzes für die Förderung von Reformen und für die Belegung des Finanzsektors in Griechenland hat die EBWE in vier dort ansässige Banken investiert (siehe Fallstudie auf Seite 9). Die Bank erwarb außerdem Anteile an der Hellenic Bank of Cyprus im Rahmen von Bemühungen zur Umstrukturierung dieser Institution. In der Türkei erwarb die EBWE eine Minderheitsbeteiligung an Fibabanka zur Unterstützung von deren Wachstumsplänen. Was Ausstiege betrifft, hat die Bank 10 vollständige und fünf teilweise Desinvestitionen einer Reihe von Institutionen in ihrem Portfolio unternommen. Die EBWE hat Investitionen von 1,96 Milliarden Euro in 67 Finanzinstitute in 25 ihrer Einsatzländer getätigt.

### Kapitalmärkte und andere Finanzdienstleistungen

Zur Diversifizierung der Finanzierungsbasis von Finanzinstituten und zur Förderung der Kreditvergabe an die Realwirtschaft unterstützte die EBWE Anleiheemissionen und Verbriefungs-, Factoring- und Leasingprojekte. Durch den Erwerb vorrangiger Anleihen der Warschauer Börse und durch Kapitalinvestitionen in zwei weitere Börsen – Borsa İstanbul und Zagrebačka Burza in Kroatien – demonstrierte die Bank ihre Unterstützung für die Entwicklung von Marktinfrastruktur und Kapitalmärkten. Außerdem beteiligte sich die Bank an zwei auf polnische Zloty lautende Anleihen von Banken, um diese mit mittelfristigen Mitteln zu versorgen und die Lokalwährungs-Fremdkapitalmärkte zu stärken. Sie setzte ihre Antwort auf die einige Finanzinstitutionen betreffende Währungsinkongruenz fort, indem sie ihr Cross-Currency-Swap-Produkt rumänischen und serbischen Finanzinstitutionen anbot.



#### Fallstudie

#### Kapitalbeteiligung an Borsa İstanbul finanziert Expansionspläne

Durch Erwerb eines Anteils von 10 Prozent an Borsa İstanbul, der einzigen Börse der Türkei, signalisierte die EBWE ihre Unterstützung für die Entwicklung der türkischen Kapitalmärkte und ihr Vertrauen in die breitere türkische Wirtschaft.

Die türkische Regierung hat ein umfassendes Kapitalmarktreformprogramm erstellt, welches darauf abzielt, Istanbul zu einem großen Finanzzentrum für Zentralasien, Nordafrika und Südosteuropa zu machen. Die Investition

der EBWE wird dieses Vorhaben unterstützen, indem sie Pläne zur Effizienz- und Liquiditätsverbesserung der Borsa İstanbul finanziert und ihr hilft, in Bezug auf die Anzahl der notierten Unternehmen und die Marktkapitalisierung eine führende Börse zu werden.

Als Teil ihrer strategischen Initiative für die Entwicklung lokaler Währungen und Kapitalmärkte ist die Bank der Stärkung der Anleihe-, Eigenkapital- und Wertpapiermärkte verpflichtet.

## Handelskredite

Das Handelsförderprogramm (TFP) bietet ausgewählten Banken und Factoring-Gesellschaften kurzfristige Handelsfinanzierungsfazilitäten zur Weiterleitung an lokale Exporteure, Importeure und Vertreiber importierter Produkte. Das Programm spielt eine wichtige Rolle bei der Förderung von wirtschaftlicher Aktivität in Ländern, in denen sich ausländische Bankengruppen wegen der höheren Risiken bei der Handelsfinanzierung zurückhalten.

Im Jahr 2015 finanzierte die EBWE 1.035 Handels-transaktionen im Gesamtwert von 868 Millionen Euro und arbeitete dabei mit 65 Banken in 23 Ländern zusammen. Als Reaktion auf die gegenwärtige schwierige Lage in der Ukraine baute das Programm seine Unterstützung für lokale Unternehmen aus, indem es Handelstransaktionen im Wert von 183 Millionen Euro finanzierte. Die Bank schloss in Zypern die ersten TFP-Transaktionen in diesem Land ab. Das Programm war für die Bank nach wie vor ein wichtiges Mittel, um Bankenbeziehungen im südlichen und östlichen Mittelmeerraum (SEMED-Region) aufzubauen. Auf die frühen Transformationsländer entfiel nach wie vor ein bedeutender Anteil des Handelskreditgeschäfts. Sie machten 48 Prozent der Gesamtzahl der TFP-Transaktionen (und 22 Prozent des Volumens) aus.

## Technische Zusammenarbeit

Dank der Geber wurden die Investitionen und der politische Dialog der EBWE in prioritären Bereichen durch technische Hilfe unterstützt. Dazu gehörten insbesondere die Kreditvergabe für nachhaltige Energie und KKMU, die Women-in-Business-Programme und Aktivitäten zur Förderung der Initiative für die Entwicklung lokaler Währungen und Kapitalmärkte (LC2) sowie Handelskredite. Im Jahr 2015 wurden im Sektor Finanzinstitute 102 Einsätze für die technische Zusammenarbeit (TZ) im Gesamtwert von 27 Millionen Euro beschlossen. Darüber hinaus finanzierten Geber 27 Millionen Euro an Anreizzahlungen an teilnehmende Institutionen und deren Kunden für Energie- und Ressourceneffizienz und die Wettbewerbsfähigkeit von KMU.

Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für den Start eines Dreijahresprogramms zur Unterstützung von KMU über lokale Finanzinstitute in Georgien, Moldau und der Ukraine wurde fortgesetzt. Dieses Programm ist Bestandteil einer breiter angelegten EU-Fazilität mit dem Ziel der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb der weitreichenden und umfassenden Freihandelszone (Deep and Comprehensive Free Trade Area/DCFTA), die durch Vereinbarungen zwischen der EU und diesen Ländern gegründet wurde.

TZ-Projekte ermöglichten es der Bank, die Nationalbank der Ukraine dabei zu unterstützen, eine Strategie zur Reform des Banksystems zu entwickeln und sich einer Neuorganisation und Modernisierung zu unterziehen.

## Politischer Dialog

Aktivitäten im Rahmen des politischen Dialoges spielten eine wichtige Rolle in den Bereichen Abbau notleidender Kredite, Unterstützung des Einlagesicherungssystems, Corporate Governance, Zugang zu Krediten und Kapitalmarktinfrastruktur gemäß LC2. Zur Förderung der regionalen Integration der dortigen Kapitalmärkte arbeitete die EBWE an der Entwicklung einer elektronischen Plattform zur Verbindung der Börsen in Bulgarien, Kroatien und der EJR Mazedonien.

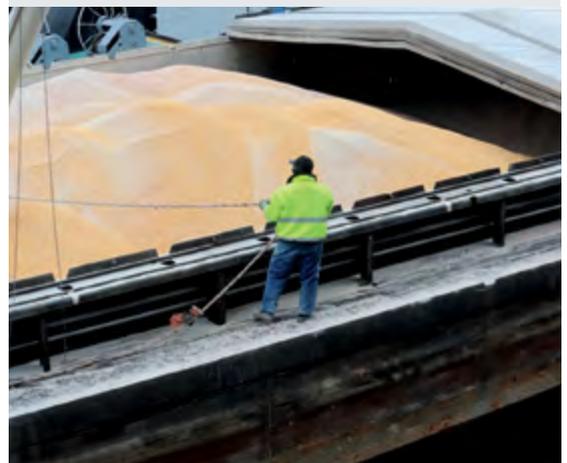
Darüber hinaus arbeitete die EBWE eng mit anderen internationalen Finanzinstitutionen zusammen, um die Solidität des Finanzsektors der gesamten Region zu unterstützen. Die Initiative Wien 2.0, der gemeinsame IFI-Aktionsplan für Wachstum in Mittel- und Südosteuropa und das Finanzforum Ukraine gehörten zu den Hauptplattformen dieser Arbeit.

### Fallstudie

#### Jedes Korn zählt: Verbesserung der ägyptischen Nahrungsmittellogistik

Da Ägypten ein großer Importeur von Getreide ist, kommt der effizienten Lagerung und Verarbeitung dieses Gutes eine hohe Bedeutung für die Wirtschaft des Landes zu. Zur Verbesserung der Tätigkeit in diesem Bereich erklärte sich die EBWE bereit, ein Darlehen in Höhe von 20 Millionen US-Dollar (18,4 Millionen Euro) an Medsofts, ein Familienunternehmen und einen der wichtigsten landwirtschaftlichen Importeure und Lieferkettenmanager Ägyptens, zu vergeben.

Das Darlehen wird das Betriebskapital des Unternehmens finanzieren, welches aufgrund der Fertigstellung eines zu 50 Prozent in Medsofts-Besitz befindlichen Getreidelagerungs- und -verarbeitungsterminals im Hafen von Alexandria wächst. Die Investition wird den Ausnutzungsgrad des Terminals erhöhen und einen Standard für effiziente Getreidelogistikoperationen in ägyptischen Häfen setzen. Mit dem Projekt verbundene technische Hilfe wird Medsofts dabei helfen, internationale Standards für Unternehmensführung und Risikomanagement umzusetzen.



## Industrie, Handel und Agrarwirtschaft

Durch ihre Projekte im Bereich Industrie, Handel und Agrarwirtschaft (ICA) fördert die EBWE die Entwicklung eines starken privatwirtschaftlichen Unternehmenssektors, der ein nachhaltiges und inklusives Wachstum erzeugt und zum Entstehen einer Wissensgesellschaft beiträgt. Zur Unterstützung ihrer Kunden verwendet die Bank Darlehen, Anleihen, Kapitalinvestitionen, Beteiligungen an Equity-Fonds, den politischen Dialog und geberfinanzierte technische Hilfe.

Im Laufe des Jahres 2015 investierte die Bank 2,11 Milliarden Euro in 140 ICA-Projekte. Der Sektor zeichnete für 22 Prozent der Jahresinvestitionen der Bank und zahlenmäßig 37 Prozent aller Operationen (einschließlich 43 Prozent aller ETC-Transaktionen und 53 Prozent aller reinen Eigenkapitaltransaktionen) verantwortlich.

### Agrarwirtschaft

Die Investitionen und die politische Arbeit der EBWE im agrarwirtschaftlichen Sektor zielen darauf ab, das enorme agrarwirtschaftliche Potenzial der Bankregion zu erschließen und gleichzeitig nachhaltige Produktions- und Vertriebsmethoden, höhere Tierschutzstandards und hochwertigere Nahrungsmittel zu fördern.

Im Jahr 2015 investierte die Organisation insgesamt 770 Millionen Euro (2014: 859 Millionen Euro) über 51 agrarwirtschaftliche Transaktionen, darunter 131 Millionen Euro zur Unterstützung der SRI. Zur Förderung eines stabilen und wettbewerbsfähigen privaten Agrarsektors verwendete die Bank Fremd- und Eigenkapitalinstrumente (sowohl direkt als auch indirekt) und Lokalwährungskredite. Ein Beispiel einer indirekten Eigenkapitaltransaktion war die Beteiligung an der Übernahme der Danube Foods Group in Serbien durch den Private-Equity-Fonds Mid Europa Partners. Die durch Geber finanzierte technische Hilfe vertiefte die Wirkung von Projekten, zum Beispiel durch die Förderung der wirtschaftlichen Inklusion von benachteiligten Bevölkerungsgruppen.

Die EBWE baute ihre Präsenz im agrarwirtschaftlichen Sektor der Türkei aus und arbeitete mit der Regierung an Reformen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Nahrungsmittelproduktion und -vertrieb. Zu den besonders erwähnenswerten Projekten in der Türkei gehörte ein Darlehen von 50 Millionen Euro zur Finanzierung der Expansion des Tee- und Snackproduzenten Doğuş Çay.

Mit Investitionen und Teilnahme am politischen Dialog erhöhte die Bank ihre Unterstützung für agrarwirtschaftliche Unternehmen in der Ukraine, um deren Exportkapazität und Diversifizierung nach dem Verlust des russischen Marktes zu maximieren. Im Jahr 2015 stellte die EBWE dem agrarwirtschaftlichen Sektor der Ukraine über sieben Projekte Finanzierungen von mehr als 184 Millionen Euro zur Verfügung. Unter anderem vereinbarte die Bank ein syndiziertes Darlehen an einen ukrainischen Sonnenblumenölproduzenten und -exporteur, welches auch lokalen Landwirten in Form von leichterem Zugang zu dringend gebrauchten Vor-Ernte-Finanzierungen zugutekommen wird.



Mit Gebermitteln rief die EBWE eine Partnerschaft zwischen der ukrainischen Regierung und Privatfirmen ins Leben, damit diese an prioritären Reformen zum Erreichen internationaler Standards im agrarwirtschaftlichen Sektor zusammenarbeiten. Im September lud die Bank internationale Anleger, Regierungsvertreter und Agrarunternehmen zu einem Treffen in ihrem Londoner Hauptsitz ein, bei dem es um die Beschleunigung von Reformen, die Korruptionsbekämpfung und die Steigerung von Investitionen in den Agrar- und Nahrungsmittelsektor der Ukraine ging.

In der SEMED-Region setzte die EBWE ihr innovatives Engagement im Agrarsektor fort. Zu den Investitionen gehörte ein Darlehen zur Unterstützung eines im Privatbesitz befindlichen Getreideterminals in Ägypten zur Verbesserung der Importeffizienz sowie Finanzierungsmittel für die Modernisierung eines Geflügelproduktionsunternehmens in Jordanien.

Die Initiative Privatesektor für Nahrungssicherheit bildete nach wie vor einen wichtigen Schwerpunkt der Investitionen in die Agrarwirtschaft. Die Initiative zielt darauf ab, Einschränkungen des Marktangebots zu überwinden und die Effizienz und die Qualität von Nahrungsmittelherstellung und -vertrieb durch technische Hilfe, politischen Dialog und koordiniertes Handeln mit unseren Partnern zu verbessern. Zu einer Zeit wachsender globaler Nachfrage nach Nahrung trägt dieses Handeln

“  
2015 investierte  
die Bank  
2,11 Milliarden  
Euro in 140  
ICA-Projekte.“

dazu bei, die agrarwirtschaftliche Produktion und Qualität zu steigern. Der Initiative kommt die großzügige Unterstützung von Gebern zugute, die 2015 6,9 Millionen Euro zu dieser Arbeit beitrugen.

Im Rahmen der Initiative unterstützten die EBWE und die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) der Vereinten Nationen den Dialog zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor in Ägypten, Kasachstan, Serbien, Tunesien und der Ukraine. Sie machten Fortschritte beim Abbau regulatorischer Hürden für Investitionen, bei der Verbesserung von Nahrungsmittelvertriebsnetzen und bei der Erleichterung von Exporten in neue Märkte. Im Jahr 2015 half die von der EBWE und der FAO unterstützte Arbeitsgruppe Milchwirtschaft Ukraine ukrainischen Unternehmen, die Genehmigung zu bekommen, Milchprodukte nach China auszuführen.

Ein in Barcelona im Mai 2015 stattfindendes politisches Forum beschäftigte sich mit der Förderung der ressourceneffizienten Produktion und der Verbesserung der Nahrungssicherheit in der SEMED-Region, die durch Bevölkerungswachstum, begrenzte natürliche Ressourcen und eine ineffiziente Herstellung von Grundnahrungsmitteln gekennzeichnet ist. Das Forum wurde von der EBWE, der FAO und der Union für den Mittelmeerraum organisiert. Parallel dazu arbeiteten die EBWE und die FAO mit Produzenten in Tunesien an der Wertsteigerung von Olivenölexporten. In Ägypten unterstützten sie privatwirtschaftliche Bestrebungen, die Effizienz der Getreidelieferkette zu verbessern.

Die EBWE arbeitete weiterhin daran, in der gesamten Region Nahrungsqualitätsstandards zu verbessern und widerstandsfähige Wertschöpfungsketten zu fördern. In Kroatien, Montenegro und Serbien arbeitete die Bank zusammen mit Produzenten an der Entwicklung von geographischen Angaben und anderen Premium-Labels zur Steigerung des Absatzes von hochwertigen Produkten und von Exporten an die EU.

Die Initiative setzte ihre Arbeit zur Steigerung der Liquidität in der landwirtschaftlichen Primärerzeugung fort, um Produzenten zu ermöglichen, in ihre Betriebe zu investieren und ihre Produktion zu erhöhen. Dies erreichte sie durch Unterstützung von rechtlichen Rahmen für Vorkontrakt-Finanzierungsmechanismen – Vorkontrakt-Systeme – in Serbien und der Ukraine. Mit der Unterstützung der EBWE und der FAO gaben Serbien und die Ukraine 2015 ihre ersten Vorkontrakte heraus. Außerdem erhöhte die EBWE ihre Kooperation mit einer Reihe von Banken, um Kreditlinien für die Agrar- und Ernährungswirtschaft umzusetzen.

## Verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistungen

Mit ihren Aktivitäten im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich fördert die EBWE die nachhaltige Nutzung von Ressourcen, die Entwicklung der Wissensgesellschaft und die Innovation. Die Bank investiert in ein breites Spektrum von Branchen, unter anderem (2015) in die Automobilherstellung, die Luft- und Raumfahrt, Chemikalien, forstwirtschaftliche Erzeugnisse, Baustoffe, Verbrauchs- und Investitionsgüter, das Gesundheitswesen, die pharmazeutische Industrie und den Einzelhandel.

Mit 53 Projektzeichnungen investierte die EBWE im Jahre 2015 765 Millionen Euro im Verarbeitungs- und

Dienstleistungsbereich (2014: 890 Millionen Euro für 50 Transaktionen). Die Höhe der Investitionen reichte von 0,2 Millionen Euro bis 100 Millionen Euro. Sie trugen dazu bei, 1,16 Millionen Euro an syndizierten Finanzierungen zu mobilisieren.

Von diesen Transaktionen hatten 33 den Wert von 10 Millionen Euro oder darunter. Davon wurde der Großteil in den ETC-Ländern (insgesamt 20), im westlichen Balkan und in der SEMED-Region getätigt. Auf Projekte mit KMU entfielen 19 Investitionen in diesem Sektor. Mit ihren Geschäften im Bereich verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistungen unterstützt die Bank die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz und fördert die Inklusion durch Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und junge Erwachsene.

Der politische Dialog konzentrierte sich auf die Schaffung eines regulatorischen Umfelds, das in Industrien wie der Zementproduktion und Holzverarbeitung eine nachhaltige und ressourceneffiziente Arbeitspraxis fördert. Die EBWE stellte Finanzierungen in Höhe von 191 Millionen Euro für innovative, ressourceneffiziente Industrieprojekte zur Verfügung. Zu diesen gehörte etwa die mit dem Clean Technology Fund (CTF) vereinbarte Finanzierung für den Bau einer umweltfreundlichen Produktionsanlage für Ege Profil, ein türkisches Unternehmen, das wärmegeämmte Kunststofffenster und -türen herstellt (siehe Fallstudie auf Seite 13).

Außerdem investierte die Bank in Forschung und Entwicklung sowie in technische Verbesserungen zur Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Verarbeitungs- und Dienstleistungsunternehmen. Zu den wichtigsten dieser Transaktionen gehörten unter anderem Finanzierungen für Krankenhäuser in Montenegro und Polen und für pharmazeutische Unternehmen in Kroatien, Ägypten, Georgien und Jordanien. Ein syndiziertes Darlehen in Höhe von 200 Millionen Euro an den türkischen Autobauer Tofaş unterstützte den Entwurf und die Produktion zweier neuer für den Export bestimmter Automodelle.

Darüber hinaus setzte die Bank ihre Bemühungen fort, ausländische Direktinvestitionen in die Region zu bringen, stellte Finanzierungen in Lokalwährungen bereit, um das Wechselkursrisiko für ihre Kunden zu begrenzen, und förderte die Entwicklung lokaler Kapitalmärkte, zum Beispiel durch Investitionen in Anleihen. Ein Beispiel dieser Tätigkeit ist der Ankauf von Anleihen des polnischen Chemikalienherstellers Synthos. Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten der Bank in diesem Sektor bestand in der Verbesserung der Unternehmensführung, unter anderem durch die sechs 2015 abgeschlossenen Beteiligungskapitaltransaktionen. Beteiligungskapital stellt ein Viertel der 3,4 Milliarden Euro an operativem Vermögen der Bank im Sektor verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistungen dar.

## Beteiligungen

Die EBWE nimmt sowohl direkte als auch indirekte Beteiligungspositionen in Unternehmen und Projekten ein. Sie ist ein bedeutender Investor in Private-Equity-Fonds und Wagniskapitalfonds in der gesamten Region und legt dabei ihren Schwerpunkt primär auf die Wachstums- und Expansionsfinanzierung. Die Bank setzte 2015 ihre Bemühungen fort, ihre eigene Kapazität zur Identifizierung und Verfolgung von Direktinvestitionschancen und zur

Maximierung des Wertes von Beteiligungstransaktionen zu stärken. Die Institution erhielt vom Direktorium die Genehmigung zur Einrichtung eines Kapitalbeteiligungsfonds (Equity Participation Fund/EPF), der globalen institutionellen Anlegern wie Staatsfonds den Zugang zu einem diversifizierten Portfolio von direkten Kapitalinvestitionen in der gesamten EBWE-Region eröffnen wird.

## Direkte Beteiligungen

Mit ihren direkten Kapitalbeteiligungen arbeitet die Organisation an der Verbesserung der Unternehmensführung ihrer Beteiligungsnehmer und an der Vertiefung der Transformationswirkung der Aktivitäten der Bank. Die Investitionen tragen zur Unterstützung eines Marktes bei, der stark vom Mangel an verfügbarem Kapital geprägt ist, und dienen der Beruhigung internationaler Mitinvestoren, die erstmalig in der EBWE-Region investieren.

Im Jahr 2015 verstärkte die EBWE ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der direkten Kapitalbeteiligungen und investierte 1,1 Milliarden Euro in 51 Transaktionen in nahezu allen Sektoren. Seit 1992 hat die EBWE mehr als 11,5 Milliarden Euro in mehr als 660 direkten Kapitalbeteiligungen in der gesamten Region investiert. Zum Jahresende 2015 betrug ihr unmittelbares Beteiligungsengagement 4,6 Milliarden Euro in 221 Beteiligungen. Die Bank, die ausschließlich Minderheitspositionen erwirbt, unternimmt direkte Kapitalbeteiligungen im Wert von 1 Million Euro bis 250 Millionen Euro in den Sektoren Energie, Infrastruktur und Finanzen sowie in Industrie, Technologie, Immobilien, Tourismus und Agrarwirtschaft.

Zu den beachtenswerten Transaktionen des Jahres 2015 gehörte der Ankauf von Wachstumskapitalanteilen an einem Tochterunternehmen des marokkanischen Lebensmitteleinzelhändlers Label'Ve und am ägyptischen Pharmavertrieb Ibn Sina Pharma. The Anzahl der Investitionen im Rahmen des Wagniskapitalinvestitionsprogramms (VCIP) der EBWE stieg von vier im Jahr 2014 auf sechs in 2015. Auch unternahm die Bank eine vollständige Desinvestition der polnischen Bank Zachodni WBK und verringerte ihren Anteil an der russischen Hypermarktkette Lenta noch weiter.

## Equity-Fonds

Die EBWE verfügt über ein großes Investitionsprogramm in Private-Equity- und Wagniskapitalfonds und hat seit 1993 in mehr als 170 dieser Fonds investiert. Mit solchen Investitionen möchte die Bank Investitionskapazitäten ausbauen, um wachsenden Unternehmen in allen Sektoren dringend benötigte Eigenkapitalfinanzierungen zu bieten und deren Unternehmensführung zu verbessern. Bis Mitte des Jahres 2015 hatten mehr als 1.350 Beteiligungsnehmer von EBWE-Mitteln profitiert.

Im Jahr 2015 hat die EBWE neun Private-Equity-Fonds 223 Millionen Euro zugesagt (verglichen mit 185 Millionen Euro für neun Fonds 2014). Die Bank investierte 17 Millionen Euro in den Livonia Partners Fund I, der vor allem KMU in Estland, Lettland und Litauen Beteiligungsfinanzierungen im Rahmen des Integrierten Ansatzes für die Weiterentwicklung des Wagniskapital- und Private-Equity-Ökosystems in den baltischen Staaten (Baltics IA) anbietet. Zur Bekräftigung ihrer Unterstützung der Wissensgesellschaft in der Türkei investierte die Bank im Rahmen



**Der Bericht nutzt Daten aus rund 300 Investitionen von Private-Equity-Fonds in der Region.“**



## Transition Report 2015-2016

Der *Transition Report 2015-2016* befasst sich mit der auf die Krise folgenden Evolution des Finanzwesens in der Region, in der die EBWE investiert, und mit möglichen Wegen zur Stimulierung des Wachstums.

Die Publikation dokumentiert einen bedeutenden Rückgang der Investitionen in vielen Teilen der Region und warnt, dass dieser die Konvergenz mit fortgeschrittenen Volkswirtschaften gefährdet. Der Bericht stellt außerdem fest, dass die öffentlichen Schulden seit der Krise rapide zugenommen haben und dass einige Teile des Privatsektors überschuldet sind. Gleichzeitig deuten eigene Daten aus der Business Environment and Enterprise Performance Survey (BEEPS) darauf hin, dass für viele KMU der Zugang zu Krediten oder Kapitalbeteiligungen begrenzt oder nicht vorhanden ist.

Der Bericht kommt zu dem Schluss, dass das Finanzwesen neu austariert werden muss, damit es diversifizierte Finanzierungsoptionen anbietet und den Investitionsumfang in der Region steigern kann. Insbesondere muss die Beteiligungsfinanzierung einen höheren Stellenwert bekommen. Anhand von Daten aus rund 300 Investitionen von Private-Equity-Fonds in der Region dokumentiert der Bericht die besondere Rolle, die die Beteiligungsfinanzierung bei der Förderung von Investitionen, der Steigerung von Produktivität und der Stärkung von Firmen spielen kann.

Eine weitere Priorität besteht in der Schaffung eines neuen Gleichgewichts zwischen Fremd- und Lokalwährungsfinanzierungen: Durchschnittlich rund 50 Prozent der Gesamtverschuldung der Haushalte, Unternehmen und Regierungen der Region war 2014 in Fremdwährungen denominated. Der *Transition Report* ruft lokale Banken dazu auf, mehr auf inländische Finanzierungsquellen zu bauen, und fordert diversifiziertere Ströme von ausländischen Direktinvestitionen, in denen Schwellenmärkte und nicht-europäische fortgeschrittene Volkswirtschaften eine stärkere Rolle spielen. Siehe [tr-ebrd.com](http://tr-ebrd.com)

der Innovationsfähigkeit für die Frühphase (Early-Stage Innovation Facility) in den Revo Capital Fund I, einen Wagniskapitalfonds für die Anschubfinanzierung. Sie investierte außerdem in drei weitere türkische Fonds, die Firmen in unterschiedlichen Stadien des unternehmerischen Lebenszyklus dienen. Die Bank sagte auch dem Zubr Capital Fund I, dem ersten Fonds für Belarus, bis zu 12,5 Millionen US-Dollar (11,5 Millionen Euro) zu.

Die Institution unterstrich ihr Engagement in ihren neuen Regionen mit der Zusage von bis zu 25 Millionen US-Dollar (23 Millionen Euro) an Foursan Capital Partners II, einem Fonds für Investitionen in jordanische KMU, sowie von 20 Millionen Euro an den Diorama Hellenic Growth Fund. Hierbei handelte es sich um die erste Zusage der Bank an einen griechischen Fonds.

Zu den besonderen Schwerpunkten des mit Private Equity und Wagniskapital befassten politischen Dialogs gehörte unter anderem die Betrachtung des rechtlichen Rahmens für Anlageinstrumente und Beschaffungssysteme in den baltischen Staaten im Vorgriff auf die Verfügbarkeit von zusätzlichen Strukturmitteln der EU. Die Zusammen-

arbeit mit anderen Entwicklungsfinanzinstitutionen, sowohl bei einzelnen Transaktionen als auch bei von der EBWE organisierten und geführten Workshops für den Austausch von Wissen und Best Practice, wurde fortgesetzt.

## Informations- und Kommunikationstechnologien

Die EBWE fördert die Entwicklung eines modernen Informations- und Kommunikationstechnologie- (ICT-) Sektors, welcher Bürger und Unternehmen im vollem Umfang von der digitalen und der mobilen Revolution profitieren lässt. Aktivitäten in diesem Sektor, einschließlich Projekten im Rahmen des VCIP, bilden ein entscheidendes Element der bankeigenen Initiative für die Wissensgesellschaft (Knowledge Economy Initiative).

Im vergangenen Jahr investierte die EBWE durch 14 Projekte in der Region 155,8 Millionen Euro im ICT-Sektor (2014: 158 Millionen durch 10 Projekte). Davon entfielen 37,6 Millionen Euro auf Eigenkapitaltransaktionen und der Rest auf Fremdkapital. Zu den bedeutsamsten Transaktionen zählte eine Investition von 50 Millionen Euro in die Anleiheemission von OTE, dem größten Telekommunikationsbetreiber Griechenlands. Hierbei handelte es sich um die erste griechische Unternehmensanleiheemission in mehr als einem Jahr.

Die Bank unterzeichnete drei neue Projekte im schnell wachsenden Technologiesektor Polens. Dazu gehörte

der Ankauf von Anleihen des Pay-TV-Anbieters Cyfrowy Polsat und der Erwerb von Anteilen an der Online-Medienplattform Virtualna Polska Holding. Die Bank erhöhte auch ihre Beteiligung an Virgin Mobile Central and Eastern Europe, einem mobilen Virtual-Network-Betreiber, um dessen Aktivitäten in Polen zu unterstützen.

Das VCIP trägt zur Entwicklung eines Wagniskapital-Ökosystems bei, das imstande ist, innovative Wachstumsunternehmen im Technologiebereich zu unterstützen. Im Rahmen dieses Programms wurden 2015 sechs neue Investitionen unterzeichnet. Dazu gehörten der Erwerb einer Beteiligung am litauischen Betreiber von TRAFI, einer mobilen Anwendung zur Planung von Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sowie einer Kapitalbeteiligung am Eigentümer von GoOpti, einer slowenischen Internet-Plattform, die preisgünstige Langstrecken-Zubringerdienste zwischen Flughäfen und Städten in sieben europäischen Ländern anbietet.

Die Bank unterstützte in den ETC-Ländern und den westlichen Balkanstaaten die Verbreitung hochmoderner Kommunikationstechnologien. Ein Darlehen an den mongolischen Mobilnetzbetreiber Mobicom wird es dem Unternehmen ermöglichen, einer breiteren Öffentlichkeit schnellere Breitband- und Datendienste anzubieten. Ein 1,3-Millionen-Euro-Darlehen an das lokale Rundfunk- und Fernsehunternehmen Stereo+ wird den Wechsel von Analog- auf Digitalübertragung in Georgien erleichtern.

### Fallstudie

#### Schnelle Breitbanddienste für entlegene Gebiete Polens

Eine Investition in Lokalwährungsanleihen von Cyfrowy Polsat, einem führenden polnischen Telekommunikations- und Medienunternehmen, wird die Versorgung von Gebieten außerhalb der polnischen Großstädte mit mobilen High-Speed-Breitbanddiensten fördern und die Entwicklung eines lokalen Marktes für Unternehmensanleihen begünstigen.

Die EBWE hält einen Anteil von 4,9 Prozent am an der Warschauer Börse notierten Unternehmen, dessen Kapital größtenteils in privater Hand liegt.

Erlöse aus der Anleiheemission werden die Expansion der Telekommunikationsnetze und Technologien des Unternehmens unterstützen und die Abdeckung entlegener Gebiete Polens mit mobilen Breitbanddiensten vergrößern. Breitbandnetze bilden einen wichtigen Teil der Infrastruktur, die für die Förderung einer innovativen High-Tech-Wirtschaft notwendig ist.

Die Investition unterstützt ebenfalls die Initiative für die Entwicklung lokaler Währungen und Kapitalmärkte (LC2) der Bank, da sie das Wachstum des polnischen Marktes für Unternehmensanleihen fördert. Es wird erwartet, dass die beträchtliche Anleiheemission durch Cyfrowy Polsat als Katalysator für ähnliche Platzierungen durch andere Privatunternehmen dient.

Als Teil der Transaktion sagte Cyfrowy Polsat zu, dass es die Erlöse aus der EBWE-Investition zur Stärkung der sozialen und ökologischen Bilanz sowie der Corporate Governance des Unternehmens nutzen wird.



## Immobilien und Tourismus

In der Immobilien- und Tourismusbranche finanziert die EBWE privatwirtschaftliche Projekte, die die Schaffung von Arbeitsplätzen, Stadterneuerung, wirtschaftliche Inklusion und Ressourceneffizienz fördern. Sie investiert in Hotels, Büros, Einzelhandelszentren, Logistik und gemischt-genutzte Anlagen, die das Wachstum einer modernen Tourismusindustrie und eines nachhaltigen Immobiliensektors stimulieren.

Die EBWE sagte 2015 insgesamt 172 Millionen Euro für 13 Immobilien- und Tourismusprojekte zu (2014: 227 Millionen Euro für 11 Projekte). Davon waren 125 Millionen Euro Fremd- und der Rest Eigenkapital. Zu den Eigenkapitalinvestitionen gehörte der Erwerb einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen des Lebensmitteleinzelhandelsunternehmens Label'Vie, dem exklusiven Franchisenehmer der französischen Einzelhandelskette Carrefour in Marokko. Ihren Ruf als verlässlicher Partner in schwierigen Zeiten bestärkend, vergab die Bank Darlehen an den polnischen Bauträger Global Trade Centre für die Finanzierung von Projekten in Bulgarien und Rumänien.

Durch Investitionen in Immobilienprojekte, die für Frauen und junge Erwachsene die Routen von der Ausbildung zum Arbeitsplatz verbessern, trug die Bank zur wirtschaftlichen Inklusion bei. Zu solchen Projekten gehörte ein Darlehen von 60 Millionen US-Dollar (55 Millionen Euro) für den Aufbau von Fremdenverkehrsinfrastruktur in der jordanischen Hafenstadt Aqaba. Teil dieses Projekts ist die Gründung eines Ausbildungsprogramms zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in dem Gebiet (siehe Fallstudie auf Seite 43). Die EBWE unterzeichnete mit der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO) eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit bei der Förderung eines inklusiven und nachhaltigen Tourismus mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Jugendinklusion.

Im Bewusstsein, dass Gebäude große Verbraucher von Energie und Wasser sind, unterstützt die EBWE Immobilienprojekte, die effizienten Gebrauch von Energie und anderen Ressourcen machen. Zum Beispiel wird die Investition in das Tochterunternehmen von Label'Vie der Firma helfen, Energie- und Wassereffizienzmaßnahmen sowie Abfallminimierungs- und Recyclingprozesse in den marokkanischen Einzelhandel einzuführen.

Zu den Projekten in den ETC-Ländern gehörten ein Darlehen zur Finanzierung von Verbesserungen des Hotels Ak Bermet am See Yssykköl in der Kirgisischen Republik und eine Investition in die Entwicklung eines Hotels der InterContinental-Kette in der georgischen Hauptstadt Tiflis.

„Die Bank unterstützte die Verbreitung hochmoderner Kommunikationstechnologien.“

”

**35 Millionen Menschen sollen von den 2015 unterzeichneten Investitionen in MEI-Projekte profitieren.“**

## Infrastruktur

Eine verbesserte Infrastruktur, einschließlich Verkehrsnetzen und Kommunal- und Umweltdiensten, ist für die Rückkehr der EBWE-Region auf einen nachhaltigen wirtschaftlichen Wachstumspfad unerlässlich. Eine öffentliche Finanzierung allein wird aber nicht ausreichen, um die gewaltigen Infrastrukturbedürfnisse der Länder, in denen die Bank investiert, zu befriedigen. Zur Schließung dieser Lücke hat sich die EBWE das Ziel gesetzt, Finanzierungen aus dem Privatsektor zu mobilisieren.

Die EBWE schloss sich 2015 der neuen Globalen Infrastrukturfazilität (GIF) an, die von der Weltbank ins Leben gerufen wurde, um private und institutionelle Mittel zur Schließung der Infrastrukturfinanzierungslücke zu nutzen. Insbesondere erleichtert sie die Vorbereitung und Strukturierung komplexer öffentlich-privater Partnerschaften (PPP) in der Infrastruktur. Die GIF ergänzt die Fazilität für die Vorbereitung von Infrastrukturprojekten, die 2015 von den EBWE-Gouverneuren beschlossen wurde, um den infrastrukturellen Herausforderungen der Bankregion im Zeitraum 2015-2017 zu begegnen.

### Kommunal- und Umweltinfrastruktur

Mit ihren Aktivitäten im Bereich Kommunal- und Umweltinfrastruktur (MEI) fördert die EBWE den Zugang zu sicherem Trinkwasser, einer sanitären Abfallentsorgung, einem grünen öffentlichen Nahverkehr, energieeffizienten Heiz- und Kühlsystemen, hochwertigen Krankenhauseinrichtungen und sonstiger städtischer Infrastruktur. Die Bank arbeitet mit kommunalen Verwaltungen, privaten Betreibern und Gebern zusammen, um einen systemischen Wandel zur spürbaren Verbesserung des Lebens von Millionen von Menschen in der EBWE-Region zu bewirken.

Die Bank hat 2015 im MEI-Bereich 45 Projekte finanziert (41 Transaktionen 2014), die insgesamt eine EBWE-Zusage von 713 Millionen Euro ergaben (726 Millionen Euro 2014). Zu den bedeutendsten Transaktionen gehörten eine Investition von umgerechnet 74 Millionen Euro in die bahnbrechende Anleiheemission der Stadt Bukarest und ein 125-Millionen-Euro-Darlehen für die Entwicklung eines High-Tech-Krankenhauses nahe der türkischen Hauptstadt Ankara. Im Rahmen einer engeren Partnerschaft mit der kasachischen Regierung tätigte die Bank neun Investitionen im MEI-Sektor in Kasachstan.

Mit der nachhaltigen Energie zusammenhängende Bestandteile der MEI-Projekte machten 2015 470 Millionen Euro oder 66 Prozent der Gesamtzusagen in diesem Sektor aus. Die 2015 erfolgten MEI-Investitionen sollten die jährlichen Kohlendioxid-Emissionen um 878.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Equivalent reduzieren. Die Investitionen der Bank in Wasser- und Abwasserdienstleistungen, Abfallwirtschaft, Fernwärme und sonstige kommunale Infrastruktur 2015 werden den Erwartungen nach mehr als 35 Millionen Menschen zugutekommen, während die Investitionen in städtische Verkehrssysteme die Fahrtbedingungen für geschätzte 531 Millionen Fahrgäste im Jahr verbessern werden. Darüber hinaus tragen Projekte zur Modernisierung städtischer Bus-Fuhrparks in der Regel zu einer Senkung der Feinstaubemissionen – die Smog verursachen und für Kinder und ältere Menschen



**Die Kapazität der Metro-Linie 2 wird um rund 23 Prozent erhöht.“**

## Fallstudie

### Bessere Metro-Dienste für Pendler in Kairo

Millionen von Pendlern in Kairo werden von einem Staatsdarlehen von 100 Millionen Euro profitieren, das der ägyptischen staatlichen Tunnelbehörde (NAT) erlauben wird, 13 neue Züge für die Kairoer Metro zu erwerben.

Die Verkehrsdichte Kairo nimmt rapide zu, was besonders zu Stoßzeiten die Stadt lahmlegt und die ägyptische Wirtschaft massiv schädigt. Es besteht eine klare und dringende Notwendigkeit, die Zahl der öffentlichen Verkehrsmittel mit hoher Kapazität und geringem Ausstoß zu erhöhen, um die Verkehrsdichte und die Luftverschmutzung zu reduzieren.

Die Metro, die täglich von mehr als 2,4 Millionen Fahrgästen genutzt wird, ist eine der wichtigsten öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt. Die EBWE-Mittel werden die Kapazität der Metro-Linie 2 um rund 23 Prozent erhöhen.

Die Bank wird NAT dabei helfen, Gender- und Behindertenfragen in die Planung und Bereitstellung von Fahrgastdiensten einfließen zu lassen. Des Weiteren wird die öffentliche Ausschreibung des Metro-Upgrades zur Schaffung eines Vor-Ort-Ausbildungsprogramms führen, das jungen Menschen ohne Arbeit die Möglichkeit zur Verbesserung ihrer technischen Fähigkeiten und ihrer Arbeitsplatzaussichten bieten wird.



besonders gefährlich sind – um rund 80 Prozent gegenüber der Lage vor der Investition bei. Ein wichtiger Schwerpunkt der MEI-Aktivitäten bestand in der Förderung der wirtschaftlichen Inklusion benachteiligter Bevölkerungsgruppen durch einen verbesserten Zugang zu den Grunddiensten.

Mit ihren MEI-Investitionen mobilisierte die EBWE ein beachtliches Darlehens- und Zuschusskofinanzierungsvolumen von der EU und anderen Quellen. Die integrierte Verwendung von technischer Zusammenarbeit, Rahmenwerken (zur Abdeckung einer Reihe von Projekten mit ähnlicher Thematik) und politischem Dialog war nach wie vor ein wichtiger Teil der Arbeit der Bank in diesem Sektor, und die Großzügigkeit von Gebern ist nach wie vor für ihre Aktivitäten und ihre Wirkung im MEI-Bereich entscheidend wichtig (siehe „Partnerschaften mit Gebern“ auf Seite 47).

Seit ihrem Eintritt in den MEI-Sektor 1994 hat die Bank mehr als 360 Transaktionen unterzeichnet und nahezu 5,84 Milliarden Euro ihrer eigenen Mittel zugesagt – bei gleichzeitiger Mobilisierung weiterer 9,4 Milliarden Euro von anderen Finanziers – für städtische Projekte, die effizientere, zuverlässigere, finanziell nachhaltigere und umweltfreundlichere Dienste fördern.

## Wasser und Abwasser

Die Bank unterzeichnete 2015 im Wasser- und Abwassersektor 19 Projekte und investierte 143 Millionen Euro in die Verbesserung der Qualität und Effizienz von Trinkwasser- und Abwasserdiensten für unterversorgte Bevölkerungsgruppen. Aktivitäten in diesem Sektor helfen auch der örtlichen Umwelt, indem sie die Menge an Abwasser, das ungeklärt in Gewässer geleitet wird, verringern.

Zu diesen Projekten gehörten die erste MEI-Investition der Bank in Tunesien – ein 20-Millionen-Euro-Darlehen zur Finanzierung der Verbesserung der Kläranlagen in der Bizerte-Region – und das erste Non-Recourse-Darlehen in Serbien an das Belgrader Wasserversorgungsunternehmen.

Darüber hinaus gewährte die Bank ein Darlehen von 14 Millionen US-Dollar (12,9 Millionen Euro), ergänzt um Zuschussmittel in Höhe von 5 Millionen US-Dollar (4,6 Millionen Euro), zur Finanzierung einer neuen Abwasserleitung in Jordanien, die dazu beitragen wird, die aufgrund der gegenwärtigen Flüchtlingskrise rasch zunehmenden Abwasserflüsse zu bewältigen.

## Festabfälle

Dadurch, dass sie Städten bei der Abfuhr und der sanitären wie umweltschonenden Entsorgung von Müll hilft, leistet die Bank einen erheblichen Beitrag zum Wohlergehen der Menschen in den Ländern, in denen sie investiert. Im Sektor Festabfälle unterzeichnete die EBWE 2015 sieben Projekte mit einer Gesamtinvestitionssumme von 40,5 Millionen Euro. Zum Beispiel erhält Georgien ein in Tranchen aufgeteiltes Staatsdarlehen von bis zu 7 Millionen Euro zur Finanzierung der Einführung eines modernen Abfallwirtschaftssystems, von dem fünf Kommunen in der südlichen Region Kvemo Kartli profitieren werden. In Jordanien wird ein in Tranchen aufgeteiltes Darlehen von bis zu 13 Millionen US-Dollar (12 Millionen Euro) an die Stadtverwaltung der Hauptstadt Amman ein Deponiegasverwertungssystem finanzieren. Von Gebern bereitgestellte Investitionszuschüsse unterstützten die Finanzierbarkeit dieser Projekte.

## Städtischer Nahverkehr und Straßen

Im Jahr 2015 investierte die EBWE durch 10 Projekte 221,4 Millionen Euro in den städtischen Nahverkehr und in Straßen (2014: 320 Millionen Euro). Bei ihren Aktivitäten konzentrierte sie sich auf die Verringerung von Kohlenstoffemissionen durch die Förderung grünerer Transportmittel wie etwa strombetriebener Straßenbahnen. Auch half die Bank ihren Kunden, die Zugänglichkeit ihrer Dienste für unterversorgte Gesellschaftsgruppen, einschließlich Frauen, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen zu verbessern.

Die EBWE startete zum Beispiel den Integrierten Ansatz (IA) für den Kairoer Nahverkehr, um wichtige Herausforderungen im Verkehrssystem der ägyptischen Hauptstadt, wie den Mangel an sicheren Fahrtbedingungen für weibliche Passagiere, zu bewältigen (siehe Fallstudie auf Seite 26). Die Bank bewilligte auch eine Finanzierungsfazilität von 100 Millionen Euro für Nahverkehrsverbesserungen in ukrainischen Kommunen und eine 120-Millionen-Euro-Fazilität in Rumänien für nachhaltige Mobilität und Zugang zum Straßenverkehr.

## Straßenbeleuchtung

Die Straßenbeleuchtung ist ein weiterer Sektor, in dem die Bank ihre Aktivitäten ausweitet. Sie unterzeichnete ein erstes Projekt im armenischen Jerewan und stellt sich für die Zukunft weitere solcher Projekte vor, da die Kommunen versuchen, die steigenden Energiekosten durch Energieeffizienzmaßnahmen einzudämmen.

## Energienetze

Als Teil des MEI-Beitrags zu Aktivitäten im Bereich nachhaltige Energie investiert die Bank in Fernwärme- und Kühlprojekte, die die in verfallenden Netzen, veralteten Anlagen und energieineffizienten Gebäuden verschwendete Energiemenge reduziert. Sie sagte 2015 für vier Projekte 33 Millionen Euro zu (2014: 91 Millionen Euro). Ein Fernwärmemodernisierungsprogramm in der Ukraine wird unterstützt von Zuschüssen der Partnerschaft für Energieeffizienz und Umwelt in Osteuropa (E5P) und konzessionären Finanzierungen des Fonds für saubere Technologien (CTF).

## Management von öffentlichen Gebäuden

Die EBWE vergab 125 Millionen Euro und mobilisierte syndizierte Finanzierungen von weiteren 131 Millionen Euro zur Unterstützung eines 1,12-Milliarden-Euro-Projekts zum Bau eines Krankenhauses in Etlik unweit von Ankara. Die Bank stellte die Finanzierung im Rahmen eines 2014 begonnenen Investitionsrahmens von 600 Millionen Euro zur Unterstützung der Türkei bei der Finanzierung des 12-Milliarden-Euro-PPP-Programms für die Krankenhausinfrastruktur bereit. Der Rahmen wird unterstützt von einem umfassenden technischen Hilfspaket zum Aufbau der Kapazität des türkischen Gesundheitsministeriums, PPP für das Krankenhaus-Facility-Management zu bewerten und zu überwachen. Die Bank investierte 2015 insgesamt 198 Millionen Euro in drei Krankenhausinfrastrukturprojekte.



**221,4 Millionen Euro wurden 2015 in den städtischen Nahverkehr und in Straßen investiert.“**

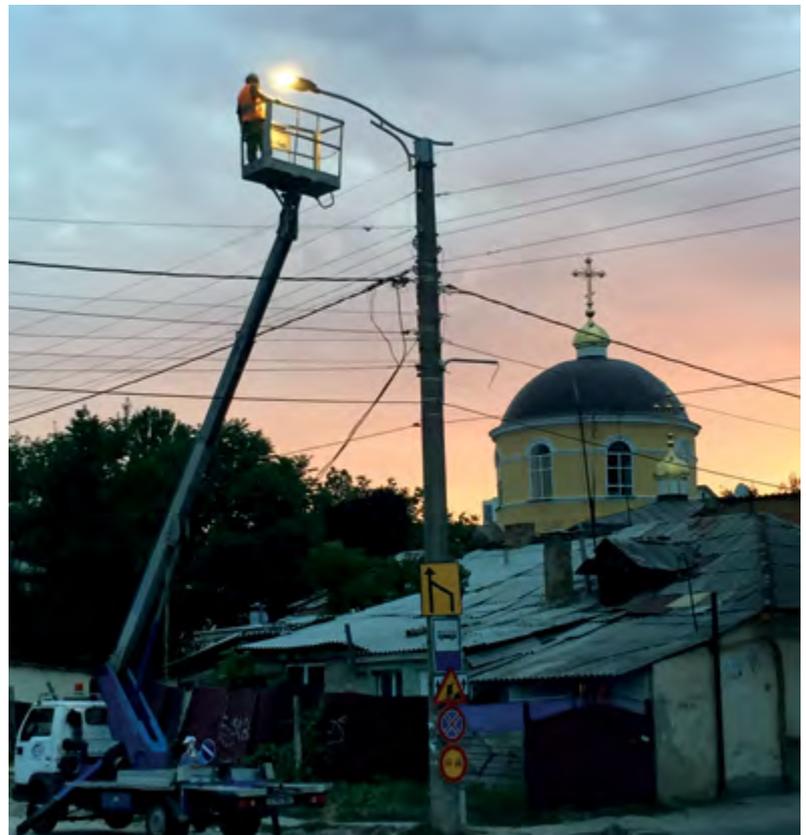
## Weniger fortgeschrittene Volkswirtschaften

In den Ländern, die mit größeren Transformationsherausforderungen konfrontiert sind – also den ETC-Ländern und dem Westbalkan – haben MEI-Projekte eine starke Auswirkung auf Kommunen. Zu den Beispielen 2015 zählen die Modernisierung der Straßenbeleuchtung in Jerewan, die Erweiterung der Wasserversorgung in Bosnien und Herzegowina und vier Projekte zur Verbesserung von Wasserdiensten in der Kirgisischen Republik. Im Laufe des Jahres investierte die EBWE 66 Millionen Euro in 13 Projekte, die diesen benachteiligten Kommunen zugutekommen.

## Transport und Verkehr

Die EBWE investiert in Transport- und Verkehrsprojekte, die den Menschen Zugang zu Grunddiensten und wirtschaftlichen Chancen verschaffen und Firmen mit Zulieferern und Märkten verbinden. Die Schaffung von nachhaltigen Transport- und Verkehrsnetzen, die Förderung der Verkehrssicherheit, die Entwicklung des privaten Markts für Transportdienstleistungen, das Voranbringen der regionalen Integration und die Unterstützung der Kapitalmarktfinanzierung für Transport und Verkehr sind Prioritäten für die Bank in diesem Sektor.

Die Bank unterzeichnete 2015 27 Transaktionen im Transport- und Verkehrssektor und brachte den gesamten Wert der EBWE-Investitionen in diesem Bereich auf 1,047 Milliarden Euro. Nach Wert machten nicht-staatliche Projekte 54 Prozent der Geschäfte der Bank in den



Sektoren Luftfahrt, Schifffahrt, Schienen-, Straßen- und Intermodalverkehr aus. Die Organisation stellte Fremd- und Eigenkapitalfinanzierungen bereit und unterzeichnete fünf Lokalwährungstransaktionen. Von den Investitionen der EBWE in diesem Sektor entfielen 312 Millionen Euro auf Projekte, die im Rahmen der SRI unterzeichnet wurden. Damit erreichten die Gesamtzusagen der Bank für Energieeffizienz- und -einsparungsprojekte im Bereich Transport und Verkehr seit 2009 1,738 Milliarden Euro.

### Intermodalverkehr und Logistik

Bei ihrem Bestreben, den nachhaltigen Transport zu fördern, setzt die EBWE große Schwerpunkte bei Investitionen in Logistik und in Projekte, die eine effizientere Bewegung von Fracht über verschiedene Transportwege unterstützen. Diese reduzieren den Energieverbrauch, indem sie die Bewegung und Lagerung von Fracht straffen, und sind angesichts des wachsenden Gebrauchs von Intermodal-Containern in aller Welt besonders wichtig.

Die Bank gewährte 2015 dem polnischen Frachttransportunternehmen PKP Cargo ein Darlehen von 100 Millionen Euro zur Finanzierung des Erwerbs von Advanced World Transport und zur Förderung der Entwicklung von Intermodal-Dienstleistungen in Mittel- und Osteuropa. Ein Darlehen von 5 Millionen Euro an PIMK Holding Group wird dem bulgarischen Unternehmen helfen, in der Stadt Plowdiw ein Intermodalterminal zu bauen, und ein Darlehen von 7 Millionen Euro an das türkische Logistikunternehmen TLS wird dessen Finanzlage stärken. Die Bank erwarb außerdem eine Beteiligung an InPost, dem größten privaten Postdienstleister Polens, beim Börsengang des Unternehmens an der Warschauer Börse.

### Luftfahrt

Ein EBWE-Darlehen im Wert von 8,5 Milliarden Tenge (22,8 Millionen Euro) wird die Modernisierung des Flughafens von Astana unterstützen und Tarifreformen im kasachischen Luftfahrtsektor fördern. Ein weiteres Lokalwährungsdarlehen wird die Expansionspläne von Air Astana, darunter den Bau der ersten für Großflugzeuge ausgelegten Wartungsanlagen in Zentralasien, finanzieren.

Die Bank gewährte dem staatlichen ukrainischen Flugsicherungsunternehmen ein Darlehen von 41,2 Millionen Euro für die Modernisierung seiner Kommunikations-, Navigations-, Überwachungs- und Datenverarbeitungstechnik, um sie auf EU-Standard zu bringen. Auch in Armenien und Tadschikistan wurden Luftfahrtprojekte unterzeichnet.

### Schifffahrt

Zu den Investitionen in die Schifffahrt gehörten ein Darlehen von bis zu 200 Millionen Euro für die Finanzierung des Baus eines neuen Hafens in der Nähe der marokkanischen Stadt Nador (siehe Fallstudie) und der Erwerb eines Firmenanteils am türkischen Hafenbetreiber Global Ports. Die Bank finanzierte außerdem die Entwicklung eines neuen Tankschiffterminals im kroatischen Ploče und den Bau einer Getreidetrocknungs- und -reinigungsanlage im Hafen von Odessa in der Ukraine, und investierte in die Expansion eines führenden Schiffsmanagementunternehmens mit Sitz in Zypern.

### Schienenverkehr

Die EBWE setzte ihre langjährige Zusammenarbeit mit KTZ, dem staatlichen Eisenbahnunternehmen Kasachstans, durch Vereinbarung eines syndizierten Darlehens von 180 Millionen US-Dollar (163,3 Millionen Euro) für die Unterstützung eines Modernisierungs- und Umstrukturierungsprogramms fort. Als Teil der Finanzierungsvereinbarung verwendet KTZ das Darlehen zur Refinanzierung seiner Eurobonds und zur Durchführung von Tarifreformen und nachhaltigen Energieverbesserungen. Im Kosovo unterzeichnete die Bank ihr erstes Verkehrsprojekt in dem Land, ein Darlehen von 19,2 Millionen Euro für die Verbesserung des nationalen Schienennetzes und dessen Anbindung an die Nachbarländer und das restliche Europa.

#### Fallstudie

### Ein neuer Hafen zur Förderung der Wirtschaft im Nordosten Marokkos

Die EBWE investiert in den Bau eines neuen Hafens an der marokkanischen Mittelmeerküste, 30 Kilometer von der im Osten des Landes gelegenen Stadt Nador entfernt. Ein Darlehen von bis zu 200 Millionen Euro an Nador West Med (NWM) wird den Bau einer Mole, von Kais, sowie Aushub- und damit verbundene Infrastrukturarbeiten finanzieren.

Der Hafen wird über Terminals für die Lagerung und Abwicklung von Containern und Massengütern verfügen und wird zur wirtschaftlichen Entwicklung der von Arbeitslosigkeit stark betroffenen nordöstlichen Orientalregion Marokkos beitragen.

NWM, ein marokkanisches Staatsunternehmen, wird Umweltschutzmaßnahmen in den Bauprozess einfließen lassen, einschließlich der Verwendung von kohlenstoffreduziertem Zement. Zusätzliche aus dem Sonderfonds der Anteilseigner der EBWE und dem SEMED-Multigeber-Fonds finanzierte technische Hilfe in Wert von einer Million Euro wird das Management unterstützen und die Umsetzung eines ökologischen und sozialen Aktionsplans erleichtern.



“  
Die Bank stellte 2015 bis zu 214 Millionen Euro für die Verbesserung von wichtigen Verkehrsadern im Westbalkan bereit.“



## Straßenverkehr

Zur Unterstützung der regionalen Integration investiert die EBWE in die Straßeninfrastruktur auf dem Westbalkan. Die Bank stellte 2015 Finanzierungen von bis zu 214 Millionen Euro für die Verbesserung von wichtigen Verkehrsadern in Bosnien und Herzegowina, der EJR Mazedonien, dem Kosovo und Montenegro bereit. In Moldau trug die Bank 47 Millionen Euro zu einem Finanzierungspaket von 315 Millionen Euro für Bau und Erneuerung des Straßennetzes des Landes bei. Die EBWE stellte die Finanzierung neben der Europäischen Investitionsbank und der EU bereit, die einen Zuschuss von 15 Millionen Euro über ihre Nachbarschaftsinvestitionsfazilität beitrug.

Zusätzlich dazu unterstützte die EBWE die Entwicklung eines Sekundäraktienmarkts für PPP durch den Ankauf von Beteiligungen im Gesamtwert von 30,1 Millionen Euro – gemeinsam mit institutionellen Anlegern – an den Autobahnkonzessionen M6 Duna und M6 Tolna in Ungarn. Die Bank unterzeichnete diese Transaktionen als Teil des Rahmens für die Entwicklung eines Sekundärmarktes für fällig werdende Infrastruktur-PPP, der 2015 vom Direktorium beschlossen wurde.

## Natürliche Ressourcen

Die EBWE investiert in die Sektoren Erdöl, Erdgas und Bergbau, um Ländern zu helfen, auf verantwortungsvolle und transparente Weise Nutzen aus ihren natürlichen Ressourcen zu ziehen. Richtig genutzt können natürliche Ressourcen eine wichtige Quelle von Arbeitsplätzen, Staatseinnahmen und einem breiten Spektrum weiterer Vorteile darstellen. Die Bank erkennt an, dass der Klimawandel, die Energiesicherheit und die Finanzierbarkeit Herausforderungen sind, die der Rohstoffindustrie eine langfristige, strategische Antwort abverlangen.

Durch Bereitstellung von Finanzierungen und Beratung für Kunden im privaten und im öffentlichen Sektor fördert die EBWE die besten internationalen Standards und die beste Praxis in den Bereichen Energieeffizienz, Umwelt und Arbeitsschutz. Ihre Projekte halten die besten internationalen Standards für Unternehmensführung und verantwortungsvolle soziale Entwicklung ein.

Darüber hinaus hilft die EBWE Regierungen, faire und verlässliche Vorschriften zu beschließen, ihre Kapazität zur Entwicklung dieser Industrien in der gesamten Wertschöpfungskette zu verbessern und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu schaffen. Zusätzlich zur Förderung von Investitionen in den Rohstoffsektor möchte die EBWE mit ihrer Arbeit dafür sorgen, dass lokale Kommunen konkrete Vorteile aus ihren Projekten ziehen. Zu den diesbezüglichen Bestrebungen der Bank gehören Investitionen in die lokale Infrastruktur und Verpflichtungen zu Transparenz und Offenlegung gemäß der Transparenzinitiative der Rohstoffindustrie (EITI).

Trotz weiterhin fallender Energie- und Mineralrohstoffpreise unterzeichnete die EBWE 2015 16 Geschäfte im Rohstoffsektor mit einem Rekordvolumen von insgesamt 1,36 Milliarden Euro (verglichen mit 634 Millionen Euro 2014 und einem bisherigen Rekord von 693 Millionen Euro im Jahr 2010). Dieses Ergebnis spiegelte das Engagement der Bank mit starken Kunden bei der Unterstützung von langfristigen Projekten wider, die nachhaltige Verfahrensweisen fördern.

Zu den beachtlichsten Geschäften gehörte die Vereinbarung eines syndizierten Darlehens von 1,2 Milliarden US-Dollar (1,08 Milliarden Euro) an Oyu Tolgoi in der Mongolei für die Inbetriebnahme eines Untertagebergwerks, das eine der größten unerschlossenen Kupfer- und Goldlagerstätten der Welt darstellt (siehe Fallstudie auf Seite 15). In Ägypten unterzeichnete die EBWE drei Transaktionen zur Förderung einer verantwortungsvollen Nutzung von Energie und zur Unterstützung des Landes bei der Befriedigung der wachsenden inländischen Nachfrage nach Erdöl und Erdgas. Zu diesen Projekten gehört ein starker Schwerpunkt auf Umweltmanagement und Arbeitsschutz.

Die EBWE nahm an einem Finanzierungspaket von 2,4 Milliarden US-Dollar (2,2 Milliarden Euro) zur Erschließung des Offshore-Erdgasfelds Shah Deniz II in Aserbaidschan teil. Ein Netzwerk von Pipelines wird das Gas über Georgien und die Türkei nach Südosteuropa transportieren. Damit wird die Energiesicherheit in der Region gefördert und Europa näher an einen gemeinsamen Erdgasmarkt gebracht.

Die Bank setzte ihre Arbeit zugunsten von Erdgassektorreformen in der Ukraine fort. Ein Darlehen von 300 Millionen US-Dollar (276 Millionen Euro) an Naftogaz zur Finanzierung des Ankaufs von Erdgas für den winterlichen Verbrauch wird dem Land zusätzlich helfen, seine Versorgungsquellen über seine Verbindungen mit Europa zu diversifizieren. Gemäß den Darlehensbedingungen muss das staatlich geführte Energieunternehmen seine Unternehmensführung verbessern und beim Kauf von Erdgas mit EBWE-Mitteln die beste europäische Beschaffungspraxis befolgen.

Im vergangenen Jahr konzentrierte sich der politische Dialog der Bank in dem Sektor auf die Verbesserung des Arbeitsschutzes in der Rohstoffindustrie, die Erhöhung der Standards bei der Unternehmensführung und die Förderung der Chancengleichheit der Geschlechter. Mit der Unterstützung von Gebern hilft die EBWE der kirgisischen Regierung bei der Identifizierung von Möglichkeiten zum Abbau von rechtlichen Hürden für die Beschäftigung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt, auch in der Rohstoffindustrie.

„  
**Mehr als zwei Drittel der EBWE-Investitionen in den Stromsektor flossen 2015 in nachhaltige Energieprojekte.**“

## Strom und Energieversorgung

Mehr als zwei Drittel der EBWE-Investitionen in den Stromsektor flossen 2015 in nachhaltige Energieprojekte. Dieser Schwerpunkt war ein Vorgriff auf die im Dezember stattfindende Pariser Klimakonferenz der Vereinten Nationen, bei der die globale Selbstverpflichtung zur Bekämpfung des Klimawandels und zum Übergang zu erneuerbaren Energiequellen bekräftigt wurde.

Im vergangenen Jahr investierte die EBWE nahezu 1,2 Milliarden Euro über 20 im Stromsektor angesiedelte Projekte in 13 Ländern. Von diesen Projekten förderten 15 die erneuerbare oder kohlenstoffreduzierte Energie aus Wind-, Solar- oder Wasserkraft, Biogas, Biomasse oder Erdwärmetechnologie.

Zu den beachtenswertesten Projekten gehörte ein zusammen mit einer lokalen Handelsbank bereitgestelltes Projektfinanzierungsdarlehen von 561 Millionen Dirham (52 Millionen Euro) für den Bau des 120-MW-Khalladi-Windparks in Marokko. Der Windpark kommt ganz ohne öffentliche Unterstützung oder Subventionen aus und wird im Preiswettbewerb mit konventioneller Erzeugung seine Energie an private Käufer verkaufen. Dies ist das erste Mal, dass die Bank ein Projekt im Bereich erneuerbare



Energien auf dieser Basis finanziert – ein Beleg für die neue Reife und Wettbewerbsfähigkeit des Marktes für erneuerbare Energien.

In Kasachstan stellte die EBWE ein Darlehen von 14 Milliarden Tenge (38 Millionen Euro) für die Finanzierung der 50-MW-Burnoye-Anlage, des ersten groß angelegten Solarkraftwerks des Landes (siehe Fallstudie auf Seite 34), zur Verfügung. Dieses Projekt unterstützt zusammen mit dem 2014 von der Bank finanzierten Yereymentau-Windpark den neuen Regulierungsrahmen Kasachstans für erneuerbare Energien, welcher mit umfangreicher Unterstützung der EBWE strukturiert und eingerichtet wurde. Wie auch der Khalladi-Windpark demonstriert dieses Projekt, wie wichtig es für die Bank ist, die lokalen Kapitalmärkte zu stärken und wo immer möglich Lokalwährungsfinanzierungen bereitzustellen.

Die Bank unterstützte mit dem 72-MW-Krnovo-Projekt in Montenegro den Bau des ersten Windparks auf dem Balkan, Resultat einer langjährigen Zusammenarbeit mit der Regierung Montenegros an der Entwicklung eines Regulierungsrahmens für erneuerbare Energien. Das Projekt hat das Potenzial, ein Katalysator für ähnliche Arbeit in der gesamten Region zu werden – einer Region, die vor der schwierigen Aufgabe steht, alternde Kohlekraftwerke durch eine nachhaltigere Erzeugungsweise zu ersetzen.

Die EBWE unterstützte weiterhin die Bemühungen der Türkei zur Verbesserung der Sicherheit und Nachhaltigkeit ihrer Energieversorgung angesichts eines nachhaltigen Anstiegs des Energiebedarfs. Die Bank vermittelte eine Finanzierung von mehr als 700 Millionen US-Dollar (663 Millionen Euro) für die größte Erdwärmanlage des Landes und investierte 115 Millionen US-Dollar (106 Millionen Euro) in den Bereich erneuerbare Energien des Akfen-Konzerns zur Unterstützung eines Portfolios von Wind-, Sonnen- und Wasserenergieprojekten.

In Anerkennung der mit dem grenzübergreifenden Energiehandel einhergehenden Effizienz- und Sicherheitsgewinne vergab die EBWE ein Darlehen von 110 Millionen US-Dollar (101 Millionen Euro) an das staatliche Stromunternehmen Tadschikistans zur Finanzierung seines Anteils an einer Übertragungsleitung, die Tadschikistan und der Kirgisischen Republik den Verkauf von sauberem, durch Wasserenergie erzeugten Strom an Pakistan und Afghanistan ermöglichen wird (siehe Fallstudie unten).

Auf ähnliche Weise wird ein 37-Millionen-Euro-Darlehen zur Finanzierung einer Hochspannungs-Verbindungsleitung zwischen Albanien und der EJRMazedonien den Ost-West-Korridor über den südlichen Balkan fertigstellen und zum Aufbau eines besser vernetzten Energiemarktes in der Region beitragen. Dies gehört seit vielen Jahren zu den Prioritäten der EBWE, zuletzt über ihre Finanzierung der Stromverbindung Montenegro-Italien 2013. Ein Darlehen von 200 Millionen Euro an das staatliche Stromunternehmen Serbiens im Jahr 2015 wird die gleichen Ziele der sektoralen Reform und größeren Vernetzung auf dem Westbalkan fördern und zur Liberalisierung des serbischen Energiemarktes – einer wichtigen Bedingung für einen EU-Beitritt – beitragen.



### Fallstudie

#### Tadschikische Wasserkraft soll auch Nachbarländer beleuchten helfen

Ein Darlehen von 110 Millionen US-Dollar (101 Millionen Euro) an das staatliche Stromunternehmen Tadschikistans wird dem zentralasiatischen Land helfen, sein Wasserkraftpotenzial weiter zu erschließen und Strom an die Nachbarländer Afghanistan und Pakistan zu exportieren, die beide stark von fossilen Brennstoffen abhängen.

Das Darlehen an das staatliche Versorgungsunternehmen Barki Tojik wird den Bau einer Stromrichterstation und damit zusammenhängender Infrastruktur finanzieren. Diese bilden Teil einer Hochspannungs-Übertragungsleitung, die als Strom- und Handelsprojekt Zentral- und Südasien (CASA-1000) bezeichnet wird.

Dank CASA-1000 werden Tadschikistan und die Kirgisische Republik einen größeren Anteil ihres sommerlichen Stromüberschusses an Afghanistan und Pakistan verkaufen können. Durch den Import von kohlenstofffreier Wasserkraft anstelle von kohlenstoffintensivem Strom wird Pakistan seine CO<sub>2</sub>-Emissionen um mehr als 1,5 Millionen Tonnen pro Jahr senken, was den CO<sub>2</sub>-Emissionen von mehr als 750.000 Autos entspricht.

Voraussetzung für die EBWE-Finanzierung ist, dass Barki Tojik Reformen umsetzt. Dazu gehören die Schaffung einer unabhängigen Stromregulierungsbehörde und Regeln für den Zugang Dritter zur grenzüberschreitenden Übertragungsleitung.

Nahezu

**1,2** Milliarden Euro

wurden 2015 in

20 Stromprojekte investiert.

- 
- 33 Nachhaltige Ressourcen und Klimawandel
- 
- 35 Initiative für Kleinunternehmen
- 
- 37 Lokale Währungen und Kapitalmärkte
- 
- 38 Frühe Transformationsländer
- 
- 39 Gleichstellung der Geschlechter
- 
- 41 Wirtschaftliche Inklusion
- 
- 41 Wissensgesellschaft
- 
- 43 Rechtsreformen

# Strategisches Engagement

Über ihre strategischen Initiativen mobilisiert die EBWE Ressourcen aus der gesamten Organisation, um spezifischen Transformationsherausforderungen auf gezielte und hocheffektive Art und Weise zu begegnen. Das Engagement auf den Gebieten Ressourceneffizienz und Widerstandskraft gegen den Klimawandel, Entwicklung eines robusten KMU-Sektors, Stärkung der finanziellen Intermediation und Transformation in den weniger fortgeschrittenen Volkswirtschaften der Region wurden 2015 mittels der Corporate Scorecard nachverfolgt. Ab 2016 wird auf diese Weise auch die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter überwacht. Darüber hinaus unterstützt die Bank auch das inklusive Wachstum, das Entstehen einer Wissensgesellschaft und Rechtsreformen.





## Nachhaltige Ressourcen und Klimawandel

Im Jahr 2015 sicherte die EBWE ihr Engagement für eine erfolgreiche Umsetzung der historischen, von mehr als 190 Ländern bei der Pariser Klimakonferenz der UN beschlossenen Vereinbarung zur Bekämpfung der globalen Erwärmung zu. Mit ihrem im September 2015 vom Direktorium genehmigten Ansatz der „Green Economy“-Transformation (GET), der 2016 anlaufen soll, will die EBWE das Niveau ihrer Umweltinvestitionen bis 2020 auf 40 Prozent ihrer Gesamtfinanzierungen anheben. Dies würde im Zeitraum 2016-2020 einer GET-Investitionssumme von 18 Milliarden Euro entsprechen und die Anstrengungen der Investitionsländer der Bank, sich im Sinne des Pariser Abkommens auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft zuzubewegen, entscheidend voranbringen.

Der GET-Ansatz kann aufbauen auf der starken Erfolgsbilanz der Initiative für nachhaltige Ressourcen (SRI) bei der Finanzierung von Projekten, die die nachhaltige Nutzung von Energie, Wasser und sonstigen Ressourcen fördern bzw. die Widerstandskraft gegen den Klimawandel verbessern.

Das Geschäftsmodell der EBWE auf diesem Gebiet hat sich inzwischen bewährt. Es vereint die kommerzielle Projektfinanzierung; die technische Hilfe zur Überwindung von Barrieren durch Marktanalyse, Ressourcenaudits oder Trainings und Bewusstseinsbildung; und den politischen Dialog zur Unterstützung der Entstehung starker institutioneller und regulatorischer Rahmen, die Anreize für Projekte mit nachhaltigen Ressourcen schaffen.

EBWE-Projekte, die die nachhaltige Nutzung von Energie, Wasser und anderen Ressourcen fördern, sind verschiedenartig. Sie reichen von der Finanzierung von Wind-, Solar- und Wasserkrafterzeugung bis hin zu Energieeffizienzverbesserungen im Unternehmenssektor. Sie umfassen auch den grünen Verkehr sowie Effizienzverbesserungen in der kommunalen Infrastruktur.

Die Bank verwendet verschiedene Finanzierungsarten, darunter die direkte Bereitstellung von Fremd- und Eigenkapital an ihre Kunden sowie Kreditlinien an lokale Finanzinstitute, die die Mittel für nachhaltige Projekte an kleine und mittlere Unternehmen (KMU), den Wohnungssektor und andere Investoren weiterleiten. Sie hat einen robusten Rechnungsführungsmechanismus, anhand dessen die für derartige Projekte bereitgestellten Finanzierungen und die damit generierten Ergebnisse verfolgt werden können und über sie – oft im Zusammenschluss mit anderen multilateralen Entwicklungsbanken (MDB) – Bericht erstattet werden kann.



Seit 2006 sind  
19 Milliarden Euro in  
die nachhaltige Nutzung  
von Energie und anderen  
Ressourcen investiert  
worden.“

Zwischen 2006 und Ende 2015 investierte die EBWE 19 Milliarden Euro in Projekte, die die nachhaltige Nutzung von Energie und anderen Ressourcen unterstützen. Im Jahr 2015 unterzeichnete die Bank ihre tausendste Investition in diesem Bereich – ein Darlehen an den türkischen Kunststoffwarenhersteller Ege Profil (siehe Fallstudie auf Seite 13).

Die Projekte, die 2015 im Rahmen der SRI unterzeichnet wurden (der Initiative, die 2016 vom weiter gefassten GET-Ansatz abgelöst wird), machten 2,8 Milliarden Euro an Zusagen in 154 Transaktionen aus, was 30 Prozent der gesamten jährlichen Bankinvestitionen (ABI) entsprach. Damit sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen um jährlich 7,4 Millionen Tonnen reduziert und Energieeinsparungen von 30 Millionen Gigajoule bzw. 715 Kilotonnen Erdöläquivalenten erzielt werden. Zusätzlich zum Abbau von Treibhausgasemissionen bringen im Rahmen der SRI unterzeichnete Projekte im Kommunalsektor Umweltvorteile durch Verringerung der von städtischen Bussen ausgestoßenen Feinstaubmenge und durch Reduzierung des ungeklärt in Gewässer geleiteten Abwassers.

Von diesen 2,8 Milliarden Euro investierte die EBWE 425 Millionen Euro in 34 Wasser- und Materialeffizienzprojekte, von denen erwartet wird, dass sie zu jährlichen Einsparungen von 11,6 Millionen Kubikmetern Wasser führen. Darüber hinaus unterstützten die 32 im Jahr 2015 unterzeichneten Klimawandelanpassungs-Investitionen im Gesamtwert von 1,1 Milliarden Euro, von denen 211 Millionen Euro für die Anpassungsfinanzierung zweckbestimmt waren, Kunden bei der Anpassung an den Klimawandel und an variablere Klimabedingungen.

Die Unterstützung durch Geber war nach wie vor entscheidend. Mehr als 200 Millionen Euro an Zuschüssen für die technische Zusammenarbeit, an vergünstigten Kofinanzierungen und an Anreizzuschüssen flossen 2015 in die Vorbereitung und Durchführung von Projekten. Einige Projekte führt die EBWE mit der Unterstützung von Geberfonds durch, z. B. dem Klimainvestitionsfonds (CIF) und der globalen Umweltfazilität (GEF). Diese multilateralen Fonds zielen darauf ab, die globale Finanzierung des Klimaschutzes durch Risikoteilung, Technologietransfer, politischen Dialog, beratende Unterstützung und konzessionäre Finanzierungen zu steigern.

Zum Beispiel kombinierte die EBWE ihre kommerziellen Finanzierungen mit vergünstigten Kofinanzierungen und technischer Hilfe des CIF, um die Erschwinglichkeit von Projekten zu verbessern und deren Durchführung zu beschleunigen, etwa im Falle der Anlage zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen Burnoye in Kasachstan (siehe Fallstudie).

## Aufbau nachhaltiger Märkte durch Intermediäre

Die EBWE-Finanzierungsfazilitäten für nachhaltige Energie (SEFF) erschließen das Energiesparpotenzial kleinerer Projekte und bauen Fachwissen auf, indem sie Finanzinstituten Kreditlinien zur Weiterleitung für umweltfreundliche Projekte gewähren. Sie bieten diesen Instituten und ihren Kunden fachkundige Beratung bei der Gestaltung von Kreditprodukten und der Einschätzung von Möglichkeiten, nachhaltige Energieprojekte in solide Investitionen zu verwandeln.

Durch diese Fazilitäten und die direkte Kreditvergabe der EBWE für nachhaltige Energie können Firmen jeder Größenordnung Energieeffizienzprojekte oder kleinere Projekte für erneuerbare Energien verfolgen, die ihre Rentabilität und Wettbewerbsfähigkeit erhöhen und gleichzeitig ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz senken. Darlehen an den Wohnungssektor tragen wiederum zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Verringerung der Nebenkosten bei.

Im September 2015 war die EBWE in Partnerschaft mit der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI) Gastgeber einer Veranstaltung in Istanbul, bei der Delegierte von mehr als 70 Finanzinstitutionen ihr Wissen und ihre erfolgreichen Geschäftsstrategien in Sachen Energieeffizienzförderung austauschten. Außerdem verabschiedeten die Teilnehmer eine Erklärung, die das Versprechen beinhaltet, diesen Geschäftsbereich noch enger in ihre Tätigkeit zu integrieren und ein größeres Finanzierungsvolumen in Investitionen in CO<sub>2</sub>-arme Technologien fließen zu lassen. Im Vorfeld der Pariser Konferenz wuchs die Initiative auf mehr als 100 Finanzinstitutionen an.

### Fallstudie

#### Erstes großes Solarkraftprojekt in Kasachstan

Mit der 50-MW-Photovoltaikanlage „Burnoye“ entsteht das erste große Solarkraftwerk in Kasachstan.

Die EBWE stellte ein Darlehen von 14 Milliarden Tenge (38 Millionen Euro) zur Unterstützung des Leuchtturmprojekts bereit, bei dem erstmalig eine Non-Recourse-Projektfinanzierungsstruktur zur Anwendung kommt. Vom Projekt wird erwartet, dass es die Tür zu mehr privaten Investitionen in erneuerbare Energien in Kasachstan öffnet.

Die Arbeit an Burnoye wurde durch die Verabschiedung eines neuen Gesetzes über die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen im Jahr 2014 ermöglicht, an dessen Ausarbeitung die EBWE eng mit der kasachischen Regierung zusammenarbeitete. Die Anlage gehört dem im Vereinigten Königreich ansässigen Unternehmen United Green Energy Limited und der Beteiligungsgesellschaft des kasachischen Staatsfonds. Sie profitiert außerdem von einem Darlehen von 13,8 Millionen Euro vom Clean Technology Fund.



”  
**Kleine und mittlere Firmen sind eine unverzichtbare Quelle von Arbeitsplätzen und Wachstum.“**

Im Jahr 2015 investierte die EBWE in 23 Ländern und in Zusammenarbeit mit mehr als 100 lokalen Finanzinstituten 507 Millionen Euro über Finanzierungsfazilitäten für nachhaltige Energien. Die EBWE rief ihre erste in Tadschikistan unterzeichnete Finanzierungsfazilität ins Leben, die eigens dazu angelegt ist, Projekte zur Anpassung an den Klimawandel im Wohnungs-, KMU- und Landwirtschaftssektor zu unterstützen (siehe Fallstudie auf Seite 46).

## Initiative für Kleinunternehmen

Die EBWE verwendet für die Arbeit mit KMU einen gestrafften und strategischen Ansatz, um die Unterstützung, die sie in Zusammenarbeit mit Gebern und externen Partnern diesem zentral wichtigen Sektor bietet, zu maximieren.

Kleine und mittlere Firmen sind eine unverzichtbare Quelle von Arbeitsplätzen und Wachstum. Allerdings sind sie besonders stark betroffen von einigen der Transformationshürden, die in der EBWE-Region zu finden sind, darunter Finanzierungsengpässe, schwierige geschäftliche Bedingungen und ein von großen Staatsunternehmen beherrschtes wirtschaftliches Erbe.

Um die Bedingungen zu fördern, unter denen kleine und mittlere Firmen gedeihen können, baute die EBWE auf ihrer langjährigen Unterstützung von KMU auf und gründete 2013 die Initiative für Kleinunternehmen. Die Gruppe für KMU-Finanzierung und -Entwicklung leitet die Umsetzung der Initiative durch Abteilungen in der gesamten Bank.

Diese Arbeit konzentriert sich auf fünf Bereiche: Finanzierungen über Finanzinstitute, Kofinanzierungen mit Partnerinstituten, Direktfinanzierungen für KMU, Geschäftsberatung und politische Arbeit. Das Geschäftsklima ist in vielen Teilen der Region nach wie vor schwierig, und im letzten Jahr fuhr die Bank damit fort, Regierungen bei der Bekämpfung der Korruption auf allen Ebenen zu unterstützen.

### Finanzierungen

Im Jahr 2015 gewährte die EBWE kleinen Firmen direkte und indirekte Finanzierungen von 1,3 Milliarden Euro in 144 Transaktionen, was 38 Prozent ihrer Projekte entsprach. Die Kreditvergabe in lokaler Währung spielte eine wichtige Rolle und machte 28 Prozent der Fremdkapitaltransaktionen im KMU-Sektor aus. Die Bank setzte weiterhin eine Kombination von Instrumenten ein, um an die Bedürfnisse von KMU angepasste Finanzierungen bereitzustellen, darunter Fremd- und Eigenkapital, Mezzaninfinanzierungen und andere Formen von Wagniskapital.

Im westlichen Balkan investierte die Bank zum Beispiel weiter in den Unternehmensexpansionsfonds (ENEF), der Kapital- und Quasikapitalfinanzierungen für KMU mit hohem Wachstumspotenzial bereitstellt. Der Fonds tätigte 2015 mit dem Erwerb eines Anteils an der Einzelhandelsgesellschaft Viva Fresh im Kosovo seine erste Investition. Die EBWE ist außerdem Investor im Unternehmensinnovationsfonds (ENIF), einem Schwester-

fonds, der sich auf Firmen in der Gründungs- und der frühen Expansionsphase konzentriert.

Um kleinen Firmen eine einheitlichere und effizientere Unterstützung bieten zu können, vereinigte die Bank zahlreiche ihrer Finanzierungsfazilitäten für KMU und erweiterte ihre direkten Risikoteilungsprogramme auf die gesamte EBWE-Region. Im Ergebnis bietet die Bank inzwischen ihre Unterstützung für KMU über drei regionweite Rahmen, die Direktfinanzierungen, indirekte Finanzierungen und Risikoteilung abdecken.

### Beratung

In Fragen, die von der Geschäftsstrategie über Marketing, Qualitätsmanagement und Exportförderung bis hin zur Energieeffizienz reichten, griff die EBWE 2015 auf das Fachwissen von tausenden lokalen und internationalen Beratern zurück, um kleinen Firmen dabei zu helfen, ihr Potenzial im Hinblick auf Wachstum und Beschäftigung zu verwirklichen.

Außerdem arbeitete sie daran, in jedem der 26 Länder, in denen sie Beratungsdienste anbietet, einen starken, wettbewerbsfähigen Markt für Geschäftsberatung aufzubauen. Dies erfolgte durch Trainings zum Ausbau der Kapazität lokaler Berater und durch Workshops, Seminare und andere Aktivitäten. Die Bank veranstaltete 81 Kurse für lokale Berater und startete eine Kursreihe speziell für Unternehmerinnen und einen Kurs für exportorientierte KMU.

Die EBWE führte 2015 mehr als 1.780 Projekte durch, die KMU mit lokalen Beratern für spezifische Geschäftsberatung zusammenbrachten, und mehr als 160 Projekte, die mittelgroßen Firmen die Branchenkenntnisse internationaler Berater vermittelten. Die Wirkung dieser Projekte ist deutlich: Von 2013 bis 2015 verzeichneten 76 Prozent der befragten Firmen im Jahr nach ihren Projekten eine Umsatzsteigerung. Außerdem erhöhten 58 Prozent die Anzahl ihrer Beschäftigten und schufen damit 21.644 Arbeitsplätze. Ein weiteres Kernziel dieser Aktivitäten besteht nach wie vor darin, KMU einen verbesserten Zugang zu Finanzierungen zu verschaffen.

Im vergangenen Jahr startete die Bank auch eine Serie von Workshops mit dem Ziel, den Automobilsektor entwickeln zu helfen. Diese Workshops wurden in Belgrad und Kairo veranstaltet und brachten Fachleute aus dem Sektor mit Unternehmern aus der gesamten Wertschöpfungskette der Automobilbranche zusammen. Veranstaltungen dieser Art bringen Firmen bezüglich der Branchenentwicklungen auf den neuesten Stand und helfen der EBWE, ihre Beratungsdienste zielgerichteter zu gestalten. Ähnliche Workshops sind 2016 für andere Länder und Sektoren vorgesehen.

Mehr als  
**1.780**  
Projekte im Jahr 2015  
brachten KMU mit lokalen  
Geschäftsberatern zusammen.

## Integrierte Produkte

Die EBWE bietet ihre Unterstützung für KMU zunehmend über Produkte, die den Zugang zu Finanzierungen mit begleitender geschäftlicher Beratung und Risikoteilungselementen für Partnerfinanzinstitute verbinden. Zu den Beispielen für diesen integrierten Ansatz gehören die Women-in-Business-Programme (siehe Fallstudie auf Seite 39). Um Unternehmerinnen bei der Identifizierung ihrer geschäftlichen Erfordernisse zur Seite zu stehen, gründete die Bank im letzten Jahr Business Lens, eine Online-Plattform, die Stärken analysiert und geeignete Entwicklungsmöglichkeiten hervorhebt, die über das Women-in-Business-Programm zur Verfügung stehen.

Integrierte Produkte für Kleinunternehmen waren eines der Hauptthemen des bei der EBWE im Juni 2015 stattfindenden Forums für KMU-Finanzierung. Die Veranstaltung brachte Vertreter führender IFI, Entwicklungsorganisationen, der Europäischen Union und der Türkei zusammen, um Möglichkeiten zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzierungen und Unterstützung für KMU zu besprechen. Im Jahr 2016 wird die EBWE weitere integrierte Produkte einführen.

## Zusammenarbeit mit Gebern

Bei sämtlichen Aspekten der Arbeit der EBWE mit kleinen Firmen ist die Hilfe von Gebern entscheidend. Im Jahr 2015 gründete die Bank das Wirkungsnetzwerk für Kleinunternehmen und den damit verbundenen Wirkungsfonds für Kleinunternehmen, um Geberfinanzierungen zur Unterstützung von KMU zu bündeln. Ein durch das Team für KMU-Finanzierung und -Entwicklung eingeführtes neues Informationsmanagementsystem zur effektiveren Verfolgung der Kleinunternehmensaktivitäten der Bank wird auch den Gebern deutlichere Angaben darüber zur Verfügung stellen, wie ihre Mittel genutzt werden und welche Wirkung sie entfalten.

Alle Beratungsprojekte laufen unter Kostenbeteiligung und verdanken ihr Bestehen der anhaltenden Unterstützung und dem Engagement eines breiten Spektrums von Gebern, einschließlich der EU und mehr als 20 bilateralen Gebern und anderen Organisationen. Im Jahr 2015 mobilisierte die Bank von Gebern neue Finanzausgaben im Wert von 96,7 Millionen Euro für Beratungsprojekte. Größter Geber war die EU; wichtige Beiträge kamen auch von BG Kasachstan, den Regierungen Kasachstans und Luxemburgs, dem EBWE-Sonderfonds der Anteilseigner (SSF), dem Fonds für die frühen Transformationsländer und Tengizchevroil (TCO). Geber leisteten außerdem über Finanzinstitute (siehe Seite 18) und über die Initiative für die frühen Transformationsländer (siehe Seite 38) weiterhin einen starken Beitrag zu den KMU-Aktivitäten der Bank.

Darüber hinaus mobilisierte die Bank 1,3 Milliarden Euro an privatem Kapital für ihre unterstützenden KMU-Aktivitäten.





Lokalwährungsdarlehen und -anleihen im Wert von rund

**1,4<sup>th</sup>** Milliarden Euro wurden im Jahr 2015 unterzeichnet.

## Lokale Währungen und Kapitalmärkte

Die Initiative für die Entwicklung lokaler Währungen und Kapitalmärkte (LC2) ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Anstrengungen der EBWE, den Transformationsprozess in den Ländern, in denen sie investiert, neu zu beleben und zu vertiefen. Die 2010 im Gefolge der Finanzkrise ins Leben gerufene Initiative zielt darauf ab, eine tragbare Lokalwährungskreditvergabe zu etablieren und zur Entwicklung effizienter und selbsterhaltender lokaler Kapitalmärkte beizutragen und damit entscheidende Schwachstellen in der EBWE-Region zu beheben.

Die Initiative kombiniert den politischen Dialog mit Investitionen, Transaktionsunterstützung und -beratung sowie der technischen Hilfe. Außerdem unterstützt sie den Aufbau und den Transfer von Wissen mit Seminaren und anderen Outreach-Aktivitäten, die die institutionelle Kapazität ausbauen.



**Seit 1994 ist die EBWE ein aktiver Kreditgeber in Lokalwährungsmärkten.“**

Seit 1994 ist die Bank in einer Reihe von Ländern ein aktiver Kreditgeber in Lokalwährungsmärkten. Im Jahr 2015 unterzeichnete sie den Gegenwert von nahezu 1,4 Milliarden Euro über 82 Lokalwährungsdarlehens- und -anleihetransaktionen, die 28 Prozent der Gesamtzahl der Fremdkapitaltransaktionen der EBWE in diesem Zeitraum ausmachten. Die Kreditvergabe in lokaler Währung war in Kasachstan, Polen, der Kirgisischen Republik, Rumänien und Tadschikistan sowie im südlichen und östlichen Mittelmeerraum (SEMED-Region) besonders stark.

Um die Entwicklung von Kapitalmärkten zu unterstützen und die Corporate Governance zu stärken, erhöhte die Bank ihre Eigenkapitalinvestitionen in börsennotierte Unternehmen und unterzeichnete sieben Transaktionen im Wert von insgesamt 332,3 Millionen Euro. Außerdem investiert die EBWE in Kapitalmarkt-Schuldinstrumente, darunter Swaps und Anleihen. Im Jahr 2015 investierte die Bank in vier Swaps und 11 Anleiheemissionen. Acht dieser Transaktionen liefen in lokalen und sieben in ausländischen Währungen. Bei einem innovativen Geschäft in diesem Bereich handelte es sich um den Erwerb von Anleihen, die von der Stadt Bukarest zur Finanzierung von Verbesserungen kommunaler Dienste emittiert wurden.

Die EBWE investierte weiter in die Kapitalmarktinfrastruktur, vor allem in der Türkei, wo die Bank einen Anteil von 10 Prozent an Bursa İstanbul erwarb, und in Kroatien mit dem Erwerb eines Anteils an Zagrebačka Burza. Eine Investition in Frontclear wird lokalen Finanzinstituten in aufstrebenden Volkswirtschaften den Zugang zu den Interbankmärkten erleichtern (siehe Fallstudie auf Seite 42). Die EBWE emittiert auch eigene Anleihen in lokalen Währungen.

Ein eigenes Team von LC2-Experten leitet die Umsetzung der Initiative in Zusammenarbeit mit – und mit Unterstützung von – allen Abteilungen der EBWE und in Absprache mit anderen IFI. Politischer Dialog und TZ-Projekte bilden einen wesentlichen Bestandteil der Initiative. Zahlreiche der mit der LC2 zusammenhängenden Aktivitäten im politischen Dialog und beim Kapazitätsaufbau sind an die Länderbewertungen des Teams und die Umsetzung der damit verbundenen Empfehlungen geknüpft. Mit technischer Hilfe der EBWE verabschiedeten Polen und Rumänien neue Gesetze zu Pfandbriefen, die es Banken erleichtern, Mittel zu beschaffen und den Bürgern Hypothekenfinanzierungen anzubieten.

Ein wesentlicher Schwerpunkt des politischen Dialogs und der Investitionsarbeit der Initiative besteht im Ausbau von Rumäniens Kapitalmärkten. Im Jahr 2015 half die Bank der Bukarester Börse (BVB) bei der Entwicklung eines neuen Corporate-Governance-Kodex für Unternehmen, deren Aktien an der Börse gehandelt werden. Die EBWE ist Anteilseigner der BVB und unterstützt unter anderem Reformen, die das Ziel haben, Rumänien im FTSE- und im S&P-Dow-Jones-Index vom Frontier- zum Schwellenmarktstatus avancieren zu lassen.

Die EBWE setzte ihre Arbeit mit Börsen in Südosteuropa fort, um die Orderrouting-Handelsplattform „SEE Link“ zu etablieren, die den grenzüberschreitenden Handel fördert. Die Bank recherchierte die Vorteile der Schaffung einer regionalen zentralen Gegenpartei (CCP) für Mittel- und Osteuropa zur Förderung der Integration lokaler Kapitalmärkte in dieser Region. Die Arbeit auf diesen beiden Gebieten wird 2016 fortgesetzt.

”  
2015 wurde  
der Rekord-  
betrag von  
1,4 Milliarden  
Euro in den  
ETC-Ländern  
investiert.“

## Frühe Transformationsländer

Die Initiative für die frühen Transformationsländer (ETC) wurde gegründet, um die Transformation in den weniger fortgeschrittenen Empfängerländern der EBWE zu beschleunigen, die Kreditvergabe zu erhöhen und das Geschäftsklima zu stärken. Ziel der Initiative ist es, zusätzliche Finanzierungen und Gebermittel zu mobilisieren, um die Wirtschafts- und Lebensbedingungen der Menschen in einer Region zu verbessern, die Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, die Kirgisische Republik, Moldau, die Mongolei, Tadschikistan und Turkmenistan – allesamt Empfänger öffentlicher Entwicklungshilfe (ODA) – umfasst.

Der prozentuale Anteil der ETC-Länder an den gesamten von der Bank während des Jahres finanzierten Projekten ist von 8 Prozent im Jahr 2003, dem Jahr vor Gründung der Initiative, auf durchschnittlich 32 Prozent in den Jahren 2012-2015 gestiegen. Der Anteil der Region an den jährlichen Bankinvestitionen (ABI) hat sich im gleichen Zeitraum von weniger als 3 Prozent auf 11 Prozent erhöht.

Im Jahr 2015 unterzeichnete die EBWE 102 Projekte und investierte den Rekordbetrag von 1,4 Milliarden Euro in den ETC-Ländern (verglichen mit dem früheren Rekord von 1,1 Milliarden Euro 2014). In Übereinstimmung mit den Prioritäten der Initiative unterstützten mehr als 65 Prozent dieser Geschäfte Firmen in lokaler Hand – hauptsächlich kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU). Obwohl die Einzelinvestitionen der Bank in den ETC-Ländern in der Regel geringer sind als in anderen Teilen der EBWE-Region, sind sie als Anteil des BIP bedeutender.

Besonders aktiv war die Bank im Finanzsektor, auf den 40 Prozent der Transaktionen in den ETC-Ländern entfielen. Weitere wichtige Investitionsgebiete waren die Agrarindustrie, das verarbeitende Gewerbe und Dienstleistungen, die Kommunal- und Umweltinfrastruktur sowie Strom und Energie. Außerdem stellte die EBWE im Rahmen des Handelsförderprogramms 136 Millionen Euro an Finanzierungen in den ETC-Ländern bereit.<sup>14</sup>

Seit Anlaufen der Initiative haben starke Partnerschaften und Zusagen aus der Gebergemeinschaft diese Finanzierungstätigkeit ergänzt. Der Multigeberfonds für die frühen Transformationsländer (zu dessen Beitragenden Deutschland, Finnland, Japan, Korea, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Spanien, Schweden, die Schweiz, Taipeh-China und das Vereinigte Königreich gehören), der SSF der EBWE, die EU und bilaterale Geber haben einen Betrag von insgesamt nahezu 100 Millionen Euro an Zuschüssen zur Unterstützung der Länder bereitgestellt.

Die EU hat Mechanismen wie etwa die Investitionsfazilität für Zentralasien (IFCA) und die Nachbarschaftsinvestitionsfazilität (NIF) entworfen, um zusätzliche Mittel zur Deckung des Entwicklungs- und Investitionsbedarfs in Infrastruktur, Energie, Umweltprojekten, Finanzinstituten und KMU-Unterstützung und -finanzierung zu mobilisieren.

Diese Fazilitäten decken die meisten ETC-Länder ab. Die EBWE und die EU (über ihre Investitionsfazilität Asien) vereinbarten 2015 ein neues Programm zur Unterstützung von Kleinunternehmen und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Mongolei.

Zu den vorrangigen Gebieten für die Finanzierungs- und Transformationstätigkeit der EBWE und die Geberunterstützung in den ETC-Ländern gehören der Ausbau des Privatsektors, die KMU-Entwicklung und die Umweltinfrastruktur. Auf letzterem Gebiet haben dank der Projekte der Bank und der Geber in 110 Kommunen inzwischen 2,7 Millionen Menschen der Region Zugang zu besseren Müllentsorgungsdiensten, 900.000 Bürger genießen bessere Wasser- und Abwasseranlagen, und mehr als 22 Millionen Fahrgäste im Jahr profitieren als Ergebnis von EBWE-Projekten von modernen öffentlichen Verkehrsmitteln.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt für Geber und die Bank ist es, als Katalysator für Finanzierungen in lokaler Währung zu fungieren und lokale Kapitalmärkte zu entwickeln, um das systemische Wechselkursrisiko in den ETC-Ländern zu verringern. Viele dieser Länder haben große Leistungsbilanzdefizite und einen hohen prozentualen Anteil nicht abgesicherter KKMU. Mit dem mit 320 Millionen US-Dollar (294,6 Millionen Euro) ausgestatteten ETC-Programm für lokale Währungen bekämpft die Bank in Armenien, Georgien, der Kirgisischen Republik, Moldau, der Mongolei und Tadschikistan die übermäßige Abhängigkeit von Fremdwährungsfinanzierungen, die durch den Mangel an herkömmlichen Quellen von Finanzierungen in lokalen Währungen noch verschlimmert wird. Geber des Programms – der ETC-Fonds, die US Treasury, das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und der SSF der EBWE – haben das Programm durch Zuweisung von Risikoteilungsmitteln in Höhe von 40 Millionen US-Dollar (36,8 Millionen Euro) unterstützt.



<sup>14</sup> Siehe Fußnote 1 auf Seite 3.

**Fallstudie****Verwirklichung des Potenzials von Unternehmerinnen im westlichen Balkan**

Im Jahr 2015 stellte die EBWE über ihr Women-in-Business-Programm 11,5 Millionen Euro an Finanzierungen bereit, um Unternehmerinnen im westlichen Balkan den Zugang zu den Krediten und der Beratung zu erleichtern, die sie zur Expansion ihrer Geschäfte brauchen.

Erstmals vergab die EBWE im Rahmen des Programms Kreditlinien in Albanien, in der EJR Mazedonien, im Kosovo und in Serbien. Der erste Kredit der Bank im Rahmen des Women-in-Business-Programms im westlichen Balkan war Ende 2014 eine Kreditlinie von 2 Millionen Euro in Bosnien und Herzegowina.

Obwohl die Bedeutung von Frauen in der Wirtschaft allgemein anerkannt ist, haben es frauengeführte Unternehmen im westlichen Balkan oft schwer, Kredite zu bekommen oder ihre Managementfähigkeiten weiterzuentwickeln. Das Women-in-Business-Programm unterstützt sowohl Partnerfinanzinstitute als auch Unternehmerinnen, um das wirtschaftliche Potenzial einer Bevölkerungsgruppe freizusetzen, die von jeher vom Finanzsektor vernachlässigt worden ist. (Eingehendere Informationen finden Sie auf Seite 18.)

Women-in-Business-Programme sind auch in Kroatien, den Ländern der Östlichen Partnerschaft (Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau und der Ukraine), Ägypten, Kasachstan und der Türkei aktiv. Im Jahr 2015 vergab die EBWE ihre ersten Kreditlinien über das Women-in-Business-Programm an lokale Finanzinstitute in Kroatien und Kasachstan und stellte im Rahmen der Initiative einige 100 Millionen Euro an Finanzierungen an Partnerkreditgeber in der Türkei bereit.



Das Programm hat inzwischen insgesamt 360 Millionen US-Dollar (331,4 Millionen Euro) an Lokalwährungsdarlehen finanziert, die Partnerbanken und Mikrofinanzinstitute an mehr als 320.000 KKMU weitergeleitet haben. Die höchste Anzahl von Empfängern gab es in der Kirgisischen Republik und Tadschikistan. Währungen in den ETC-Ländern verloren 2015 im Schnitt rund 25 Prozent ihres Wertes, was die Schwachstellen unterstreicht, die ein hoher Grad an Dollarisierung mit sich bringt. Das Programm versetzte die EBWE in die Lage, in der Region 29 neue Transaktionen in lokaler Währung mit einem Gesamtbetrag von rund 72 Millionen Euro zu finanzieren.

Die Bank und Geber unterstützen auch Investitionsräte in Armenien, Georgien, der Kirgisischen Republik, Moldau und Tadschikistan. Diese Räte, bei denen der Präsident oder Premierminister des jeweiligen Landes den Vorsitz führt, sind Vehikel zur Förderung des öffentlich-privaten Dialogs mit dem Ziel, durch Gesetzes- und Regulierungsänderungen Verbesserungen des Geschäftsumfelds und des Investitionsklimas herbeizuführen.

Investitionsräte sind ein Beispiel für erfolgreiche ETC-Initiativen, welche die Bank inzwischen auch in anderen Teilen der EBWE-Region umgesetzt hat. Zu den weiteren Beispielen gehören Lokalwährungsfinanzierungen für KMU und bestimmte Finanzierungsinstrumente.

**Gleichstellung der Geschlechter**

Im Jahr 2015 genehmigte das Direktorium die erste Strategie der EBWE zur Förderung der Geschlechtergleichstellung. Diese legt dar, was die Bank in den nächsten fünf Jahren unternehmen wird, um die Bemächtigung und die Chancengleichheit von Frauen in den Ländern, in denen sie investiert, zu erhöhen.

Moderne Marktwirtschaften gedeihen, wenn Frauen und Männer gleichberechtigt am Arbeitsleben teilnehmen können und die gleichen Freiheiten bezüglich der Nutzung von finanziellen und sonstigen Dienstleistungen genießen. Die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter ist daher ein wesentlicher Bestandteil des Transformationsprozesses und ist für den Aufbau einer inklusiven Gesellschaft entscheidend wichtig.

Die Strategie erweitert und vertieft das Versprechen der EBWE, die Geschlechterungleichheit mit ihren Investitionen und anderen Aktivitäten anzugehen. Sie baut auf der 2013 eingeführten Strategischen Gender-Initiative

„**Das Direktorium genehmigte die erste Strategie der EBWE zur Förderung der Geschlechtergleichstellung.**“



## Fallstudie

### Nahverkehrs-App bekommt Unterstützung für Wachstumspläne

Der Erwerb eines Eigenkapitalanteils am litauischen Betreiber von TRAFI, einer mobilen App für die Planung von Fahrten im öffentlichen Nahverkehr, wird die ehrgeizigen internationalen Expansionspläne der Eigentümer unterstützen.

TRAFI bietet ihren Nutzern ständig aktualisierte Fahrplaninformationen für den öffentlichen Nahverkehr, die sich auf öffentlich zugängliche Angaben der Verkehrsbetreiber sowie auf Crowdsourcing und vorausschauende Modellierungsalgorithmen stützen. Der Eigentümer, Trafi Limited, hat die App bereits in Estland, Lettland, Litauen und der Türkei eingeführt und will in ganz Osteuropa und in andere Schwellenmärkte expandieren.

Die EBWE erwarb einen Anteil an Trafi Limited über ihr Wagniskapitalinvestitionsprogramm (VCIP), eine 100-Millionen-Euro-Fazilität für direkte Kapitalinvestitionen in Technologiefirmen in der Früh- und Wachstumsphase. Mit ihrem Eintreten für diese Firmen möchte die EBWE internationale Wagniskapitalgeber zum Eintritt in die Region ermutigen und ein Wagniskapital-Ökosystem fördern. Das VCIP ist ein wichtiger Baustein der Initiative für die Wissensgesellschaft, die Innovation und technologische Dynamik unterstützt.

“**Die EBWE möchte internationale Wagniskapitalgeber dazu ermutigen, in die Region zu investieren.**“

(SGI) auf und wird ab 2016 die Arbeit auf diesem Gebiet in die Corporate Scorecard einbeziehen.

In ihrer Arbeit für die Geschlechtergleichstellung konzentriert sich die EBWE auf drei Bereiche: Zugang zu Krediten, Zugang zu Beschäftigung und Fertigkeiten und Zugang zu Dienstleistungen. Die Bank hilft Kunden beim Abbau von Hürden bei der Bereitstellung von Darlehen und anderen Finanzprodukten, bei Einstellungsverfahren und am Arbeitsplatz, und bei der Gestaltung und Erbringung von Dienstleistungen und Infrastruktur.

Im Jahr 2015 unterzeichnete die Bank im Rahmen der SGI 23 Investitionen mit einem Gleichstellungsfokus oder mit Gleichstellungsbestandteilen. Dazu gehörten über das Women-in-Business-Programm in Kasachstan, Kroatien und der Türkei und im westlichen Balkan gewährte Kreditlinien. Das Programm ist auch in Ägypten und den Ländern der Östlichen Partnerschaft (Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau und der Ukraine) aktiv. Es befasst sich mit der Angebots- und Nachfrageseite von Finanzierungen für von Frauen geführte Firmen und kombiniert Finanzierungen mit Risikoteilung, Kapazitätsausbau und Beratungsdiensten (siehe Fallstudie auf Seite 39).

Die Bank hilft Kunden dabei, Personal- und Gleichstellungsgrundsätze zu etablieren, die den bewährten internationalen Standards entsprechen, gleichzeitig aber auch die Gestaltung von Schulungs- und Weiterbildungspaketen unterstützen. Ein Beispielfall aus jüngster Zeit ist ein Darlehen von 50 Millionen Euro an den türkischen Weißwarenhersteller Vestel, das an die Bedingung geknüpft ist, dass der Kunde einen Aktionsplan für Chancengleichheit zum Abbau von Geschlechterungleichheiten in diesem männlich beherrschten Sektor einführt.

Ein sicherer und effizienter Zugang zu öffentlichen Transportmitteln ist für alle Menschen wichtig. Für Frauen in vielen Teilen der SEMED-Region und Zentralasiens stellt jedoch der Mangel an sicheren öffentlichen Transportmitteln eine Einschränkung ihrer Bewegungsfreiheit und ihres vollen wirtschaftlichen Engagements dar. Die Unterstützung der EBWE für die Modernisierung des öffentlichen Nahverkehrs in Kairo wird den Kapazitätsausbau und andere Maßnahmen beinhalten, um dem Unternehmen zu helfen, angemessen auf die Bedürfnisse aller Fahrgäste, einschließlich der Frauen, zu reagieren.

Um die Due-Diligence, Durchführung und Überwachung ihrer Gender-Projekte zu unterstützen, nutzt die EBWE TZ-Projekte. Diese werden über das EBWE-Programm für Beratungsdienste in Genderfragen finanziert, das die Unterstützung des SEMED-Multigeberkontos, des SSF der EBWE und des Technischen Kooperationsfonds TaiwanBusiness-EBWE genießt und auch auf eigenständiger Basis durch Geber wie die EU bezuschusst wird. (Weitere Einzelheiten zu TZ-finanzierten Aktivitäten finden Sie im Kapitel „Partnerschaften mit Gebern“ auf Seite 47.)

Die Bank engagiert sich im politischen Dialog mit Stakeholdern und nimmt aktiv am internationalen Dialog zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter teil. Die EBWE hat den Vorsitz der MDB-Arbeitsgruppe Gender inne und trug 2015 zum wachsenden Umfang von MDB-Forschungsergebnissen in diesem Bereich bei, etwa mit der Veröffentlichung des Berichts „Enhancing Women’s Voice, Agency and Participation in the Economy: Studies in Egypt, Jordan, Morocco, Tunisia and Turkey“.

„  
Der inklusions-  
bezogene  
politische  
Dialog  
wurde 2015  
ausgeweitet.“



## Wirtschaftliche Inklusion

Im Jahr 2015 unterzeichnete die EBWE in einem breiten Spektrum von Sektoren und in vielen Teilen des Einsatzgebietes der Bank, insbesondere Zentralasien, SEMED, der Türkei und dem westlichen Balkan, 17 Projekte mit einer Komponente der wirtschaftlichen Inklusion. Ihre wesentliche Inklusionswirkung entfalten diese Projekte durch die Förderung systemischer Veränderungen, welche die wirtschaftlichen Möglichkeiten erhöhen, die Frauen, jungen Erwachsenen und Menschen in wirtschaftlich weniger entwickelten Gebieten zur Verfügung stehen.

Zu den bemerkenswerten Investitionen gehörte die Finanzierung eines neuen Touristenziels in Jordanien, das die Entwicklung eines auf den Bedarf von Arbeitgebern zugeschnittenen Ausbildungsprogramms für arbeitslose Jugendliche und Frauen tragen wird (siehe Fallstudie auf Seite 43). Ein Darlehen von 100 Millionen Euro für die Modernisierung der Kairoer Metro wird durch die Einführung inklusiver Beschaffungsmodelle zur Schaffung von Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche vor Ort führen. Darüber hinaus werden Investitionen von 125 Millionen Euro im Automobilsektor der Türkei die Bedeutung von beruflicher Bildung und Ausbildung für den Sektor demonstrieren und Jugendlichen, Arbeitern und Frauen den Zugang zu Arbeitsplätzen erleichtern.

Die wirtschaftliche Inklusion ist seit 2013 vollständig in die Bewertung der Transformationswirkung durch die EBWE integriert. Das bedeutet, dass die Inklusionswirkung einer der Faktoren ist, welche die EBWE im Zuge der Konzeption und Auswahl von Projekten wie auch vom damit verbundenen politischen Dialog berücksichtigt. Projekte mit einer Inklusionskomponente bekommen bei der Transformationswirkung meistens eine besonders hohe Bewertung und gehören zu den rentabelsten Investitionen der EBWE.

Ein Schlüssel für den Erfolg der Inklusionsarbeit der EBWE ist die Unterstützung von Seiten der Geber. Im Jahr

2015 rief die EBWE einen Rahmen für die technische Inklusionshilfe (ausgestattet mit 2,5 Millionen Euro über drei Jahre) ins Leben, um gezielte technische Hilfe für Projekte zu bieten, die das Ziel haben, die wirtschaftlichen Möglichkeiten für Jugendliche und Menschen in weniger entwickelten Regionen zu verbessern.

Der inklusionsbezogene politische Dialog wurde 2015 beträchtlich ausgeweitet. Die Bank startete in Jordanien und der Türkei Programme mit einem Schwerpunkt auf Stärkung des privatwirtschaftlichen Engagements für die Entwicklung von Standards für berufliche und fachliche Fertigkeiten in der verarbeitenden Industrie, im Tourismus und im Gastgewerbe. Diese Arbeit soll sicherstellen, dass sich die Ausbildung junger Menschen näher an den Bedürfnissen der Wirtschaft orientiert, und wird sowohl Arbeitssuchenden als auch Firmen zugutekommen.

Die EBWE ging Partnerschaften mit internationalen Agenturen wie der Europäischen Stiftung für Berufsbildung ein, um die Beteiligung des Privatsektors beim Abbau der hartnäckigen Diskrepanz zwischen den Fertigkeiten der Schulabgänger und den Anforderungen des Arbeitsmarkts zu erhöhen. Die Bank unterzeichnete auch ein Partnerschaftsabkommen mit der Welttourismusorganisation (UNWTO), das beide Organisationen zur Förderung eines inklusiven und nachhaltigen Tourismus als Quelle sozioökonomischen Wachstums verpflichtet.

## Wissensgesellschaft

Die 2014 ins Leben gerufene Initiative für die Wissensgesellschaft hilft Firmen, ihre Produktivität zu verbessern und zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum beizutragen. Sie ergänzt die langjährige Unterstützung der EBWE für Innovation und technologische Dynamik um einen zielgerichteteren Ansatz.

Die Entwicklung der Wissensgesellschaft ist in den Ländern, in denen die Bank investiert, besonders wichtig, da viele von ihnen auf lange Jahre der Energieverschwendung, arbeitsintensiver Produktionsabläufe und übermäßiger Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen zurückblicken.

Im Rahmen der Initiative verwendet die Bank Investitionen und damit verbundene Aktivitäten für die Entwicklung von Informationssystemen und Dateninfrastruktur (zum Beispiel Breitbandtechnologie), technologische Modernisierungen für die Industrie und Finanzierungen für kleine, bahnbrechende Technologiefirmen, zum Beispiel über die EBWE-Innovationsfazilität für die Frühphase (ESIF) und das Wagniskapitalinvestitionsprogramm (VCIP). Die EBWE nutzt auch den politischen Dialog, um geeignete Innovationsgrundsätze zu fördern. Dieser Ansatz berücksichtigt die unterschiedlichen Grade der technologischen Entwicklung in der Region und hilft jedem Land, seine eigene Wissensgesellschaft aufzubauen.

Im Jahr 2015 investierte die EBWE 418 Millionen Euro in 21 Projekte, die die Wissensgesellschaft fördern. Sechs Investitionen flossen in die Informationsinfrastruktur, acht in technologische Modernisierungen in der Produktion und sieben in Finanzierungen für kleine, innovative Technologiefirmen.

Zu den Beispielen für diesen Bereich gehörte die Beteiligung an einem syndizierten Darlehen von 200 Millionen Euro für den türkischen Autobauer Tofaş Türk Otomobil Fabrikası A.Ş zur Finanzierung der Produktion von zwei neuen Pkw-Modellen für den Export in ausländische Märkte. Tofaş' eigenes Forschungs- und Entwicklungszentrum wird den Prozess leiten, in den türkische Universitäten und die Zulieferer des Unternehmens mit eingebunden werden und Zugang zum neuesten Wissensstand und zu bahnbrechenden Technologien erhalten. Eine weitere bedeutende Transaktion war eine Investition von 50 Millionen Euro in die Anleiheemission von Griechenlands größtem Telekommunikationsbetreiber OTE.

Darüber hinaus unterzeichnete die Bank im letzten Jahr sechs Projekte im Rahmen ihres VCIP, darunter eine Eigenkapitalinvestition in die litauische Betreiberfirma von TRAFI, einer mobilen Anwendung zur Planung von Fahrten im öffentlichen Nahverkehr (siehe Fallstudie auf Seite 40). Im Rahmen der ESIF unterzeichnete die Bank eine Investition in Revo Capital Fund 1, einen Wagniskapitalfonds für die Anschubfinanzierung.

The EBWE engagierte sich auch im politischen Dialog und stellte technische Hilfe bereit, um die Wissensgesellschaft der Region voranzubringen. Das Programm des Finanz- und Technologietransferzentrums für Klimawandel (FINTECC), das in den ETC-Ländern und der SEMED-Region tätig ist, wurde 2015 auf die Ukraine ausgeweitet. FINTECC bietet von der Bank und internationalen Beratern bereitgestellte technische Hilfe und wird von der globalen Umweltfazilität, der EU-NIF und dem SSF der EBWE finanziert.

Im vergangenen Jahr starteten die EBWE und das Universitäts- und Forschungszentrum Wageningen (WUR) in den Niederlanden das Pilotprogramm Innovation für die Agrarwirtschaft, um den Transfer von Knowhow in den Sektor zu unterstützen. Im Rahmen des Programms wird das WUR ausgewählte ukrainische Firmen über neue Produkte, Verfahren und Technologien sowie über die Verbesserung von Nahrungsqualitätsstandards zur Erleich-

terung des Zugangs zu EU-Märkten beraten. Im westlichen Balkan wird sich die Arbeit darauf konzentrieren, in der Agrarindustrie tätige KMU mit Lebensmittelverarbeitungsfirmen und Einzelhändlern zu verbinden, indem sie sich für die Übernahme der bewährten internationalen Praxis beim Lieferkettenmanagement einsetzt.

Zur Arbeit im politischen Bereich gehörte es, Ländern zu helfen, ihre Breitbandeinführung zu beschleunigen und wettbewerbsfähigere Regulierungssysteme zu entwickeln. Die jordanische Regierung erhielt Unterstützung bei der Einrichtung eines nationalen Zentrums für Innovation (finanziert durch den Transformationsfonds für den Nahen Osten und Nordafrika). Die Bank förderte den Dialog mit Herstellern und Regierungen in der Türkei und dem westlichen Balkan, um den Rechtsrahmen für die Registrierung und den Schutz geographischer Angaben zu verbessern. Hierbei handelt es sich um Lebensmittelgütezeichen, die Produzenten den Zugang zu hochwertigen Märkten eröffnen. Der politische Dialog in den baltischen Ländern dagegen half, dortige Marktteilnehmer auf neue Strukturfonds der EU vorzubereiten, die zur Unterstützung innovativer KMU bereit stehen werden.

„Zur Arbeit im politischen Bereich gehörte die Hilfe beim Aufbau wettbewerbsfähigerer Regulierungssysteme.“

## Fallstudie

### Verbesserung des Kreditzugangs für lokale Banken

Im Jahr 2015 investierte die EBWE bis zu 33 Millionen US-Dollar (30,4 Millionen Euro) in das neue Unternehmen Frontclear, dessen Ziel es ist, Finanzinstituten in Schwellenmärkten einen stabileren und inklusiveren Zugang zu lokalen und globalen Interbankenmärkten zu verschaffen.

Gut funktionierende Interbankenmärkte können die Fähigkeit lokaler Banken zur Steuerung von Risiken verbessern, was lokalen Firmen den Kreditzugang verbessert und die Realwirtschaft ankurbelt.

Frontclear stellt Garantien zur Minderung des Kontrahentenrisikos, bietet Finanzinstituten und Aufsichtsbehörden Schulungen und Beratung zum Ausbau ihrer Risikomanagementfähigkeiten und führt Untersuchungen auf der Kunden- und Marktebene durch. Das Unternehmen leistete im September seine erste Garantie und verfügt über eine ehrgeizige Transaktionspipeline in der EBWE-Region sowie in anderen Ländern.



## Rechtsreformen

Das Rechtsreformprogramm (LTP) ist die Initiative der Bank zur Förderung eines besseren rechtlichen Umfelds für die Geschäftstätigkeit in den Transformationsländern. Das Programm hat das Ziel, rechtliche Hürden für Investitionen abzubauen und für die Schaffung der Regeln und Institutionen einzutreten, die eine lebendige Marktwirtschaft braucht.

Die Aktivitäten im Rahmen des LTP stehen in Einklang mit den Investitionsstrategien der EBWE und ergänzen strategische Initiativen wie die Initiative für die Entwicklung lokaler Währungen und Kapitalmärkte, die Initiative für nachhaltige Ressourcen und die Initiative für die frühen Transformationsländer. Außerdem unterstützen sie die Anstrengungen der Bank, das Investitionsklima zu verbessern und gute Governance zu fördern (siehe Seite 45).

Zu den im Rahmen des LTP durchgeführten Arbeiten gehören die Schaffung diagnostischer Instrumente und die Erbringung von Beratungsdiensten für Regierungen und Regulierungsbehörden. Im Jahr 2015 trug das LTP zur Verabschiedung bedeutender Gesetze bei, darunter:

- ein Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen und damit verbundene abgeleitete Gesetzgebung in der Kirgisischen Republik, das im Rahmen eines gemeinsamen Programms der Bank und der Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht (UNCITRAL) ausgearbeitet wurde
- ein Hypothekengesetz in Serbien
- reformierte Pfandbriefgesetze in Polen und Rumänien, die auf die Entwicklung des Marktes für diese Schuldtitel abzielen
- ein Bankengesetz in Slowenien und eine neue Aufsichtsmethodik für die Bank von Slowenien
- Änderungen des Gesetzes über die einvernehmliche finanzielle Umstrukturierung von Unternehmen in Serbien.

Das Programm half außerdem bei der Ausarbeitung eines neuen Corporate-Governance-Kodex in Rumänien, der inzwischen von der Bukarester Börse angenommen wurde. Darüber hinaus half es im Rahmen einer gemeinsamen Initiative zwischen der Bank und der Welthandelsorganisation (WTO) bei der Ausarbeitung von Instrumenten, die zum Beitritt Moldaus und der Ukraine zum Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen der WTO führten.

Im Oktober 2015 bewilligte der Finanzausschuss des tunesischen Parlaments einen Gesetzesentwurf zu öffentlich-privaten Partnerschaften (PPP), der den Rat des LTP beinhaltet. Es wird erwartet, dass das Parlament dieses Gesetz in Kürze verabschiedet.

Im Zuge der Bemühungen, Querschnittsprobleme im Geschäftsumfeld anzugehen, will das LTP auch die Durchsetzung von Verträgen stärken, auch von Seiten der Gerichte. Im Jahr 2015 schulte die Bank rund 340 Richter in Bosnien und Herzegowina, Jordanien, Kroatien, Montenegro und Serbien in Fragen des Handelsrechts. Darüber hinaus bildete sie 200 Zivilgerichtsvollzieher in der Mongolei in der Durchsetzung von Urteilen aus.

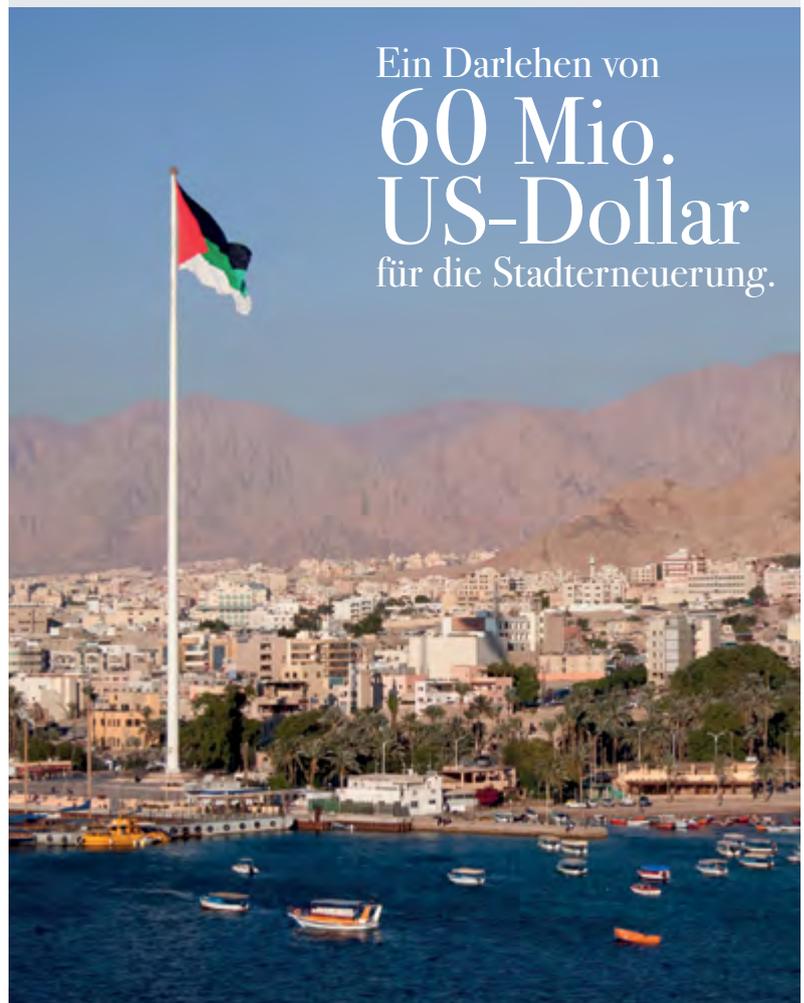
### Fallstudie

#### Tourismusprojekt verbessert Beschäftigungsaussichten für junge Jordanier

Ayla Village ist der Name eines Urlaubsorts, der das Herzstück eines Stadterneuerungsprojekts in der jordanischen Hafenstadt Aqaba bilden wird.

Ziel des Vorhabens ist es, das Hafenviertel in Aqaba in ein lebendiges, nachhaltiges Reiseziel für Touristen zu entwickeln, die die nahegelegenen Stätten Petra und Wadi Rum besuchen. Die EBWE unterstützt Ayla Village mit einem Darlehen von 60 Millionen US-Dollar (55 Millionen Euro).

Von Gebern finanzierte technische Hilfe wird zur Gründung eines Ausbildungsprogramms zur Verbesserung der Beschäftigungsaussichten junger Menschen vor Ort beitragen. Das Projekt wird eng mit Berufsschulen und nationalen Bildungsbehörden zusammenarbeiten und berufsbegleitende Lernmöglichkeiten in dem Gebiet anbieten. Diese werden direkte Übergangswege zu einer potenziellen Beschäftigung schaffen und helfen, die nationalen Qualifikationsstandards dahingehend zu verbessern, dass sie sich enger an den Bedürfnissen der Arbeitgeber orientieren.



Ein Darlehen von  
**60 Mio.**  
**US-Dollar**  
für die Stadterneuerung.

- 
- 45 Governance
- 
- 47 Partnerschaften  
mit Gebern
- 
- 50 Zusammenarbeit mit  
externen Partnern
- 
- 50 Die Wiener Initiative  
und der gemeinsame  
IFI-Aktionsplan
- 
- 52 Nukleare Sicherheit

# Grundsätze und Partnerschaften

Im Jahr 2015 verstärkte die EBWE ihre Bemühungen, politische Reformen zu fördern und das Geschäftsklima zu verbessern. Die Bank verwendete in enger Zusammenarbeit mit Empfängerländern, anderen internationalen Organisationen und Gebern eine Reihe von Good-Governance-Maßnahmen. Ob bei Klimafinanzierung, Infrastruktur, Kleinunternehmen oder Nuklearsicherheit – Partnerschaften mit Gebern waren für den Erfolg der EBWE-Aktivitäten entscheidend.





## Governance

Als Antwort auf den Reformstau, der auf die Finanzkrise folgte, verstärkte die EBWE ihre Bemühungen im politischen Dialog, um gegen die Korruption vorzugehen und das Geschäftsklima zu verbessern. Die Bank leistet intensive politische Arbeit mit Regierungen und anderen Partnern zur Stärkung der Institutionen, die Marktwirtschaften für ein effizientes Funktionieren und die Schaffung von nachhaltigem Wachstum brauchen.

### Initiative für Investitionsklima und Governance

Als Teil ihres Schwerpunktes auf Neubelebung der Transformation, der über Projekte hinausgeht, rief die EBWE zur Anregung eines Systemwandels 2014 die Initiative für Investitionsklima und Governance (ICGI) ins Leben.

Schwache öffentliche und unternehmerische Führungsstrukturen bilden in zahlreichen EBWE-Einsatzländern erste Hürden für den Transformationsprozess. Erhebungen unter Unternehmen zeigen deutlich, welche Auswirkungen ein schlechtes Investitionsklima auf die Gründung, Führung und Expansion von Betrieben und auf ausländische Investitionen hat. Die weniger fortgeschrittenen Länder, in denen die EBWE investiert, gehören im weltweiten Vergleich bei Geschäftsklima und Korruption traditionell zu den Schlusslichtern.

Der ICGI-Ansatz kombiniert vorhandene Werkzeuge und Instrumente – wie Plattformen für den öffentlich-privaten Dialog, Ombudsmann-Funktionen, Beschaffungsreformen, Kapazitätsaufbau bei der Rechtsprechung, und Corporate-Governance-Verbesserungen – mit neuen Instrumenten für die Registrierung und Regulierung von Firmen, Lizenzierung und Zollverwaltung, Transparenz und Informationsfreiheit. Die Bank arbeitet in diesem Bereich mit anderen IFI, zwischenstaatlichen Organisationen und nationalen und internationalen NGO zusammen.

Die EBWE entwickelt vollständige ICGI-Länderprogramme in den Ländern, in denen eine starke Nachfrage nach ihrem Engagement herrscht, ein deutlicher politischer Wille zur Einführung von Reformen zur Verbesserung des Investitionsklimas und der Governance erkennbar ist, und es eine klare Rolle für die EBWE zur Schaffung von Mehrwert in der Reformlandschaft gibt. Die Bank setzte 2015 in Albanien, Moldau und der Ukraine ICGI-Programme um (siehe Seite 46) und unterzeichnete mit der Regierung Serbiens eine Absichtserklärung für ein ICGI-Programm in dem Land.

Zusätzlich dazu koordinierte das Team für Investitionsklima und Governance fokussierte Interventionen in einer Reihe weiterer Länder. Diese Aktivitäten standen in engem Zusammenhang mit den Prioritäten der jeweiligen Länderstrategie der Bank und bauten auf ihrer laufenden Arbeit beim politischen Dialog und der technischen Zusammenarbeit im Bereich der Investitionsklimareform auf. Im Rahmen dieser Interventionen arbeitete die EBWE mit der starken Unterstützung von Gebern an der Stärkung von Wirkung und Effektivität der Investitionsräte (IC) in Armenien, der Kirgisischen Republik, Moldau und Tadschikistan und gründete im Jahr 2015 neue IC in Albanien und Georgien.

## Verbesserung des Geschäftsklimas in der Ukraine

Die EBWE ist in den Ländern, in denen sie investiert, ein Verfechter von Reformen des Geschäftsklimas und unternahm im Laufe des Jahres 2015 konkrete Schritte zur Unterstützung von Reformkräften in der Ukraine.

Nach der Unterzeichnung einer Absichtserklärung bezüglich einer Antikorruptionsinitiative mit der ukrainischen Regierung, der OECD und fünf lokalen Geschäftsverbänden im Jahr 2014 half die Bank bei der Schaffung eines Geschäftsombudsmannrats (BOC) für die Ukraine.

Der BOC befasst sich mit Beschwerden über ungleiche Behandlung von Firmen seitens der Behörden und fördert Reformen, die private Unternehmen unterstützen. Er lief im Mai 2015 an und nahm in den ersten sechs Monaten seines Bestehens mehr als 500 Beschwerden entgegen, von denen rund zwei Drittel für eine nähere Untersuchung in Frage kamen. In diesem Zeitraum wurden mehr als 100 Untersuchungen abgeschlossen. Der BOC gab außerdem vier Systemberichte heraus, die sich mit dem Zugang zu Strom, den Problemen der von der Lage im Osten des Landes betroffenen Unternehmen, der Verwaltung von Unternehmenssteuern und den Problemen mit Auswirkungen auf den grenzüberschreitenden Handel befassten. Der BOC wird über das EBWE-Ukraine-Multi-Geber-Konto für Stabilisierung und nachhaltiges Wachstum (Ukraine MDA) finanziert.

## Stärkung der Governance von Unternehmen und Banken

Zur Verbesserung des Geschäftsklimas in ihrer Region arbeitet die EBWE an der weitreichenden Stärkung der dortigen Unternehmensführung. Vorbedingung einer großen Anzahl von Investitionen war 2015, dass die Kunden Corporate-Governance-Reformen umsetzten, wofür sie von der Bank Unterstützung erhielten. Zum Beispiel erklärte sich das ukrainische Staatsunternehmen für Energie Naftogaz bereit, einen gemeinsam mit der EBWE entwickelten Aktionsplan für die Unternehmensführung einzuführen, um Zugang zu einer Bankfinanzierung für den winterlichen Kauf von Erdgas zu bekommen. Auch half die Bank Rumänien bei der Ausarbeitung eines neuen Corporate-Governance-Kodex, der von der Bukarester Börse angenommen wurde. Beratungen der Bank in Slowenien führten zur Annahme einer neuen Aufsichtsmethode für die Bank von Slowenien und halfen bei der Ausarbeitung eines neuen Bankengesetzes, das inzwischen vom slowenischen Parlament verabschiedet worden ist.

## Öffentliche Beschaffung

Wichtiger Aspekt der Arbeit der Bank im Bereich Good Governance ist die Stärkung der öffentlichen Beschaffung. Die EBWE und die Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht leiten gemeinsam ein Programm zur Verbesserung der Gesetzgebung für das öffentliche Beschaffungswesen in Ländern, in denen die Bank investiert.

### Fallstudie

#### Kreditlinie unterstützt Klimaresistenz in Tadschikistan

Eine neue Finanzierungsfazilität der EBWE soll Kleinunternehmen und Haushalten in Tadschikistan helfen, den Auswirkungen des Klimawandels, wie etwa Bodenerosion und Wasserknappheit, entgegenzuwirken.

Die Fazilität leistet kommerzielle Finanzierungen und konzessionäre Finanzierungen über lokale Banken und Mikrofinanzinstitute und bietet Kunden Beratungsdienste an.

Das erste Darlehen wurde in Somoni vergeben und entsprach dem Gegenwert von 3 Millionen US-Dollar (2,76 Millionen Euro). Es ging an die Eschata-Bank, einen langjährigen Partner der EBWE. Die Hälfte des Darlehens kam von der EBWE, die andere wurde vom PPCR, einem Förderfenster des multilateralen Klimainvestitionsfonds, bereitgestellt.

Die Mittel werden in Lokalwährungen an KMU-Kunden und Haushalte weitergeleitet, um ihnen zu helfen, Technologien und Verfahrensweisen zur Verringerung von Bodenerosion und Druck auf Wasser- und Energieressourcen einzuführen. Letztere sind Faktoren, die in Tadschikistan große ökologische Bedrohungen darstellen. Die Beratung für Kreditnehmer wird von der EBWE und dem Vereinigten Königreich finanziert.



“  
Im Jahr 2015 unterzeichneten Geber Vereinbarungen zur Bereitstellung neuer Finanzierungen von 359 Millionen Euro.“

Im Laufe des Jahres 2015 verabschiedete das kirgisische Parlament ein neues Gesetz zur öffentlichen Beschaffung, in das Beratung aus dieser Initiative einfluss. Im Rahmen eines gemeinsamen Programms mit der Welt Handelsorganisation half die EBWE bei der Vorbereitung von Instrumenten, die zur Aufnahme von Moldau und der Ukraine in das WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA) führten. Mitglieder dieses Übereinkommens bekommen automatisch Zugang zu den öffentlichen Beschaffungsmärkten der anderen Teilnehmer. Die Bank ist auch Mitglied der OECD-Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Methodologie für die Bewertung von Beschaffungssystemen (MAPS Plus).

Um Staatsbediensteten das Aneignen der nötigen Fähigkeiten und Erfahrungen für die effektive Durchführung von Beschaffungsverfahren zu erleichtern, haben die EBWE und die Universität Tor Vergata in Rom gemeinsam einen internationalen Master-Studiengang im öffentlichen Beschaffungsmanagement gegründet. Die Bank verleiht geberfinanzierte Stipendien an Studenten aus der EBWE-Region. Letztes Jahr schlossen 33 Personen das Programm erfolgreich ab, das zur Zeit seinen dritten Jahrgang aufnimmt.

Für EBWE-finanzierte öffentliche Projekte startete die Bank im Internet ein Ausschreibungs-Portal, das Lieferanten und Auftragnehmern erlaubt, online am Beschaffungsprozess teilzunehmen. Dies wird eines Tages papierbasierte Verfahren, darunter auch Ausschreibungen und Angebotsunterlagen, ersetzen. Darüber hinaus haben die EBWE und die Europäische Investitionsbank (EIB) Kofinanzierungsrahmen beschlossen, die festlegen, wie die beiden Institutionen bei gemeinschaftlich finanzierten Aufträgen die Vergabe durchführen.

## Partnerschaften mit Gebern

Geber setzten ihre enge Zusammenarbeit mit der EBWE fort, um den Transformationsherausforderungen in ihrer Region zu begegnen. Im Jahr 2015 unterzeichneten sie Vereinbarungen zur Bereitstellung neuer Geberfinanzierungen von 359 Millionen Euro und halfen dadurch, die Reichweite der Investitionen der Bank zu steigern, Risiken und Nutzen ins Gleichgewicht zu bringen, bei Marktversagen einen kurzfristigen Ausgleich zu schaffen und die Entwicklung von marktorientierten Institutionen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen zu unterstützen. Die Produkte der EBWE kombinieren kommerzielle Finanzierung mit zuschussfinanzierten Elementen. Diese Instrumente ermöglichen den Gebern, eine weitaus größere Wirkung zu erzielen, als es sonst möglich wäre.

Der zentrale Schwerpunkt der Geberaktivitäten lag nach wie vor auf Infrastruktur, kleinen Betrieben und der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen. Initiativen mit einem robusten Element von politischem Dialog, der über Zuschusskofinanzierungen vermittelt wird, nahmen weiter an Bedeutung zu. Die Good-Governance- und Lokalwährungsinitiativen sind zwei Beispiele dieses Typs. Zu den anderen Schwerpunktbereichen für die Geber gehört die

Förderung der Wettbewerbsfähigkeit des Privatsektors, der wirtschaftlichen Inklusion und der Gleichstellung der Geschlechter.

Die Europäische Union ist der größte Einzelgeber der EBWE. Von allen Gebermitteln, die in den letzten fünf Jahren zur Unterstützung der Bank-Aktivitäten eingegangen sind, kamen 35 Prozent von der EU. In den letzten Jahren hat die EU ihre Mittel zunehmend über regionale Fazilitäten geleitet, die geschaffen wurden, um EU-Zuschüsse mit der Investitionsfinanzierung von Finanzinstitutionen wie der EBWE zu koppeln. Zu diesen Fazilitäten gehören die EU-Nachbarschaftsinvestitionsfazilität (NIF), die EU-Investitionsfazilität für Zentralasien (IFCA) und der Investitionsrahmen für den westlichen Balkan (WBIF). Projekte der Bank in EU-Mitgliedsstaaten profitierten auch von Mitteln aus den Struktur- und Kohäsionsfonds.

Die EU leistete 2015 Unterstützung im Wert von 179,3 Millionen Euro für 30 Projekte. Hinsichtlich der EU-Beiträge zur EBWE war dies ein Rekordjahr. Letztes Jahr unterzeichneten die Bank und die EU ein Rahmenverwaltungsabkommen, das die Zusammenarbeit der beiden Institutionen standardisiert und die Grundlage für eine tiefere zukünftige Kooperation bildet. Die EBWE verdoppelte auch die Zahl der Mitarbeiter in ihrer EU-Repräsentanz in Brüssel.

### Geberinstrumente

Die Geberfinanzierung bei der EBWE besteht aus Zuschüssen für technische Zusammenarbeit (TZ) und aus Nicht-TZ-Zuschüssen.

TZ-Zuschüsse gelten spezifischen unterstützenden Aufgaben im Rahmen eines Projekts oder Programms. Dazu gehören etwa die Projektvorbereitung und -durchführung, Fortbildungen, die sektorale Unterstützung, der Aufbau von Fachwissen und technischen Fertigkeiten beim Kunden, der politische Dialog und die Bereitstellung anderer Arten der Unterstützung. Im vergangenen Jahr wurden Gebermittel im Wert von 218 Millionen Euro zur Finanzierung von 809 TZ-Einsätzen verwendet.

Gebermittel wurden auch für 54 Nicht-TZ-Zuschüsse im Gesamtwert von 187 Millionen Euro genutzt. Bei den Nicht-TZ-Zuschüssen gibt es folgende Hauptarten:

- Investitionszuschüsse, die eine alternative Finanzierungsquelle für solche Projekte bieten, bei denen es möglicherweise Einschränkungen beim Zugriff auf Fremdfinanzierungen gibt (etwa in stark verschuldeten Ländern, die sich an Obergrenzen für die Neuverschuldung halten müssen) oder bei denen es Erschwernisprobleme gibt, die gefährdeten Gruppen und/oder solchen mit niedrigem Einkommen den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen verwehren könnten
- Leistungsvergütungen und -anreize für Finanzinstitute, damit diese EBWE-Darlehen an Endkreditnehmer vergeben, von denen vermutet wird, dass sie die von der Bank und Geldgebern gesetzten vorrangigen Ziele erreichen
- Risikoteilungsfazilitäten zur Unterstützung von Transaktionen, die durch Initiativen wie dem EBWE-Handelsförderprogramm (TFP) finanziert werden oder Darlehen an kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) vergeben oder Kreditlinien für die Ressourceneffizienz einräumen

- Darlehen zu Vorzugsbedingungen, die von der Bank zur Kofinanzierung von Projekten genutzt werden, bei denen Geldgeber einen Teil des Gesamtfinanzierungspakets in Form von zinsverbilligten Darlehen bereitstellen.

## Arten von Gebern

Die Aktivitäten der Bank werden durch Geberunterstützung von bilateralen Gebern wie der EU, multilateralen Geberfonds sowie den Anteilseignern der EBWE ergänzt.

Bei den bilateralen Gebern handelt es sich um Regierungen und andere Partner. Im Jahr 2015 unterzeichneten die folgenden Geber Vereinbarungen zur Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die EBWE: Armenien, Deutschland, Finnland, Italien, Kasachstan, Korea, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, die Schweiz, Taipeh-China, das Vereinigte Königreich, die Vereinigten Staaten von Amerika, die EU und Geber aus dem Privatsektor.

Multilaterale Geberfonds sind nicht nur durch die Beteiligung einer Vielzahl von Gebern gekennzeichnet, sondern auch dadurch, dass ihre Empfänger aus einer Reihe von IFI bestehen und dass die begünstigten Staaten oft in erheblichem Maße beteiligt sind. Diese Fonds bieten TZ-Zuschüsse wie auch Nicht-TZ-Hilfe an. Zu den multilateralen Geberfonds, bei denen die EBWE 2015 Empfänger war, zählten die NIF der EU, der WBIF, die IFCA der EU, der Klima-Investitionsfonds, die Globale Umweltfazilität, die Umweltpartnerschaft für die Nördliche Dimension und die Partnerschaft für Energieeffizienz und Umwelt in Osteuropa. Die Arbeitsgruppe Nuklearsicherheit der EBWE betreut die Nuklearsicherheitsfonds und die internationalen Fonds zur Unterstützung der Stilllegung, welche von Geldgebern für spezifische Atomsicherheitsaktivitäten in der Region gegründet wurden (siehe Seite 52).

Die Anteilseigner der Bank weisen einer Reihe von Fonds Mittel aus Nettoerträgen zu. Der größte von ihnen



## Die Wirkung von Mikrokrediten

Die Bank veröffentlichte 2015 eine Zusammenfassung der Schlüsselergebnisse eines mehrjährigen, teilweise vom EBWE-Fonds für den westlichen Balkan finanzierten Forschungsprogramms zur Wirkung von Mikrokrediten.

Mikrokredite dienen dem Ziel, das Unternehmertum zu fördern und die Armut zu lindern. Jüngste Forschungsergebnisse aus sieben Ländern zeigen dagegen, dass es in der Regel nicht zu einer wesentlichen Erhöhung des Haushaltseinkommens führt, wenn man armen Menschen Zugang zu Mikrokrediten gewährt. Auch für die Bildung und die Ermächtigung von Frauen scheinen Mikrokredite keine erheblichen Vorteile zu bringen.

Allerdings können Mikrokredite bewirken, dass sie Haushalten mit niedrigem Einkommen einen besseren Umgang mit dem Risiko und eine höhere Flexibilität beim Geldverdienen und -ausgeben erlauben. Kurz gesagt sind Mikrokredite ein nützliches Finanzwerkzeug, aber keine starke Strategie zur Armutsbekämpfung. Nähere Informationen finden Sie auf

[ebrd.com/publications/impact-of-microcredit](http://ebrd.com/publications/impact-of-microcredit)

ist der 2008 eingerichtete EBWE-Sonderfonds der Anteilseigner (SSF). Der SSF ist ergänzend zu anderen Geberfonds tätig, indem er TZ- und Nicht-TZ-Zuschüsse zahlt.

## Wie Geber uns unterstützen

Geldgeber leisten ihre Unterstützung entweder direkt oder mittels einer Reihe von Fonds, darunter bilaterale Fonds und die eben erwähnten multilateralen Geberfonds. Die Bank verwaltet Multigeberfonds, die Gebermittel für bestimmte Zwecke bündeln, um strategische Ziele in einem höheren Umfang zu erreichen, als es sonst möglich wäre. Zu den aktivsten zählten 2015 unter anderem der Fonds für die frühen Transformationsländer (ETC-Fonds), der Multigeberfonds für die Länder des südlichen und östlichen Mittelmeerraums (SEMED-Multigeberfonds) und der Multigeberfonds für die Ukraine. Letztes Jahr wurde außerdem der Wirkungsfonds für Kleinunternehmen (Small Business Impact Fund) eingerichtet.



“  
In allen EBWE-  
Empfänger-  
ländern werden  
Gebermittel  
verwendet.“

## Geberprioritäten

In allen EBWE-Empfängerländern werden Gebermittel verwendet, wobei ein größerer Schwerpunkt auf den frühen Transformationsländern, der SEMED-Region und dem westlichen Balkan liegt. In diesen Märkten voller Herausforderungen sind EBWE-Projekte oft auf eine Unterstützung durch Gebermittel angewiesen, um die Ziele der Bank erreichen zu können. Geber stellen nicht nur direkte Kofinanzierungsmittel für die Investitionen der EBWE bereit, sondern auch Zuschüsse für Projekte, bei denen es um die Vorbereitung und Durchführung von Investitionen, die Verbesserung von Führungsfähigkeiten, den Kapazitätsaufbau, die regulatorische Entwicklung, den politischen Dialog und die rechtliche Transformation geht.

Für die folgenden strategischen Bereiche wiesen Geber 2015 Mittel zu:

- Verbesserung der Umwelt, unter anderem durch Bewältigung des Klimawandels, Förderung der Ressourceneffizienz und Erhöhung der Energiesicherheit
- Diversifizierung von Volkswirtschaften durch Finanzierung und beratende Unterstützung von Kleinunternehmen
- Aufbau eines stabilen Finanzsektors durch die Unterstützung von Finanzinstitutionen und die Entwicklung lokaler Kapitalmärkte
- Beschleunigung der Transformation im Infrastrukturbereich durch Projekte in den Sektoren Kommunal- und Umweltinfrastruktur, Transport und Verkehr, Strom und Energie sowie natürliche Ressourcen
- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit des Privatsektors und Initiativen zur Mobilisierung der Unterstützung des Privatsektors auf Gebieten wie der Nahrungssicherheit
- Verbesserung des Geschäftsumfeldes durch Regulierungsreformen
- Förderung der Einbeziehung von Gender- und Inklusionsfragen in Projekten der EBWE.

## Reform der Verwaltung von Geberfonds

Im Jahr 2015 legte die Bank eine Fünfjahresvision für ihre Zuschussaktivitäten dar. Darin wird die zunehmende Rolle von Gebern bei der Unterstützung der Transformationsziele der EBWE anerkannt und die Organisation dazu verpflichtet, Zuschüsse selektiv und strategisch zu nutzen; ihren Gebern ein moderner Entwicklungspartner zu sein, der gemäß international bewährter Methoden und mit einem starken Länderschwerpunkt vorgeht; und als effizienter Verwalter von Zuschussaktivitäten zu arbeiten.

Gemäß dieser Vision hat die Bank Verbesserungen an der Verwaltung des Sonderfonds der Anteilseigner vorgenommen, um dessen Ausrichtung an den strategischen Prioritäten der EBWE sicherzustellen. Auch erzielte die Bank Fortschritte bei der Reform ihres IT-Systems für die Verwaltung von Zuschüssen und traf Vorbereitungen für die Inbetriebnahme des neuen Systems im Jahr 2016.

Mehr Informationen über Geberpartnerschaften finden Sie auf [dr-ebrd.com](http://dr-ebrd.com)

## Zusammenarbeit mit externen Partnern

Die EBWE arbeitete gemeinsam mit anderen multilateralen Entwicklungsbanken (MDB) an der Ausarbeitung eines Finanzrahmens zur Unterstützung der Agenda für nachhaltige Entwicklung 2030, die die 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) der Vereinten Nationen beinhaltet. Insbesondere gaben die Banken ihre Absicht bekannt, über die kommenden drei Jahre neue Finanzierungen von mehr als 400 Milliarden US-Dollar (368 Milliarden Euro) zu vergeben.

Mit ihrem Expertenwissen über den Privatsektor ist die EBWE gut positioniert, um entsprechend dem aufkommenden Konsens über die zentrale Bedeutung des privaten Finanzwesens für die Umsetzung der SDG zu handeln. In diesem Zusammenhang wurde ihr Fachwissen in hohem Maße nachgefragt, sowohl von den regionalen Entwicklungsbanken, die ihre Aktivitäten im Privatsektor ausbauen, als auch von den neuen MDB.

Wie in vergangenen Jahren engagierte sich die EBWE in enger Partnerschaft mit anderen MDB stark beim G20-Forum der führenden Volkswirtschaften der Welt. Die wichtigsten Schwerpunktbereiche 2015 unter der türkischen Präsidentschaft waren Infrastruktur, KMU und Energieeffizienz.

Ihre Bemühungen zur Vertiefung der Zusammenarbeit fortsetzend, veranstalteten die EBWE und die EU den ersten einer Reihe von gemeinsamen Ländertagen, um sich mit den gemeinsamen Prioritäten in Bulgarien, Kroatien und Rumänien zu befassen. Ähnliche Veranstaltungen für andere Länder sind für 2016 geplant. EBWE-Präsident Suma Chakrabarti stattete Brüssel 2015 zwei Besuche ab, um sich mit führenden EU-Politikern zu treffen. (Lesen Sie mehr über EU-Geberfinanzierungen auf Seite 47.)



„**Ein hoher Anteil notleidender Kredite ist eine bedeutende Hürde für das Wirtschaftswachstum.**“



## Die Wiener Initiative und der gemeinsame IFI-Aktionsplan

Die von der Europäischen Bank koordinierte „Wiener Initiative“, eine einzigartige öffentlich-private Koordinierungsplattform zur Sicherung der Finanzstabilität in den Schwellenländern Europas, verfolgte 2015 eine Reihe wichtiger Prioritäten.

Die Initiative förderte nach wie vor den Dialog über die verbesserte regulatorische Zusammenarbeit zwischen den Nicht-EU-Ländern Südosteuropas und den Institutionen der Bankenunion, einschließlich der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) und der Europäischen Zentralbank. Diese Arbeit führte zur Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen der EBA und Aufsichtsbehörden aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, der EJR Mazedonien, Montenegro und Serbien.

Die Initiative erzielte auch bei der Schaffung von Bedingungen für die Einziehung von Krediten große Fortschritte. Sie brachte einen für die gesamte Region geltenden Aktionsplan für notleidende Kredite auf den Weg. Das Ziel besteht in der Senkung der sehr hohen Anzahl notleidender Kredite, die eine bedeutende Hürde für die Kreditvergabe und das Wirtschaftswachstum in der Region darstellen. Anfänglich wird sich der Plan mit Albanien, Kroatien, Ungarn, Montenegro und Serbien befassen – Ländern, in denen notleidende Kredite 2015 13 bis 23 Prozent aller Kredite ausmachten. Drei Bereiche werden im Rahmen des Plans behandelt: Transparenz des Umstrukturierungsumfelds und Reformbemühungen;

## Fallstudie

### Türkisches Elektronikunternehmen macht sich für Geschlechtergleichstellung stark

Ein Darlehen von 50 Millionen Euro an Vestel, einen führenden türkischen Produzenten von Unterhaltungselektronik, wird das Forschungs- und Entwicklungsprogramm des Unternehmens im Bereich Haushaltsgeräte unterstützen und die Chancengleichheit der im Unternehmen angestellten Frauen und Männer fördern.

Vestel wird die EBWE-Finanzierung als Teil eines 100-Millionen-Euro-Investitionsprogramms verwenden, das darauf abzielt, den Anteil an High-Tech-Komponenten der von ihm hergestellten Haushaltswaren zu erhöhen. Das Unternehmen wird in seinem Forschungs- und

Entwicklungsprogramm mit Hochschulen zusammenarbeiten und lokale Zulieferer in die Herstellung hochentwickelter, spezialisierter Bauteile einbinden, was die Verbreitung neuer Technologien innerhalb dieses Sektors in der Türkei fördert.

Als Teil des Projekts hat sich Vestel dazu verpflichtet, seine Beschäftigungspraxis in Bezug auf die Geschlechtergleichstellung weiter zu verbessern, insbesondere durch die Annahme eines Aktionsplans für Chancengleichheit. Vom EBWE-Sonderfonds der Anteilseigner finanzierte technische Hilfe wird die Ausarbeitung dieses Plans und andere Bemühungen zur Verbesserung der Beteiligung von Frauen an führenden und technischen Rollen innerhalb des Unternehmens unterstützen.



Kapazitätsausbau; und Wissensaustausch. Im vergangenen Jahr konzentrierte sich die Arbeit auf diagnostische und vorbereitende Aktivitäten in diesen drei Bereichen.

Außerdem behielt die Initiative die Deleveraging- und Darlehenstrends in den Schwellenländern Europas weiterhin genau im Blick.

Der gemeinsame IFI-Aktionsplan für Wachstum in Mittel- und Südosteuropa war eine gemeinsame Initiative der EBWE, der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Weltbank. Er wurde 2012 als Reaktion auf die Auswirkungen der Probleme der Eurozone auf die europäischen Schwellenländer ins Leben gerufen.

Der Abschlussbericht des Aktionsplans 2015 belegte, dass die drei Institutionen ihr finanzielles Ziel von

30 Milliarden Euro weit überschritten hatten: Sie investierten insgesamt 42,7 Milliarden Euro. Dies entsprach 1,5 Prozent des regionalen BIP und kam mehr als 770 Einzelprojekten zugute.

Rund ein Drittel der Finanzierungen zielte darauf ab, die lokalen Finanzinstitute zu stärken und ihnen zu ermöglichen, Darlehen an KMU zu vergeben. Ein weiteres Drittel floss in die Verkehrs-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur, einschließlich der transeuropäischen Netze in diesen Sektoren. Der Aktionsplan finanzierte außerdem Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien, förderte die Entwicklung lokaler Kapitalmärkte und verbesserte die Produktivitäts-, Innovations- und Exportstrategien von Firmen der Region.

**Fallstudie****Kirgisches Unternehmen will die Produktion erhöhen und Arbeitsbedingungen verbessern**

Ein gemeinsamer Finanzierungsmechanismus der EBWE und der Kirgisischen Investitions- und Kreditbank (KICB) erlaubt es Avtomash Radiator, einem Hersteller von Heizungen für Traktoren und andere schwere Kraftfahrzeuge, in den Kapazitätsausbau und Arbeitsschutzverbesserungen an seiner Produktionsstätte in der kirgisischen Hauptstadt Bischkek zu investieren.

Das Avtomash-Unternehmen, das hauptsächlich nach Belarus und Russland exportiert, wird die Finanzierung zur Einführung neuer Beleuchtungs- und Belüftungssysteme verwenden. Diese werden den 550 Mitarbeitern des Unternehmens zugutekommen und gleichzeitig die Energieeffizienz erhöhen sowie die Wartungskosten im Werk reduzieren.

Das Darlehen von einer Million US-Dollar (920.000 Millionen Euro) wird zu jeweils 50 Prozent von der EBWE und der KICB finanziert. Die Finanzierung wird über eine gesonderte Fazilität für die Kofinanzierung von mittelgroßen Darlehen (Medium-Sized Loan Co-Financing Facility/MCFF) bereitgestellt, über die die EBWE und ihre Partnerbanken gemeinsam kleinen und mittleren Unternehmen langfristige Darlehen für Kapitalinvestitionen bieten.



”  
**Die EBWE verwaltet sieben Nuklearsicherheits-Geberfonds und damit verbundene Programme.“**

## Nukleare Sicherheit

Als Verwalter von multilateralen Geberfonds für die nukleare Sicherheit spielt die EBWE eine führende Rolle bei den Anstrengungen zur Beseitigung einer Reihe von Sicherheitsproblemen im Zusammenhang mit nuklearen Hinterlassenschaften. Sie verwaltet Fonds, die den Standort Tschernobyl sicher machen sollen, unterstützt die Stilllegung der ersten Generation von Kernkraftwerken sowjetischer Bauart in den neuen EU-Mitgliedsstaaten, hilft bei der Bewältigung der ökologischen Altlast der sowjetischen Atom-U-Boot-Flotte in Nordwestrussland und führt weitere Nuklearsicherheitsaktivitäten in der EBWE-Region durch.

Die EBWE verwaltet sieben Nuklearsicherheits-Geberfonds und damit verbundene Programme. Dies geschieht im Auftrag von mehr als 40 Gebern, die zusammen mehr als 4 Milliarden Euro für diesen Zweck beigesteuert haben, darunter mehr als 2,5 Milliarden Euro für die Fertigstellung von Projekten in Tschernobyl. Zusätzlich zu ihrer Rolle als Fondsverwalter hat die EBWE 675 Millionen Euro ihrer eigenen Mittel zur Unterstützung der Arbeiten in Tschernobyl beigetragen.

Im Jahr 2015 erreichte der Bau der neuen Schutzhülle (New Safe Confinement/NSC) in Tschernobyl einen entscheidenden Meilenstein, als die beiden Hälften der bogenförmigen Stahlstruktur miteinander verbunden wurden. Zu den verbleibenden Aufgaben gehören die Installation eines komplexen Belüftungssystems, das die Konstruktion für deren Lebensdauer von 100 Jahren von Korrosion freihalten wird; der Bau eines Gebäudes, das als Kontrollzentrum dienen wird; und die Befestigung von Lastkränen am Bogen zu Demontagezwecken und anderen Hilfssystemen.

Nach der für Ende 2017 geplanten Fertigstellung wird die NSC den zerstörten Reaktorblock 4 in Tschernobyl, den Schauplatz der Nuklearkatastrophe von 1986, umschließen. Die Kosten ihres Baus werden sich bis dahin auf rund 1,5 Milliarden Euro belaufen haben.

Ebenfalls in Tschernobyl nahm 2015 eine Anlage zur Behandlung von flüssigen radioaktiven Abfällen den Betrieb auf. Der von der EBWE verwaltete Fonds für nukleare Sicherheit finanziert die Anlage, die die gegenwärtig in Betontanks aufbewahrten Abfälle verfestigt und auf die Endlagerung vorbereitet. Die Aufbereitungsanlage hat mehr als 35 Millionen Euro gekostet.

Auch bei der Fertigstellung des Baus des Zwischenlagers für abgebrannte Brennelemente (Interim Spent Fuel Storage Facility/ISF2), das mehr als 20.000 abgebrannte Brennstäbe aus den Tschernobyl-Reaktorblöcken 1 bis 3 konditionieren und mindestens 100 Jahre zwischenlagern wird, wurden Fortschritte erzielt. Die Fertigstellung der Anlage ist für 2017 vorgesehen. Sobald alle Brennelemente ins Zwischenlager ISF2 überstellt worden sind, kann das gegenwärtige, inzwischen baufällige Nasslager stillgelegt werden. Dies wird ein großer Schritt hin zu einer größeren Nuklearsicherheit am Standort sein.

Im Jahr 2015 bestätigten die G-7-Länder und die EU einen weiteren Beitrag von 165 Millionen Euro an den Fonds für die Ummantelung des Tschernobyl-Reaktors zur Fertigstellung der NSC. Andere Geber sagten annähernd 50 Millionen Euro zu. Die Gouverneure der EBWE hatten bereits 2014 angekündigt, dass die EBWE zusätzliche



Geber trugen mehr als  
**2,5 Milliarden Euro**  
 für die Fertigstellung von  
 Projekten in Tschernobyl bei.

Mittel in Höhe von 350 Millionen Euro bereitstellen werde, um die Finanzierungslücke von 615 Millionen Euro schließen zu helfen. Die Bemühungen zur Deckung des verbleibenden Fehlbetrages von 50 Millionen Euro werden fortgesetzt.

Die EBWE verwaltet den Förderfonds für das Nuklearfenster der Umweltpartnerschaft für die Nördliche Dimension (NDEP), bei dem Beiträge von neun Ländern und der EU eingehen. Der Fonds finanziert wichtige Projekte zur Entfernung von abgebrannten Kernbrennstoffen und anderen radioaktiven Abfällen aus unsicheren Anlagen im Nordwesten Russlands.

Der Bau von Infrastruktur und Systemen für die Bergung und den Transport der 22.000 abgebrannten U-Boot-Brennelemente, die in der Andrejewa-Bucht deponiert sind, kam 2015 entscheidend voran und wurde von einem 61-Millionen-Euro-Zuschuss unterstützt. Ein ebenfalls vom Fonds stammender Zuschuss von 53 Millionen Euro dient Bemühungen zur Demontage des Serviceschiffs Lepse und der sicheren Entsorgung ihrer Fracht aus abgebrannten Kernbrennstoffen und radioaktiven Abfällen der Atom-U-Boot-Flotte der UdSSR. Die Vorbereitungsarbeiten für die Installation von Spezialeinrichtungen in der Nerpa-Werft auf der Halbinsel Kola, wo die Lepse auf der Ablaufbahn demontiert wird, wurden 2015 fortgesetzt. Die Lepse und die Andrejewa-Bucht stellen eine beträchtliche ökologische Bedrohung für die Meeresumwelt des Nordatlantiks und für die angrenzenden Länder dar. Die Enttanking des atomgetriebenen U-Boots der Papa-Klasse in der Swjosdtschka-Werft wurde abgeschlossen und seine hochangereicherten Kernbrennstoffe sicher zur Wiederaufbereitungsanlage Majak im Uralgebirge transportiert.

Um bei der Bewältigung der Hinterlassenschaften des Uranbergbaus in Zentralasien zu helfen, richtete die EBWE im vergangenen Jahr einen neuen Fonds zur Finanzierung eines Programms zur Sanierung von Bergwerken aus sowjetischer Zeit ein. Die EU stellt einen anfänglichen Beitrag von 16 Millionen Euro zur Verfügung und erwägt weitere Mittelzusagen. Bemühungen zur Gewinnung von Zusagen weiterer Geber laufen. Das Sanierungsprogramm soll das Umweltrisiko senken, das von stillgelegten und zerfallenden, radioaktive Materialien enthaltenden Standorten in der Kirgisischen Republik, Tadschikistan und Usbekistan ausgeht. Im Jahr 2015 befasste sich die Arbeit vor allem mit den rechtlichen Vereinbarungen mit diesen Ländern zur Vorbereitung der Bergbausanierungsprojekte.

Ebenfalls 2015 fuhr die EBWE mit der Förderung von Programmen fort, die Bulgarien, Litauen und die Slowakische Republik bei der Bewältigung der Stilllegung und der weiteren Folgen der Abschaltung ihrer Kernkraftwerke aus sowjetischer Zeit unterstützen sollen. Zu den wichtigen Meilensteinen gehörte der Bau einer Anlage zur Lagerung abgebrannter Kernbrennstoffe aus dem abgeschalteten Ignalina-AKW in Litauen und eine Einrichtung zur Konditionierung von radioaktiven Festabfällen am gleichen Standort. Beide Einrichtungen, die für eine sichere Stilllegung von Ignalina notwendig sind, werden im Vorfeld ihrer vollständigen Inbetriebnahme im 2017 einem kalten (nicht-nuklearen) Testverfahren unterzogen. Zweckgebundene Gebermittel finanzieren diese Programme als Teil der in den Beitrittsverhandlungen zur Europäischen Union vereinbarten Hilfe. Die Mittel unterstützen nicht nur die Stilllegung, sondern tragen zu Projekten im Energiesektor bei, um den Ländern zu helfen, mit dem Verlust von Erzeugungskapazitäten fertig zu werden.

---

55 Unternehmensführung

---

56 Mitarbeiter

---

57 Integrität und  
Rechenschaftspflicht

---

58 Umwelt und  
Nachhaltigkeit

---

59 Zivilgesellschaft

---

60 Unabhängige  
Bewertung

# Organisation und Unter- nehmensführung

Die EBWE stützt sich bei der Erfüllung ihrer Mission auf eine dynamische Unternehmensführung und einen vielfältigen und außerordentlich fähigen Mitarbeiterstab. Die Institution ist bei ihrer Geschäftstätigkeit den höchsten Standards für Integrität sowie ökologische und soziale Verantwortung verpflichtet und achtet die Ansichten von Organisationen der Zivilgesellschaft. Eine unabhängige Bewertungsabteilung überwacht die Wirksamkeit von Investitionen und Programmen der EBWE zum Nutzen von Stakeholdern und der Öffentlichkeit.





## Unternehmensführung

Die EBWE hat im Jahresverlauf 2015 ihr internes Modernisierungsprogramm weitergeführt, um ihre Fähigkeit zur Neubelebung des Transformationsprozesses im Einklang mit der mittelfristigen Orientierung (MTD) der Bank zu maximieren. Ziel des Programms ist es, die Managementkultur der Organisation zu modernisieren, ihre Effizienz zu erhöhen, innovative Produkte zu entwickeln und die Umsetzung und Beurteilung ihrer Wirkung zu verbessern.

Bei der Jahrestagung und dem Business Forum der EBWE im georgischen Tiflis bewilligten die Anteilseigner der Bank mit dem Strategie- und Kapitalrahmen eine neue Strategie für die EBWE-Region für die kommenden fünf Jahre. Zudem genehmigte das Direktorium einen rollierenden dreijährigen Strategieumsetzungsplan (SIP), der flexiblere Planungs- und Budgetierungsprozesse einführt und der Bank die Möglichkeit bietet, schneller auf externe Veränderungen zu reagieren.

Zu den weiteren wichtigen Veränderungen im vergangenen Jahr gehörte die Schaffung eines strukturierteren Ansatzes für die Führung des politischen Dialogs. Dieser bildet einen wichtigen Schwerpunkt der Bemühungen der EBWE zur Schaffung widerstandsfähiger Wirtschaften mit starken Institutionen.

Im Zuge der Veränderung wurde das Team der Länder- und Sektorvolkswirte, das für die Beurteilung von Transformationslücken und -potenzial verantwortlich ist und sich an der Ausarbeitung der Länderstrategien beteiligt, nun der Vizepräsidentschaft für Grundsätze, inzwischen umbenannt in Vizepräsidentschaft für Grundsätze und Partnerschaften (VP3), unterstellt. Diese neue Struktur ermöglicht es der EBWE, ihre Aktivitäten des politischen Dialogs enger an den Länderstrategien auszurichten und eine stärkere Wirkung vor Ort zu erzielen.

Die EBWE gab die Ernennung von Sergej Guriew zum neuen Chefvolkswirt bekannt. Dieser wird im Jahr 2016 sein Amt antreten. Infolge des Wechsels der Länder- und Sektorvolkswirte zu VP3 konzentriert sich die Volkswirtschaftliche Abteilung nunmehr auf Wirtschaftsforschung und makroökonomische Trends. Der neue Chefvolkswirt wird eine Diskussion zum Konzept der Transformation und dessen Verhältnis zum Mandat der EBWE leiten.

Des Weiteren hat die Bank für jede Abteilung Scorecards eingeführt, um die Zielsetzungen und Ergebnisse der Teams in der gesamten Bank zu erfassen und die Aktivitäten noch enger an den strategischen Prioritäten auszurichten. Die EBWE bereitete sich zudem auf die Einführung einer Management-Scorecard im Jahr 2016 vor, für die die leitende Führungsgruppe, bestehend aus Mitarbeitern auf der Ebene von geschäftsführenden Direktoren und aufwärts, gemeinsam verantwortlich sein wird. Abschließend erzielte die EBWE weiterhin starke operative Ergebnisse mit einem nur geringfügigen Anstieg der Verwaltungsaufwendungen in Pfund Sterling, der Währung, in der die Aufwendungen der Bank hauptsächlich anfallen.

“  
2015 wurde eine neue Strategie für die nächsten fünf Jahre beschlossen.“

## Mitarbeiter

Um ihren Transformationsauftrag umsetzen zu können, baut die EBWE auf einen hoch qualifizierten, engagierten und vielfältigen Mitarbeiterstab. Im Jahr 2015 hatte die Bank insgesamt 1.914 Mitarbeiter<sup>15</sup>, die aus 61 der 64 Mitgliedsländer der Institution kamen. Von diesen Mitarbeitern waren 1.402 am Hauptsitz der Bank in London beschäftigt. Weitere 512 Mitarbeiter waren in 43 lokalen Vertretungen (RO) in 34 Ländern, in denen die Bank investiert, tätig. Die EBWE eröffnete mit einer neuen RO in Casablanca ihre erste dauerhafte lokale Vertretung in Marokko.

Im Rahmen der umfassenden Bemühungen, die Bank zu modernisieren und eine stärkere Wirkung zu erzielen, hat die EBWE ihre Personalprozesse im letzten Jahr auf verschiedene Wege verbessert. Ein neues Instrument zur Leistungsüberprüfung hilft Managern und Mitarbeitern, ihre Ziele konkreter festzulegen und zu gewährleisten, dass diese sich besser an den Geschäftszielen der Bank ausrichten. Das System bietet eine strukturiertere, konsistentere und transparentere Bewertung der Mitarbeiterperformance und folgt international bewährten Methoden für das Personalmanagement im Finanzsektor.

Im Einklang mit den im Jahr 2014 genehmigten Diversitäts- und Inklusionsgrundsätzen gab die EBWE ihren ersten Diversitätsfragebogen für Mitarbeiter heraus. Die anonyme Befragung unterstützt die Bemühungen um

Chancengleichheit und Achtung für Mitarbeiter unabhängig von Alter (unter Berücksichtigung des von der Bank vorgeschriebenen Pensionsalters von 65 Jahren), Behinderung, Nationalität oder Rasse, Religion oder Weltanschauung, geschlechtlicher Identität oder sexueller Orientierung. Die Bank wird die Ergebnisse des Fragebogens nutzen, um die besten Talente anzulocken, zu binden und zu motivieren.

Das Direktorium stimmte 2015 der ersten bankeigenen Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter zu. Während diese sich auf externe Projekte bezieht, besagt das Dokument, dass die EBWE darauf hinarbeiten wird, die Hälfte der Positionen in der Unternehmensführungsgruppe (CLG) mit Frauen zu besetzen. Diese Gruppe besteht aus Managern auf Bereichsleiterniveau und aufwärts. Um dieses Bestreben zu unterstützen, will die Bank in ihren Nachfolgeregelungen für die CLG bis Ende 2018 ein Geschlechtergleichgewicht von 50:50 erreichen.

Im Rahmen der Überprüfung ihrer Verhaltens- und Disziplinarregeln und -verfahren (CDRP) (siehe Seite 57), hat die Bank einen neuen Ansatz für die Bearbeitung von Mitarbeiterbeschwerden über unangemessenes Verhalten vorbereitet. Dieser neue Ansatz, der ab 1. Januar 2016 Anwendung findet, bringt eine deutliche Verbesserung mit sich: eine dedizierte Personalstelle für die Prüfung sämtlicher Meldungen von Mitarbeitern zu unangemessenem Verhalten. Somit kann sich das Büro des Chief Compliance Officer (OCCO) nun verstärkt auf mögliche Betrugs- und Korruptionsfälle im Zusammenhang mit Projekten und Gegenparteien der Bank konzentrieren.

Der Alumni-Verband der EBWE, dessen Ziel es ist, die über alle Mitgliedsländer der Bank verteilten 5.000 ehemaligen Mitarbeiter zu mobilisieren, gewann weiter an Dynamik. Zu seinen Veranstaltungen gehörte ein Treffen von ehemaligen Mitarbeitern auf der Jahrestagung und dem Business Forum der EBWE in Tiflis/Georgien. Der

“  
Im Rahmen ihrer Modernisierungsmaßnahmen hat die EBWE ihre Personalprozesse verbessert.“

<sup>15</sup> Im Jahr 2015 wurden Angestellte mit regulären und befristeten Arbeitsverträgen in von der EBWE finanzierten Positionen als Mitarbeiter definiert. Ab 2016 werden aufgrund einer neuen Methodologie extern finanzierte und andere Positionen mit eingeschlossen sein.



Alumni-Verband ist eine wertvolle Ressource, auf die die Bank potenziell auf der Suche nach Rat, Fachwissen, Kontakten und strategischen Partnerschaften zurückgreifen kann.

## Integrität und Rechenschaftspflicht

Die EBWE hat sich verpflichtet, bei der Durchführung ihrer Geschäfte die höchsten Standards hinsichtlich Integrität und Transparenz einzuhalten, und betrachtet die Förderung dieser Standards als unerlässlichen Teil ihres Transformationsmandats. Die Bank arbeitet an der Stärkung ihrer entscheidenden Grundsätze und Verfahren, um diese Ziele zu erreichen.

Es ist die Mission des OCCO, die Integrität und den Ruf der Bank zu schützen, ethische Verhaltensnormen zu fördern und die Rechenschaftslegung und Transparenz der EBWE zu stärken. Der Chief Compliance Officer (CCO) ist dem Präsidenten und dem Finanzprüfungsausschuss des Direktoriums direkt unterstellt.

Die Integritätsrisikogrundsätze und Aufgabenbereiche des OCCO, welche online abrufbar sind, legen dar, wie das OCCO die Bank bei der Wahrung ihrer Integrität und ihres Rufes sowie bei der Abfederung von Integritätsrisiken im Zusammenhang mit Kunden und persönlichem Verhalten unterstützt. Die Due-Diligence für Integrität ist fester Bestandteil der regulären Genehmigung von Neugeschäften und der Überwachung bestehender Projekte. Das OCCO berät die Bank in wichtigen Integritätsangelegenheiten und verbessert so die Transformationswirkung von EBWE-Projekten.

Das OCCO ist für die Untersuchung von Meldungen über Fehlverhalten von Mitarbeitern sowie für Betrugs- und Korruptionsanschuldigungen im Zusammenhang mit Projekten oder Gegenparteien der Bank verantwortlich. Verdachtsfälle von Mitarbeiter-Fehlverhalten werden gemäß den Verhaltens- und Disziplinarregeln und -verfahren (CDRP) untersucht. Diese wurden 2015 aktualisiert, um – neben anderen Änderungen – der Kompetenzaufteilung zwischen dem CCO als Ermittler des Sachverhalts und dem Geschäftsleiter der Personalabteilung als Entscheidungsträger in Bezug auf Disziplinarmaßnahmen Rechnung zu tragen. Verdachtsfälle von Fehlverhalten seitens Mitgliedern des Direktoriums einerseits und des Präsidenten, Vizepräsidenten, des Chefbewerbers und des CCO andererseits werden gemäß den Vorgaben des Verhaltenskodex für Angehörige des Direktoriums der EBWE bzw. des Verhaltenskodex für Mitarbeiter der EBWE behandelt.

Betrugs- und Korruptionsanschuldigungen in Bezug auf Aktivitäten und Projekte, die finanziert werden aus dem ordentlichen Kapital der EBWE (dazu gehört auch die Beschaffung von Lieferungen, Leistungen oder Dienstleistungen für die Bank), aus Sonderfondsmitteln oder aus von der Bank verwalteten Kooperationsfonds werden im Rahmen der Bestimmungen der Durchsetzungsgrundsätze und -verfahren (EPP) der EBWE untersucht. Die EPP wurden 2015 überarbeitet. Dies geschah zum einen, um ein

robusteres System zu schaffen, das Unternehmen und Einzelpersonen, die Gegenstand einer Untersuchung sind, mehr Rechte auf ein faires Verfahren einräumt und eine zweistufige Entscheidungsstruktur festschreibt; zweitens, um mit der Einführung eines Beilegungsverfahrens und der Straffung der Vorgehensweise für das Verweisen von Angelegenheiten an nationale Behörden die Effizienz zu steigern; und drittens, um zwei neue ahndungsfähige Verstöße aufzunehmen, nämlich Behinderung und Zweckentfremdung von Ressourcen der EBWE.

Die EPP beschreiben auch das von der Bank gemäß dem Übereinkommen über die gegenseitige Durchsetzung von Ausschlussentscheidungen angewendete Verfahren bei von anderen multilateralen Entwicklungsbanken verhängten Sanktionen. Im Jahr 2015 sperrte die Bank 48 Unternehmen und 20 Einzelpersonen, nachdem von der Weltbankgruppe, der Asiatischen Entwicklungsbank, der Interamerikanischen Entwicklungsbank und der Afrikanischen Entwicklungsbank Ausschlussentscheidungen ausgegeben wurden. Zudem wurde eine Ausschlussentscheidung aufgrund eines gemäß den EPP eingeleiteten Durchsetzungsverfahrens gegen Gama Power Systems Engineering and Contracting Inc. für einen einjährigen Zeitraum bis zum 19. Juli 2016 ausgegeben. Weitere Informationen zu den betroffenen Einzelpersonen, Unternehmen und Sanktionen finden Sie auf [ebrd.com/ineligible-entities.html](http://ebrd.com/ineligible-entities.html)

Der jährlich vom OCCO herausgegebene und online abrufbare *Integritäts- und Antikorruptionsbericht* beschreibt die Strategie der Bank zur Förderung von Integrität sowie zur Prävention von Betrug und Korruption und hebt die zuletzt ergriffenen Maßnahmen hervor.

### Projektbeschwerdeverfahren

Das OCCO beaufsichtigt auch die effektive Verwaltung des Projektbeschwerdeverfahrens (PCM). Hierbei handelt es sich um den Rechenschaftsmechanismus der EBWE zur Beurteilung und Überprüfung von Beschwerden im Zusammenhang mit von der Bank finanzierten Projekten. Das Verfahren bietet Einzelpersonen und lokalen Gruppen, die möglicherweise von einem Projekt der EBWE betroffen sind, sowie Organisationen der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, Beschwerden oder Missstände losgelöst von den Banking-Aktivitäten der Bank vorzubringen.

Das PCM hat zwei Funktionen. Im Rahmen der Compliance-Überprüfung (CR) werden Beschwerden überprüft, nach denen sich die Bank bei einem bestimmten Projekt nicht an die relevanten Grundsätze gehalten haben soll. Über die Problemlösungsinitiative haben Mitglieder der betroffenen Kommune zudem die Möglichkeit, die Hilfe der Bank in Anspruch zu nehmen, wenn sie sich mit ihren Beschwerden an den Träger des Projekts wenden. Betroffene Parteien können eine oder beide Funktionen des PCM beantragen.

Im Jahresverlauf 2015 registrierte das PCM drei neue Beschwerden und setzte ihre Arbeit an 11 laufenden Beschwerden, die sich in verschiedenen Phasen des Überprüfungsverfahrens befinden, fort. Das PCM gab weiterhin Monitoringberichte zur festgestellten Nichterfüllung im Zusammenhang mit den Projekten Boskov Most Hydro Power (EJR Mazedonien), Ombla HPP (Kroatien) und Paravani HPP (Georgien) heraus. Es stellte Nichterfüllung im Zusammenhang mit den Projekten EPS Emergency

Power Sector Reconstruction Loan, EPS Power II und EPS Kolubara Environmental Improvement (Serbien) fest. Monitoringberichte dazu werden Anfang des Jahres 2016 erarbeitet.

Einzelheiten zu sämtlichen Beschwerden sowie alle veröffentlichten Berichte und die PCM-Jahresberichte finden Sie auf [ebrd.com](http://ebrd.com)

## Umwelt und Nachhaltigkeit

Für die ökologische und soziale Nachhaltigkeit war 2015 ein entscheidendes Jahr. Die UN-Generalversammlung verabschiedete die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG), die einen Rahmen für das internationale Handeln bis 2030 und darüber hinaus setzen. Die EBWE war an der Entwicklung der SDG beteiligt und hat bereits auf viele der darin genannten Herausforderungen und Zielsetzungen reagiert.

Seit ihrer Gründung versteht die EBWE die Förderung von Nachhaltigkeit als Schlüsselement der Realisierung der Transformation. Die Bank hat erfolgreiche Unterstützung geleistet bei der Einführung bewährter Umwelt- und Sozialmaßnahmen in Ländern, deren Vorgeschichte von Umweltzerstörung, mangelnder Transparenz und fehlender Einbeziehung der Stakeholder geprägt war.

Die EBWE verfolgt einen umfassenden Nachhaltigkeitsansatz. Dazu gehören:

- die Erstellung von strengen ökologischen und sozialen Anforderungen für von der Bank finanzierte Projekte auf der Grundlage von EU-Standards und international bewährter Praxis
- die Bereitstellung von Finanzierungen und technischer Hilfe, die speziell auf Umweltbelange wie die nachhaltige Energie, den Klimawandel, die Umweltnfrastruktur und die Nuklearsicherheit abzielen
- die Förderung von sozialer Inklusion und verbessertem Zugang zu kommunalen Diensten wie Wasserversorgung und öffentlichen Verkehrsmitteln
- die Unterstützung von Projekten, die die Gleichstellung der Geschlechter fördern
- die Förderung der Beteiligung, Einbeziehung und Information der Öffentlichkeit bei Investitionsprojekten.

In all diesen Bereichen wurden 2015 Fortschritte erzielt. Die EBWE finanzierte Projekte für erneuerbare Energien, die jährlich mehr als eine Million Megawattstunden an sauberem Strom erzeugen werden. Das Krankenhausprojekt Etlık in der Nähe von Ankara wird nicht nur Best-Practice-Standards für Gebäudebau und Umweltmanagement einführen, sondern auch mehr als 3.500 neue Betten schaffen und das gesamte Spektrum medizinischer Dienstleistungen von Herz-Kreislauf-Chirurgie bis zur psychiatrischen Behandlung bieten. Für das Oyu-Tolgoi-Bergwerk in der Mongolei, das bisher größte syndizierte Geschäft der EBWE, hat das bankeigene Team für Umwelt und Soziales eingehend mit der mongolischen Regierung, den Gemeinden vor Ort und anderen Kreditgebern zusammengearbeitet, um die ökologischen und

“Für die ökologische und soziale Nachhaltigkeit war 2015 ein entscheidendes Jahr.“



sozialen Auswirkungen zu minimieren, die Artenvielfalt zu schützen und zu gewährleisten, dass sich lokale Stakeholder bei der Entwicklung des Projekts einbringen können.

Die EBWE schulte 2015 in acht Ländern rund 300 lokale Berater für Umwelt und Soziales und finanzierte 20 Studenten ein Stipendium zur Teilnahme an einem Kurs für Grundstückserwerb, Umsiedlung und soziale Nachhaltigkeit an der Universität Groningen. Diese Programme werden die Fähigkeit lokaler Bevölkerungen stärken, auf hohem Niveau an der Projektprüfungsarbeit der EBWE mitzuwirken, und werden für eine Verbreitung der bewährten Praxis in den Empfängerländern der Bank sorgen.

Die Unterstützung von Gebern ist der EBWE eine wichtige Hilfe, wenn es darum geht, die Vorteile der Nachhaltigkeit zu maximieren. Ein Beispiel dafür ist die Partnerschaft für Energieeffizienz und Umwelt in Osteuropa (E5P), ein von der Bank verwalteter Multigeberfonds. Im Jahr 2015 bewilligte die E5P Zuschussfinanzierungen in Höhe von 17,5 Millionen Euro für die EBWE-Finanzierungsfazität



für Energieeffizienz in Privathaushalten in der Ukraine sowie 11,5 Millionen Euro für die Projekte der Bank zur Erneuerung der Fernwärmenetze und zum Bau einer Biogasanlage im Land. Im letzten Jahr startete die E5P Projekte in Armenien, Georgien und Moldau.

Des Weiteren machte es die Unterstützung von Gebern der EBWE möglich, mit einer Reihe von Unternehmen und Organisationen der Zivilgesellschaft zusammenzuarbeiten, um gespendete Sicherheitsausrüstungen vom Vereinigten Königreich nach Moldau zu transportieren. Dazu gehörten auch Kabelortungsgeräte, die in Moldau zum ersten Mal bei der Suche nach Erdkabeln zum Einsatz kommen. So soll die Gefahr von Störungen der Stromversorgung und – was noch wichtiger ist – das Stromschlagrisiko für Menschen, die im Rahmen von Bankprojekten an Erdarbeiten mitwirken, reduziert werden.

Weitere Einzelheiten zu den Aktivitäten der Bank im Bereich Umwelt und Soziales finden Sie im *Sustainability Report 2015* der EBWE auf [sr-ebrd.com](http://sr-ebrd.com)

## Zivilgesellschaft

Im Zuge ihres Engagements für Demokratie und gute Governance arbeitet die EBWE mit einer Vielzahl von Organisationen der Zivilgesellschaft (CSO) zusammen. Ein offener und inklusiver Dialog mit externen Stakeholdern ist unabdingbar für die Umsetzung von Projekten, die der lokalen Bevölkerung zugutekommen und deren Anliegen einbeziehen.

Im Jahresverlauf 2015 nahmen annähernd 500 CSO-Vertreter an 40 von der Bank organisierten themenbezogenen Treffen teil, und mehr als 3.100 CSO-Vertreter waren bei der EBWE registriert, verglichen mit 2.700 im Jahr 2014.

Das Zivilgesellschaftsprogramm, die Flaggschiff-Veranstaltung des Dialogs der Bank mit der Zivilgesellschaft, fand am 14. und 15. Mai 2015 parallel zur Jahrestagung und zum Business-Forum der EBWE in Tiflis/Georgien statt. An dieser Veranstaltung nahmen 144 CSO-Vertreter aus 18 Ländern teil, was einen beträchtlichen Anstieg gegenüber der üblichen Teilnehmerzahl von 50 bis 100 bei diesem jährlichen Zusammentreffen darstellt.

Weitere Informationen finden Sie auf [ebrd.com/who-we-are/civil-society-overview.html](http://ebrd.com/who-we-are/civil-society-overview.html)

### Kooperation

Ziel des Kapazitätsausbauprogramms für die Zivilgesellschaft ist es, bei kommunalen Gruppen und Organisationen der Zivilgesellschaft eine Sensibilisierung zu erreichen, ihnen Fertigkeiten zu vermitteln sowie ihre technischen Fachkenntnisse und organisatorischen Kapazitäten zu verbessern, um ihr Engagement bei bestimmten Investitionsprojekten und Initiativen des politischen Dialogs der EBWE zu unterstützen.

Das Rahmenwerk nutzt Geberfonds, um in Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen CSO und Beratern Schulungen für Gruppen und Organisationen der Zivilgesellschaft zu veranstalten. Im Einklang mit den strategischen Prioritäten der EBWE konzentriert er sich auf drei Bereiche: nachhaltige Energie und Ressourcen, wirtschaftliche Inklusion sowie Investitionsklima und Governance. Im letzten Jahr sind mit dem Rahmen verbundene Projekte für technische Hilfe in Albanien, Ägypten, der Kirgisischen Republik, Moldau und der Ukraine angelaufen.

### Dialog

EBWE-Präsident Suma Chakrabarti setzt sich für eine Ausweitung des Engagements der Bank mit der Zivilgesellschaft ein. Im Rahmen seiner offiziellen Besuche im Jahr 2015 traf er sich mit Vertretern von CSO in Aserbaidschan, Belarus und der Türkei. Stakeholder der Zivilgesellschaft hatten zudem die Gelegenheit, sich in London wie in Ungarn, Jordanien, der Mongolei, der Slowakischen Republik und der Ukraine mit anderen leitenden Managern der Bank und Mitgliedern des Direktoriums auszutauschen.

Die EBWE arbeitete 2015 in rund 20 Ländern bei der Planung, Durchführung und Überwachung von nahezu 40 Investitionsprojekten in verschiedenen Sektoren mit internationalen und lokalen CSO zusammen.

## Konsultationen

Die EBWE beriet sich 2015 im Zuge der Überprüfung der jeweiligen Länderstrategie mit Stakeholdern der Zivilgesellschaft in Albanien, Jordanien und der Türkei. Die Bank lud CSO außerdem dazu ein, sich zur Überprüfung ihrer Finanzsektorstrategie für 2016-2020 und zur neuen, 2015 vom Direktorium angenommenen Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter zu äußern.

Einen Überblick über den Dialog mit der Zivilgesellschaft im Jahr 2015 finden Sie auf [ebrd.com/civil-society](http://ebrd.com/civil-society)

## Unabhängige Bewertung

### Bewertung der Aktivitäten der EBWE

Nach Auffassung der Anteilseigner und des Managements der EBWE ist eine effektive Bewertungsarbeit für die Erfüllung der Kernaufgaben der Institution unverzichtbar. Eine evidenzbasierte Evaluierung von Programmen und Projekten kann die Konzeption und Umsetzung der operativen Tätigkeiten verbessern und den Beitrag der Bank zur Transformation maximieren. Um der Bank zu helfen, diese Ziele zu erreichen, agiert die Bewertungsabteilung (EvD) unabhängig vom Management und ist dem Direktorium direkt unterstellt.

Die Bewertungsarbeit bei der EBWE umfasst vielfältige miteinander verbundene Aufgaben und Zuständigkeiten der EvD, des Direktoriums und des Managements. Die EvD ist vorrangig für die Durchführung des gesamten Evaluierungsprogramms sowie für die Bewertungsgrundsätze und -verfahren der Bank verantwortlich. Die Abteilung führt unabhängige Bewertungen der Geschäftstätigkeit, Programme und Strategien der Bank durch und überwacht und validiert die vom Management erstellten Selbstevaluierungen.

Die Analysen der EvD bilden die Grundlage für eine Gesamtbewertung der operativen Leistung der Institution. Sie werden darüber hinaus verwendet, um Erfahrungen zu identifizieren, aus denen Lehren für eine verbesserte Wirksamkeit zukünftiger Projekte gezogen werden können. Mandat, Zuständigkeitsbereich und wichtigste Abläufe der EvD sind in den Bewertungsgrundsätzen der EBWE dargelegt. Die Evaluierungsmethoden entsprechen international bewährten Standards, die gemeinsam mit anderen multilateralen Finanzinstitutionen unter der Schirmherrschaft der Evaluation Cooperation Group entwickelt wurden.

Die Evaluierung einzelner Projekte erfolgt in der Regel ein oder zwei Jahre nach der vollständigen Auszahlung der Mittel, nachdem die Investition abgeschlossen wurde.

### Transformationswirkung und Leistung der Bank

Zur Konzeption und Dokumentation eines Projektes gehört die Formulierung von Erwartungen oder Zielen bezüglich der Transformationswirkung. Dazu gehören etwa das



erwartete Ausmaß, in dem das Projekt die Entwicklung des Privatsektors fördert, Fachkenntnisse verbessert, den Wettbewerb anregt, die Markterweiterung unterstützt und/oder einen Beitrag zur Transformation auf politischer oder institutioneller Ebene leistet. Die Ex-Post-Evaluierungen der Bank dienen dazu, die Transformationswirkung anhand einer Sechs-Punkte-Skala zu bewerten und einzustufen.

Das Schaubild 5.1 auf Seite 62 zeigt historische Angaben für die Ratings der Transformationswirkung bewerteter Projekte, die im Zeitraum 1992 bis 2011 bewilligt wurden; 50 bis 60 Prozent erhielten ein Rating von „Gut“ oder „Ausgezeichnet“ für ihre Transformationswirkung.

Die EvD nimmt außerdem eine Bewertung der Gesamtleistung vor, zu der neben der Transformationswirkung weitere wichtige Indikatoren wie die Erfüllung der Projektziele, die finanzielle Performance, die Umweltleistung sowie die Additionalität gehören. Letztere Messgröße gibt an, inwieweit die Investition der Bank als Katalysator

„**Die Bewertungsarbeit ist für die Erfüllung der Zwecke der Bank unverzichtbar.**“



für private Finanzierungen fungiert bzw. diese ergänzt, anstatt sie zu ersetzen.

Das Schaubild 5.2 auf Seite 62 zeigt Gesamtbewertungen von „Erfolgreich“ oder „Sehr erfolgreich“ unter den zwischen 1992 und 2011 bewilligten Projekten. Es besteht eine relative Beständigkeit bei der institutionellen Erfolgsquote von EBWE-Projekten, die im Bereich von 50 bis 60 Prozent liegt.

Beide Schaubilder zeigen einen leichten Rückgang in den Jahren vor der Russlandkrise 1998 und der Finanzkrise im Jahr 2008.

Die Gesamtergebnisse für die bewerteten Projekte werden in der jährlichen Bewertungsüberprüfung der EvD (EvD Annual Evaluation Review) ausführlicher dargestellt. Wichtige Bewertungsberichte und Zusammenfassungen von Projektevaluationen finden Sie auf [ebrd.com/evaluation](http://ebrd.com/evaluation)

## Studien

Im Jahresverlauf 2015 schloss die EvD vier breit angelegte thematische Bewertungen der Arbeit der Bank ab. Diese umfassten die Sektorstrategie für die Agrarindustrie, Projekte im russischen Eisenbahnsektor, die Finanzierungsfazilitäten für nachhaltige Energie sowie die Transaktionen der EBWE mit staatlichen Unternehmen.

Die Abteilung hat zwei Dokumente erstellt, in denen sie auf externe Erfahrungen verwies, die für die Strategien und Politik der Bank Relevanz haben. Bei diesen Dokumenten handelt es sich um einen Überblick über die IFI-Erfahrungen mit der Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und eine Synthese von Bewertungen privatwirtschaftlicher Projekte im südlichen und östlichen Mittelmeerraum (SEMED-Region). Die EvD schloss zusätzlich vier eingehende operative Bewertungen, 53 Validierungen von Selbstevaluationen und 30 Prüfungen von Selbstevaluationen ab.

Sonderstudien, die 2015 anliefen und bereits erheblich fortgeschritten sind, befassen sich mit den Erfahrungen der EBWE mit lokalen Vertretungen; Initiativen und Zuschüssen auf der Projektebene; Lieferketten; der Nachhaltigkeit der Transformationswirkung; und dem Team zur Unterstützung für Kleinunternehmen. Weitere Informationen zu abgeschlossenen und demnächst erscheinenden Bewertungen finden Sie auf [ebrd.com/evaluation](http://ebrd.com/evaluation)

## Instrumente der EvD und Austausch mit dem Management

Zu den EvD-Initiativen im Jahr 2015 gehörten:

- die fortlaufende Zusammenarbeit mit der Leitung der Grundsatz- und Banking-Teams zur Verbesserung der Koordinierung und zur stärkeren Einbeziehung der Arbeit der EvD
- die Einführung einer verbesserten Projektperformance-Rating-Methode zur Bewertung von Ergebnissen – diese Arbeit fällt mit der breiteren Überprüfung von Ergebnisrahmen seitens der Bank zusammen
- die weitere Umsetzung eines optimierten Systems zur Nachbereitung von Empfehlungen der EvD mit halbjährigen Fortschrittsberichten an das Direktorium
- eine verstärkte Mitarbeiterschulung
- Informationen für das Direktorium, darunter Präsentationen an den Finanzprüfungsausschuss über die Erfahrungen von IFI mit der Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, die Überprüfung der Sektorstrategie für die Agrarindustrie, eine operative Bewertung des Rahmens für mittelgroße Finanzierungsfazilitäten für nachhaltige Energie und eine Aufstellung von Ergebnissen aus Validierungen von Projekten mit Lieferkettenschwierigkeiten
- regelmäßige Unternehmensberichterstattung an das Direktorium, darunter die jährliche Bewertungsüberprüfung, halbjährige Berichte zu Validierungsergebnissen und -Ratings und ein Nachbereitungsbericht über die Umsetzung von EvD-Empfehlungen.

Schaubild 5.1. Ratings der Transformationswirkung bewerteter EBWE-Projekte nach Bewilligungsjahr, 1992-2011<sup>16</sup>

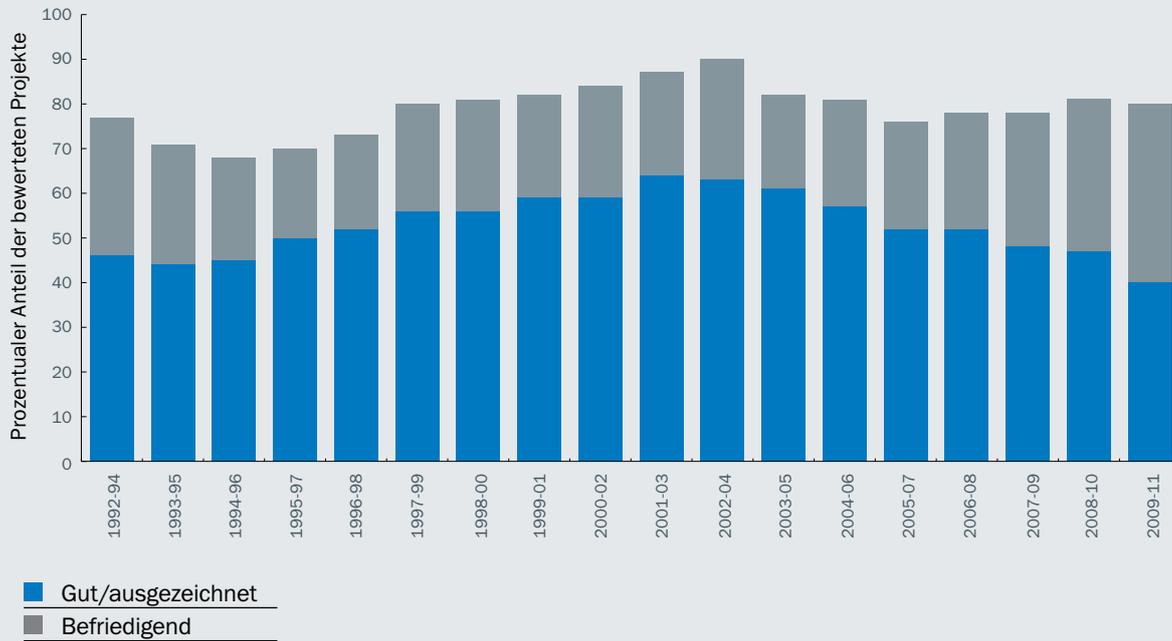
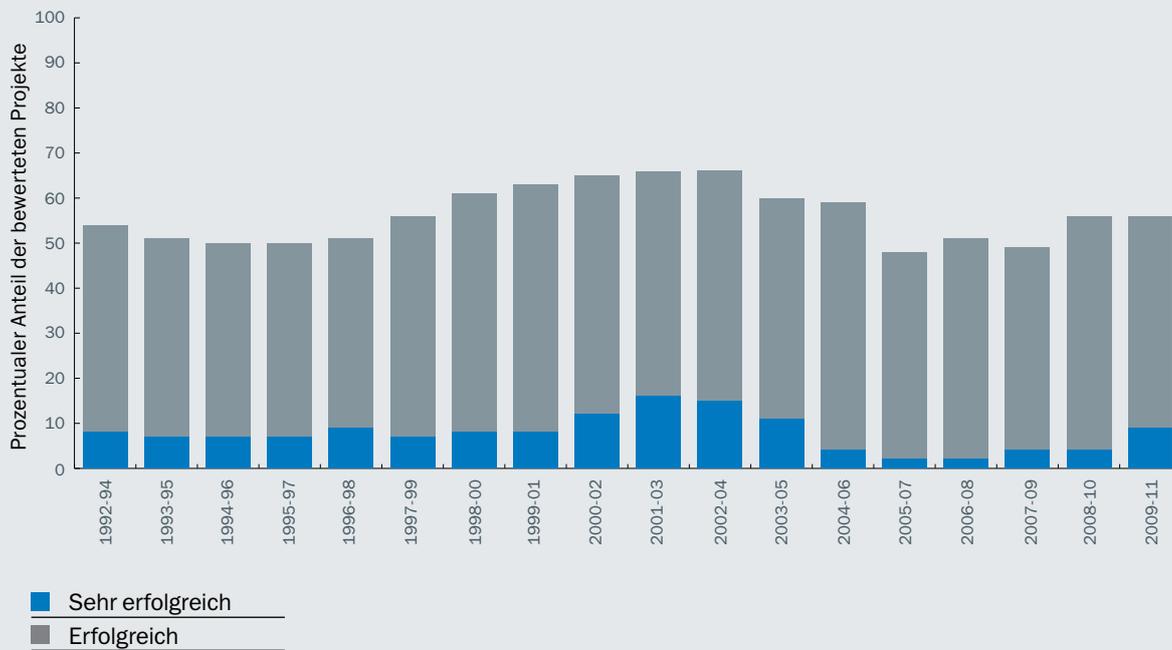


Schaubild 5.2. Ratings der allgemeinen Performance bewerteter EBWE-Projekte nach Bewilligungsjahr, 1992-2011<sup>16</sup>



<sup>16</sup> Zahlen werden auf einer kontinuierlichen Dreijahresbasis angegeben. Im Jahr 2012 ging die EvD von der Berichterstattung nach Bewertungsjahr zur Berichterstattung nach Bewilligungsjahr über. Projekte werden einige Jahre nach der Bewilligung bewertet. 2011 ist das jüngste Bewilligungsjahr, aus dem eine große Anzahl von Projektbewertungen vorliegt.

## Gouverneure und Stellvertretende Gouverneure der EBWE

31. Dezember 2015

Mitglied	Gouverneur	Stellvertretender Gouverneur
Ägypten	Sahar Nasr	Ashraf Salaman
Albanien	Shkëlqim Cani	Erion Luci
Armenien	Karen Tschschmaritian	Wachtang Mirumjan
Aserbaidtschan	Schahin Mustafajew	Samir Scharifow
Australien	Scott Morison	Kelly O'Dwyer
Belarus	Wladimir I. Semaschko	Wladimir Sinowski
Belgien	Johan Van Overtfeldt	Marc Monbaliu
Bosnien und Herzegowina	Mirko Šarović	Adil Osmanović
Bulgarien	Wladislaw Goranow	Dimitar Kostow
Dänemark	Troels Lund Poulsen	Michael Dithmer
Deutschland	Wolfgang Schäuble	Thomas Steffen
Estland	Sven Sester	Veiko Tali
Europäische Investitionsbank	Pim van Ballekom	László Baranyay
Europäische Union	Jyrki Katainen	Marco Buti
Finnland	Alexander Stubb	Matti Anttonen
Frankreich	Michel Sapin	Bruno Bézard
Georgien	Nodar Khaduri	Giorgi Kadagidse
Griechenland	George Stathakis	Ilias Xanthakos
Irland	Michael Noonan	Derek Moran
Island	Bjarni Benediktsson	Guðmundur Árnason
Israel	Karnit Flug	Oded Brook
Italien	Pier Carlo Padoan	Filippo Giansante
Japan	Taro Aso	Haruhiko Kuroda
Jordanien	Imad Najib Fakhoury	Saleh Al-Kharabsheh
Kanada	Bill Morneau	Daniel Jean
Kasachstan	Bakhyt T. Sultanow	Marat Kusainow
Kirgisische Republik	Oleg Pankratow	Adylbek A. Kasymalijew
Korea, Republik	Kyunghwan Choi	Juyeol Lee
Kosovo	Avdullah Hoti	Nicht besetzt
Kroatien	Boris Lalovac	Igor Rađenović
Lettland	Jānis Reirs	Dana Reizniece-Ozola
Liechtenstein	Thomas Zwiefelhofer	Roland Marxer
Litauen	Rimantas Šadžius	Aloyzas Vitkauskas
Luxemburg	Pierre Gramegna	Arsène Jacoby

Mitglied	Gouverneur	Stellvertretender Gouverneur
Malta	Edward Scicluna	Josef Bonnici
Marokko	Mohammed Boussaid	Driss E. A. El Idrissi
Mazedonien (EJR)	Zoran Stavreski	Vladimir Pesevski
Mexiko	Luis V. Caso	Fernando A. Rodriguez
Moldau	Stephane C. Bride	Marin Moloșag
Mongolei	Erdenebat Jargaltulga	Zoljargal Naidansuren
Montenegro	Radoje Žugić	Nikola Vukićević
Neuseeland	Murray McCully	Robert Taylor
Niederlande	Jeroen Dijsselbloem	Lilianne Ploumen
Norwegen	Siv Jensen	Dilek Ayhan
Österreich	Johann Georg Schelling	Edith Frauwallner
Polen	Marek Belka	Artur Radziwiłł
Portugal	Mário Centeno	Nicht besetzt
Rumänien	Anca D. Dragu	Mugur Isarescu
Russland	Alexej V. Uljukajew	Sergej Stortschak
Schweden	Magdalena Andersson	Karolina Ekholm
Schweiz	Johann N. Schneider-Ammann	Raymund Furrer
Serbien	Dušan Vujović	Željko Sertić
Slowakische Republik	Peter Kažimír	Jozef Makúch
Slowenien	Dušan Mramor	Irena Sodin
Spanien	Luis de Guindos Jurado	Iñigo Fernandez de Mesa Vargas
Tadschikistan	Jamoliddin Nuralijew	Nicht besetzt
Tschechische Republik	Andrej Babiš	Miroslav Singer
Tunesien	Yassine Brahim	Fethi Ben Mimoun
Türkei	Cavit Dağdaş	Ahmed Genç
Turkmenistan	Muratnizay Berdiyev	Merdan Annadurdiyev
Ukraine	Natalie A. Jaresko	Valeria Gontareva
Ungarn	Mihály Varga	László Balogh
Usbekistan	Rustam S. Asimow	Shavkat Tuljaganow
Vereinigtes Königreich	George Osborne	Justine Greening
Vereinigte Staaten	Jacob J. Lew	Nicht besetzt
Zypern	Harris Georgiades	Christos Patsalides

### Vorsitzender des Gouverneursrats

2014-2015: Gouverneur für Zypern (Harris Georgiades)

### Stellvertretende Vorsitzende des Gouverneursrats

2014-2015: Gouverneur für Georgien (Nodar Khaduri), Gouverneur für die Kirgisische Republik (Temir Argembaevich Sariev)

Alle Vollmachten der EBWE liegen beim Gouverneursrat. Der Gouverneursrat hat eine Reihe seiner Vollmachten auf das Direktorium übertragen, das für die Leitung der allgemeinen Geschäftstätigkeit der Bank verantwortlich ist. Unter anderem legt das Direktorium Richtlinien fest und trifft Entscheidungen über Darlehen, Beteiligungen und sonstige Aktivitäten in Übereinstimmung mit den allgemeinen Weisungen des Gouverneursrats.

Der Präsident ist Vorsitzender des Direktoriums. Unter Anleitung des Direktoriums führt der Präsident die Geschäfte der EBWE und ist als Stabschef zuständig für ihre Organisation und die Ernennung von Mitarbeitern.

**Direktoren und Stellvertretende Direktoren der EBWE**

31. Dezember 2015

Direktor	Stellvertreter	Institution, Land oder Ländergruppe
Scott Allen	Luyen Tran	Vereinigte Staaten von Amerika
Tamsyn Barton	Michel Grilli	Europäische Investitionsbank
Anthony Bartzokas	Abel Mateus	Griechenland, Portugal
Raphaël Bello	Gustave Gauquelin	Frankreich
Anna Brandt	Anna Björnermark	Schweden, Island, Estland
Claire Dansereau	Greg Houlahan	Kanada, Marokko, Jordanien, Tunesien
Evren Dilekli	Dragoş Andrei	Türkei, Rumänien, Aserbaidschan, Kirgisische Republik
Raffaella Di Maro	Dante Brandi	Italien
Harold Freeman	Vanessa MacDougall	Vereinigtes Königreich
Ove Jensen	Seán Donlon	Dänemark, Irland, Litauen, Kosovo
Heinz Kaufmann	Artem Shevalev	Schweiz, Ukraine, Liechtenstein, Turkmenistan, Serbien, Montenegro, Moldau
Yosuke Kawakami	Makoto Honda	Japan
Johannes Koskinen	Ole Hovland	Finnland, Norwegen, Lettland
Klára Król	Antal Nikoletti	Tschechische Republik, Ungarn, Slowakische Republik, Kroatien, Georgien
Bob McMullan	Soomin Park	Australien, Korea, Neuseeland, Ägypten
Kalin Mitrev	Zbigniew Hockuba	Bulgarien, Polen, Albanien
Denis Morozov	Sergey Verkashanskiy	Russische Föderation, Belarus, Tadschikistan
Antonio Oporto	Enrique Bal	Spanien, Mexiko
Horst Reichenbach	Peter Basch	Europäische Union
Johannes Seiringer	Eddy Azoulay	Österreich, Israel, Zypern, Malta, Kasachstan, Bosnien und Herzegowina
Jean-Louis Six	Miguel Marques	Belgien, Luxemburg, Slowenien
Klaus Stein	Johann Ernst	Deutschland
Paul Vlaanderen	Ronald Elkhuizen	Niederlande, Mongolei, Mazedonien (EJR), Armenien

## Zusammensetzung der Ausschüsse des Direktoriums

31. Dezember 2015

Finanzprüfungsausschuss	Ausschuss für Budget- und Verwaltungsangelegenheiten
Evren Dilekli (Vorsitzender)	Antonio Oporto (Vorsitzender)
Ove Jensen (Stellvertretender Vorsitzender)	Klára Król (Stellvertretende Vorsitzende)
Harold Freeman	Raphaël Bello
Yosuke Kawakami	Claire Dansereau
Denis Morozov	Johannes Koskinen
Johannes Seiringer	Bob McMullan
Jean-Louis Six	Horst Reichenbach
	Klaus Stein
Der <b>Finanzprüfungsausschuss</b> prüft den Finanzbericht und die Rechnungslegung sowie die Rechnungslegungs- und Offenlegungsprinzipien und -praxis. Außerdem überprüft er die internen Kontrollsysteme, Compliance, Innenrevision, Bewertungs- und Risikomanagementfunktionen sowie die Unabhängigkeit, Qualifikationen und die Leistung der externen Wirtschaftsprüfer.	Der <b>Ausschuss für Budget- und Verwaltungsangelegenheiten</b> befasst sich mit den allgemeinen Budgetierungsgrundsätzen, -vorschlägen, -verfahren und -berichten. Außerdem befasst er sich mit Personal-, Verwaltungs- und organisatorischen Angelegenheiten sowie mit Verwaltungsangelegenheiten im Zusammenhang mit Direktoren und ihren Mitarbeitern.

Ausschuss für Finanz- und Geschäftsgrundsätze	Lenkungsgruppe des Direktoriums
Tamsyn Barton (Vorsitzende)	Jean-Louis Six (Vorsitzender)
Anna Brandt (Stellvertretende Vorsitzende)	Denis Morozov (Stellvertretender Vorsitzender)
Anthony Bartzokas	Tamsyn Barton
Rafaella Di Maro	Anna Brandt
Heinz Kaufmann	Evren Dilekli
Kalin Mitrev	Ove Jensen
Paul Vlaanderen	Klára Król
	Antonio Oporto
	Enzo Quattrociocche
	Colm Lincoln
	Milica Delević
Der <b>Ausschuss für Finanz- und Geschäftsgrundsätze</b> überprüft die Finanzgrundsätze, darunter die Grundsätze für die Mittelaufnahme und allgemeine Grundsätze in Verbindung mit Projekten sowie Überprüfungsverfahren und Berichterstattungsvorschriften.	Die <b>Lenkungsgruppe des Direktoriums</b> ist zuständig für die Koordinierung zwischen dem Direktorium und dem Management bei den Vorbereitungen der Sitzungen des Direktoriums, der Ausschüsse und Workshops.

## Abkürzungen und Akronyme

<b>ABI</b>	Jährliche Bankinvestitionen (siehe Fußnote 1 auf Seite 3)
<b>Die Bank, EBWE</b>	Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
<b>CDRP</b>	Verhaltens- und Disziplinarregeln und -verfahren
<b>CIF</b>	Klimainvestitionsfonds
<b>CSO</b>	Organisation(en) der Zivilgesellschaft
<b>CTF</b>	Fonds für saubere Technologien
<b>EIB</b>	Europäische Investitionsbank
<b>EITI</b>	Transparenzinitiative der Rohstoffindustrie
<b>EJR Mazedonien</b>	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
<b>ESIF</b>	Innovationsfazilität für die Frühphase
<b>ETC</b>	Frühe Transformationsländer
<b>EU</b>	Europäische Union
<b>EvD</b>	Bewertungsabteilung
<b>EZB</b>	Europäische Zentralbank
<b>FAO</b>	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UN
<b>FI</b>	Finanzinstitution(en)
<b>GEF</b>	Globale Umweltfazilität
<b>GET</b>	„Green Economy“-Transformation
<b>ICT</b>	Informations- und Kommunikationstechnologien
<b>IFCA</b>	Investitionsfazilität für Zentralasien
<b>IFI</b>	Internationale Finanzinstitution(en)
<b>KKMU</b>	Kleinste, kleine und mittlere Unternehmen
<b>KMU</b>	Kleine und mittlere Unternehmen
<b>LC2</b>	Initiative für die Entwicklung lokaler Währungen und Kapitalmärkte
<b>MDB</b>	Multilaterale Entwicklungsbank(en)
<b>MEI</b>	Kommunal- und Umweltinfrastruktur
<b>NIF</b>	Nachbarschaftsinvestitionsfazilität
<b>OCCO</b>	Büro des Chief Compliance Officer
<b>OCE</b>	Volkswirtschaftliche Abteilung
<b>PCM</b>	Projektbeschwerdeverfahren
<b>PPP</b>	Öffentlich-private Partnerschaft(en)
<b>SBS</b>	Unterstützung für Kleinunternehmen
<b>SEFF</b>	Finanzierungsfazilität für nachhaltige Energie
<b>SEI</b>	Initiative für nachhaltige Energie
<b>SEMED</b>	Südlicher und östlicher Mittelmeerraum
<b>SIG</b>	Strategische Gender-Initiative
<b>SRI</b>	Initiative für nachhaltige Ressourcen
<b>SSF</b>	Sonderfonds der Anteilseigner
<b>TFP</b>	Handelsförderprogramm
<b>TZ</b>	Technische Zusammenarbeit
<b>VCIP</b>	Wagniskapitalinvestitionsprogramm
<b>WBIF</b>	Investitionsrahmen für den westlichen Balkan

## Wechselkurse

Nicht-Euro-Währungen wurden – wo angemessen – auf Grundlage der am 31. Dezember 2015 gültigen Wechselkurse in Euro umgerechnet. (Annähernde Wechselkurse für den Euro 0,74 GBP, 1,09 USD.)

---

## Zentralvermittlung

Tel: +44 20 7338 6000  
Fax: +44 20 7338 6100

---

## Informationsanfragen

Für Informationsanfragen und allgemeine Anfragen benutzen Sie bitte das Formular auf [www.ebrd.com/inforequest](http://www.ebrd.com/inforequest)

---

## Anfragen zu Projekten

Tel: +44 20 7338 7168  
Fax: +44 20 7338 7380  
E-Mail: [projectenquiries@ebrd.com](mailto:projectenquiries@ebrd.com)

---

## Veröffentlichungen der EBWE

Tel: +44 20 7338 7553  
Fax: +44 20 7338 6102  
E-Mail: [pubsdesk@ebrd.com](mailto:pubsdesk@ebrd.com)

---

## Webseite

[www.ebrd.com](http://www.ebrd.com)  
[ar-ebrd.com](http://ar-ebrd.com)

---

## Redaktion

Texte: Mike McDonough  
Lektorat: Cathy Goudie, Jane Ross

---

## Gestaltung und Produktion

Blackwood Creative  
Dan Kelly

---

## Deutsche Fassung

Übersetzung: Kathrin Enke,  
Brigitte Hauger, Dagmar Christiansen  
Unterstützung: Dorit Mano,  
Olga Lioutyi



---

## Bildnachweise

Getty Images/Monty Rakusen – Titelseite  
Andy Lane – S. 1, 58, 60  
iStockphoto – S. 6, 24, 34, 42, 51  
iStockphoto/yiannismarmaras – S. 9  
Viktor\_B\_Spas/Naftogaz – S. 11  
Dermot Doorly – S. 12, 29, 36, 39, 40, 44,  
48, 50, 53, 56, 67  
iStockphoto/Dusko Jovic – S. 13  
Khasar Sandag – S. 15, 32  
Oyu Tolgoi – S. 15, 38  
iStockphoto/Fabian Wentzel – S. 16  
Basar Hatirnaz – S. 19  
iStockphoto/Darko Dozet – S. 20  
John McConnico – S. 21  
iStockphoto/scyther5 – S. 24  
Susan Braun – S. 26  
Kasia Kukula – S. 27  
iStockphoto/tcly – S. 28  
Chris Booth – S. 30, 41  
Şişecam – S. 36  
iStockphoto/Martin Dworschak – S. 43  
Bryan Whitford – S. 46  
Omar Baker – S. 48  
iStockphoto/Peter Irman – S. 52  
Irina Kurmaeva – S. 54

---

## Bildredaktion

Dermot Doorly

---

## Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

One Exchange Square  
London EC2A 2JN  
Vereinigtes Königreich  
Webseite: [www.ebrd.com](http://www.ebrd.com)





Gedruckt von Park Communications auf FSC®-zertifiziertem Papier. Park ist ein EMAS-zertifiziertes Unternehmen. Sein Umweltmanagementsystem ist nach ISO 14001 zertifiziert.

Sämtliche der zum Einsatz kommenden Tinten sind auf Pflanzenölbasis hergestellt. 95 Prozent der Druckereichemikalien werden zur Wiederverwertung recycelt. Durchschnittlich 99 Prozent des mit der Herstellung dieses Produkts anfallenden Abfalls wird dem Recycling zugeführt.

Der *Jahresbericht 2015* ist gedruckt auf Vision Superior und GalerieArt Satin™. Beide Papiere enthalten Frischfasern aus verantwortungsvoll bewirtschafteten, FSC®-zertifizierten Wäldern.

© Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung  
Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Veröffentlichung darf in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, darunter Fotokopie oder Aufnahme, ohne die schriftliche Erlaubnis des Urheberrechtsinhabers reproduziert oder übertragen werden. Eine solche schriftliche Erlaubnis muss auch eingeholt werden, bevor irgendein Teil dieser Veröffentlichung in einem Dateninformationssystem jeglicher Art gespeichert werden darf.

Anträge auf Erteilung dieser Erlaubnis sind zu richten an die Leitung der Unterabteilung Langfristige Kommunikationen in der Kommunikationsabteilung der EBWE unter folgender Adresse: Head, Long-term Communications Output, Communications, EBWE, One Exchange Square, London EC2A 2JN, Vereinigtes Königreich, oder per E-Mail an [permissions@ebrd.com](mailto:permissions@ebrd.com).

Entworfen und produziert von Blackwood Creative Ltd und der EBWE.

669 Jahresbericht 2015 (G/50)



# Wir investieren in bessere Lebensbedingungen

**JAHRES-  
BERICHT  
2015  
KURZFASSUNG  
ONLINE**  
[ar-ebrd.com](http://ar-ebrd.com)



**Europäische Bank**  
für Wiederaufbau und Entwicklung